

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Adressbuch

Karlsruhe, 64.1937 - 67.1940

I.

urn:nbn:de:bsz:31-19141

I

Im Anfang:

Die Grenzlandhauptstadt Karlsruhe und ihre Verwaltung im Kriege
Von Oberbürgermeister Dr. Oskar Hüßy

Ehrenbürger der Stadt Karlsruhe	1
Jahresübersicht wichtiger Ereignisse in Karlsruhe	2
Karlsruher Sehenswürdigkeiten	8
Meteorologische Verhältnisse in Karlsruhe . . .	14
Karlsruher Jubiläumssirmen	15
Plan des Badischen Staatstheaters	16
Städtische Straßenbahn, Turmbergbahn	17
Karlsruher Autobusverkehr	18
Reichsbahn-Schnellomnibus	18
Kraftdroschken-Tarif und -Halteplätze	19

Parkplätze, Parkverbote, Fahrverbote	19
Märkte	19
Bestimmungen und Preise der Deutschen Reichs-	
bahn	20
Expresgutbeförderung usw.	21
Entfernungsangaben der Reichsbahn	23
Sonntagsrückfahrkarten und Gabelkarten	25
Sonntagsrückfahrkarten der Albtabahn	27
Posteinrichtungen in Karlsruhe	28
Luftpostgebühren	29
Die wichtigsten Post- und Telegraphengebühren	30
Briefkästen	31
Fernsprech-Bestimmungen	32

(Ausführliche Inhaltsangabe siehe am Anfang des Buches)

Stand Anfang Februar 1940



**DKW-Personenwagen
DKW-Motorräder
FRAMO-Lieferwagen**



bei

Theodor Leeb

DKW-Spezialhaus

Karlsruhe a. Rh., Amalienstraße 63, Ruf 2654/2655

Spezialgroßwerkstätte – Elektro-Hilfe

Unterricht und Erziehung

Folgende Lehr- und Erziehungsanstalten stehen den Eltern mit Auskünften, Programmen und anderen Druckschriften gerne zur Verfügung

Deutsches Frauenwerk, Abteilung Mütterdienst

In der **Müterschule** im Haus der Gesundheit, Karl-Wilhelm-Straße 1, finden laufend Nachmittags- u. Abendkurse für Frauen u. junge Mädchen statt: Säuglingspflegekurse, Gesundheitspflegekurse, Erziehungsfragen-Kurse, Bastelkurse, Hauswirtschaftliche Kurse mit Kochen, mit Nähen. Die Kurse umfassen durchschnittl. 10 bis 12 Unterrichtsnachmittage oder Abende. Die Teilnehmerinnen erhalten nach regelmäßigem Besuch eines Kurses die Bescheinigung des Mütterdienstes. **Anmeldungen und Auskunft in der Müterschule, Karl-Wilhelm-Straße 1, Fernruf 6581**

Martastift

(vorm. Martaschule)

Töchterheim der evang. Diakonissen-Anstalt Karlsruhe-Rüppurr

**Lehrgänge in allen Fächern der Hauswirtschaft
Kochen / Nähen / Diätküche**

Karlsruhe, Leopoldstraße 22 / Fernruf 330

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen

Nelkenstraße 13 — Fernruf Nr. 6913

Junge Mädchen mit guter Gesundheit, die Liebe zu Kindern haben, und mindestens mit gutem Erfolg die Volksschule besuchten, können als Schülerinnen eintreten. Dauer der Ausbildung 2 Jahre. Im Fröb. Kindergarten, der nach den neuesten hygienischen Anforderungen eingerichtet ist, können Kinder von 2½-6 Jahren aufgenommen werden. Schulgeld monatl. 6 RM.

Auskunft und Prospekt durch die Leitung: Frau L. Hoffmann

Dominikanerinnen

Moltkestraße 7, Fernruf 3233



Jeder Deutsche soll Kämpfer für das
Gemeinschaftswohl der Nation sein.
Werde Mitglied der NSD.!

Die neue Nadelarbeit in der Schule

Jedes Heft
ist einzeln zu haben.

Gesamtpreis
der 7 Hefte
10,25 RM.

Auf Grund langjähriger Erfahrung bearbeitet von Anna Mundorff, Leiterin des Nadelarbeitsunterrichts an den Volksschulen der Stadt Köln. Außer in den Volksschulen findet das Werk planmäßige Verwendung in den höheren Schulen, Fortbildungs- und Handarbeitschulen. In freier und eigener Betätigung erfassen die Kinder Form und Technik der Nadelarbeit von den einfachsten Gegenständen zu Spiel und Nutzen bis zur Wäsche und Kleidung. So ist dieses umfassende Werk in 7 Heften von größtem Einfluß auf die Entwicklung der weiblichen Jugend und das Familienleben

Verlag G. Braun, Karlsruhe i. B.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

KURZSCHRIFT bis zu jeder Fertigkeit

Eintritt jederzeit

Maschinenschreiben • Buchführung

Otto Autenrieth staatlich geprüfter Kurzschriftlehrer

Kaiserstraße 67, Eingang Waldhornstraße. Fernruf 8601

Tages- und Abendkurse

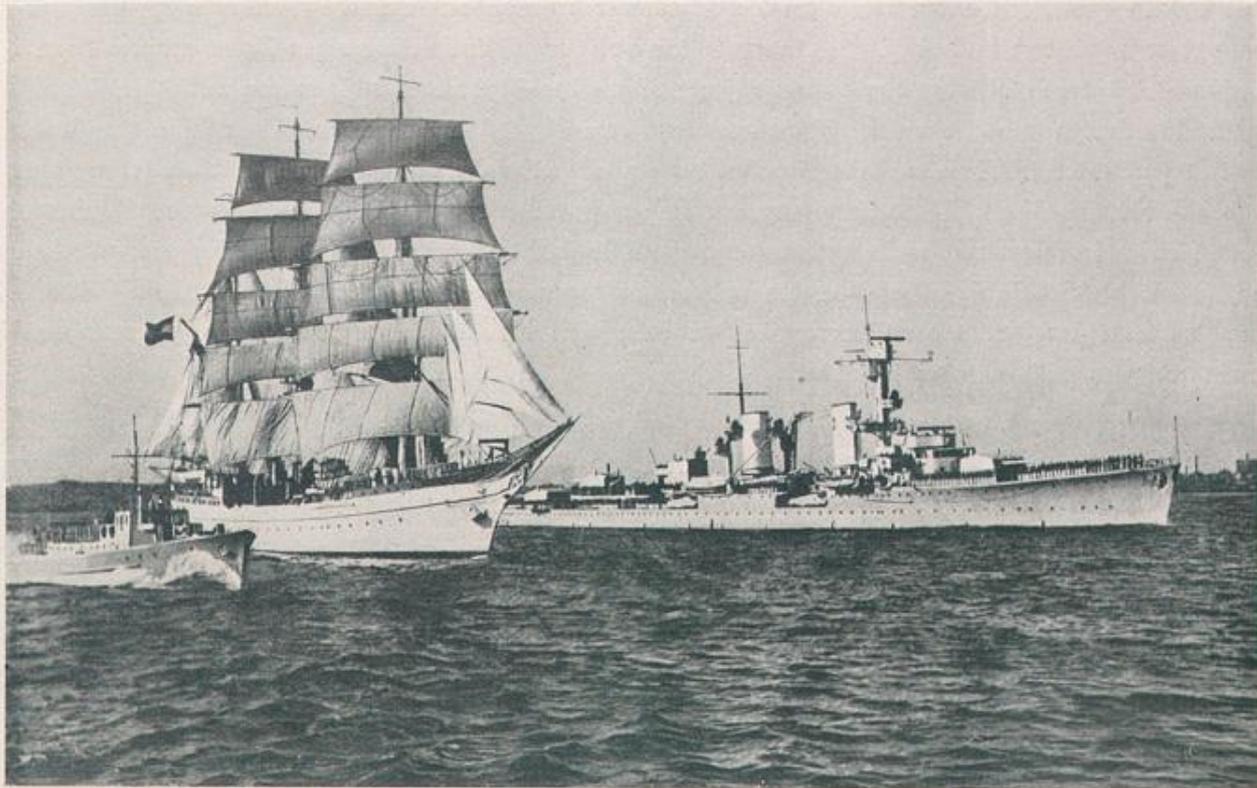
Staatl. Hochschule für Musik Karlsruhe

Direktor: Prof. Franz Philipp

Einzig badische Ausbildungsstätte für das künstlerische Lehramt an höheren Lehranstalten. Gründliche und bis zur Meisterreife führende Ausbildung von Berufsmusikern und Musikliebhabern in allen Fächern der Tonkunst. — Vorbereitung auf die staatliche Privatmusiklehrerprüfung — Seminarier, Vorlesungen und Übungen — Badische Orgelschule — Kapellmeisterschule — Staatliche Lehrgänge für Chorleiter — Orchester — Chor — Konzerte und Vorträge.

Für auswärtige Studierende Zusammenlegung des Unterrichts auf **einen** Wochentag.

Auskunft und Anmeldung bei der Verwaltung: Kriegsstraße 166-168. Fernsprecher 2432



Der Kreuzer „Karlsruhe“

Die Grenzlandhauptstadt Karlsruhe und ihre Verwaltung im Kriege

Von Oberbürgermeister Dr. Oskar Hüßy

England hat zusammen mit seinem Vasallenstaat Frankreich dem Großdeutschen Reiche neuerdings einen Krieg aufgezwungen, der alle deutschen Kräfte innerhalb und jenseits der Landesgrenzen zu gemeinsamer Abwehr und stärkster Konzentration des Deutschtums überhaupt aufrief. Zu den hervorragenden Leistungen der deutschen Wehrmacht gesellte sich augenblicklich der Wille zur Einsatzbereitschaft der inneren Front. In gerade bewunderungswürdiger Selbstverständlichkeit schaltete sich Gesetzgebung, Verwaltung und der gesamte Behördenapparat einschließlich der großdeutschen Wirtschaft auf Kriegsbetrieb um, ohne auch nur im mindesten die im Frieden erreichten kulturellen Güter und Aufgaben zu vernachlässigen. In logischer Aufeinanderfolge wurden all die Maßnahmen getroffen, die notwendig waren, um deutsches Blut und Leben, deutsche Güter und Werte für jeden Fall sicherzustellen und bis zum Letzten verteidigen zu können. Diese Feststellung trifft nicht nur für das gesamte Reichsgebiet, sondern in besonderem Maße auch für die im zunächst gefährdet angesehenen Räume der oberrheinischen Tiefebene zu. Neben anderen hatte gerade der Gau Baden in wohl organisierter und auf Präzision abgestellter Zusammenarbeit seine Maßnahmen zur Sicherung seiner Bewohner und Schätze durchgeführt, eine Folge der im Dritten Reich geschaffenen Volksgemeinschaft und eines ruhigen, selbstsicheren Vertrauens auf Führung und Verwaltung.

Wie wohlthuend und wehrstärkend dieses Gefühl jedes einzelnen auf die Gesamtheit und durch diese wieder auf den einzelnen wirkte, konnten vor allem die Einwohner der Landeshauptstadt Karlsruhe ermessen, weil diese Gauhauptstadt im Südwesten des Reiches knapp 10 km von der plötzlich notwendigen Front entfernt liegt. Selbst dann, als aus Sicherheitsgründen eine teilweise Freimachung der Stadt notwendig wurde, vollzogen sich die damit bedingten Änderungen in vollkommener Ruhe und unter dem Schutze der Partei und ihrer sich bis aufs letzte einsetzenden Organisationen. Nach wenigen Stunden der ernstesten Gefahr war alles in Sicherheit gebracht und versorgt, so daß der eingeschulte Verwaltungsapparat trotz wesentlicher Herabsetzung seines Personalstandes die altgewohnte Friedensarbeit wieder aufnehmen und die neuen Aufgaben, die ihm durch den Krieg zwangsweise gestellt wurden, in der gleichen ruhigen, selbstsicheren und ordnungsgemäßen Weise übernehmen konnte. Fürwahr eine Leistung, die nicht nur seitens der Führung des großdeutschen Reiches, seiner Bevölkerung, sondern auch vom Auslande voll und ganz anerkannt wurde.

Selbstverständlich brachte der Krieg Umstellungen auf allen Gebieten der Verwaltung und in den öffentlichen Betrieben. Trotz der teilweisen Freimachung blieb die Verwaltungsarbeit für die in Karlsruhe verbliebenen Bevölkerungsteile, hinzu kam aber die verstärkte Betreuung der Zurückgeführten durch Um- und Ausbau des Sozialamtes und seiner Abteilungen, die Einrichtung eines Ernährungs- und Wirtschaftsamtes, der sofortige und verstärkte Ausbau aller notwendigen Luftschutzmaßnahmen, das Quartierwesen, die Umstellung der Krankenhäuser auf neue Aufgaben, die Aufrechterhaltung und Sicherung sämtlicher wirtschaftlichen Einrichtungen der öffentlichen Hand, der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, der Straßenbahnen, der Rheinhäfen, die Änderungen auf dem Gebiete des Werbewesens, der Ausbau der städtischen Büchereien und die Sicherung der hohen Werte aller städtischer Sammlungen, die Weiterführung und besondere Pflege des kulturellen Lebens und seiner Einrichtungen, des Theaters, der Technischen Hochschule, Hochschule für Musik, Kunstschulen aller Art, des Ausstellungswesens, wie auch der Durchführung wichtiger politischer und kultureller Veranstaltungen. Daneben mußten auf dem Gebiete des Bauwesens und sonstiger Unternehmungen neue und wichtige Änderungen und Umstellungen getroffen werden. Gleichzeitig mußte der Finanzhaushalt durch Aufstellung eines Kriegshaushaltsplans all die vielen Änderungen und Umstellungen berücksichtigen und die finanziellen Verhältnisse für die Kriegsaufgaben in genau dem gleichen ordentlichen Geschäftsgange klarlegen, wie dies in Friedenszeiten bei der Stadtverwaltung üblich war.

Nach einigen Wochen, bereits im Oktober 1939, öffnete ein Teil der Schulen, Hochschulen und anderer Lehranstalten wieder ihre Pforten, Konzerte, Theatervorstellungen und all die gewohnten Veranstaltungen eines Großstadtlebens zeigten unverminderte Besucherzahlen, und niemand nahm Veranlassung mehr, die nahe Front als Behinderung des kulturellen und allgemeinen Lebens anzusehen.

Die Einrichtung des Ernährungsamtes und des Wirtschaftsamtes hat die Stadt vor eine Aufgabe gestellt, die wegen der besonderen Karlsruher Verhältnisse nicht gerade leicht zu lösen war, die aber trotzdem in überraschend kurzer Zeit fast reibungslos bewältigt wurde. Leiter des Ernährungs- und Wirtschaftsamtes ist der Oberbürgermeister, der mit der Wahrnehmung der Geschäfte den Direktor des Städtischen Statistischen Amtes beauftragt hat. Das Ernährungsamt gliedert sich in zwei Abteilungen, das Ernährungsamt Abt. A und das Ernährungsamt B.

Das Ernährungsamt Abt. A arbeitet eng mit dem Ernährungsamt A (Kreisbauernschaft) zusammen. Ihm obliegt die Abrechnung der ausgegebenen Lebensmittellkarten mit den Warenverteilern, Bäckern, Gastwirtschaften usw., sowie die Zuweisung des Bedarfs an benötigten Lebensmitteln. Dem Ernährungsamt Abt. A ist weiter zugewiesen die Abteilung „Selbstversorger“ mit ihrem reichen Aufgabengebiet, die Überwachung und Abrechnung des Wildprets, soweit dieses bewirtschaftet ist, die Ausgabe von Mahlkarten, desgleichen von Futtermittellkarten für nicht landwirtschaftliche Tiere und schließlich die Genehmigung und Abrechnung der Hauschlachtungen. Die Zuweisung von Seifen- und Waschmitteln für alle Nahrungsmittelbetriebe und verwandte Gewerbe ist gleichfalls Aufgabe des Ernährungsamtes Abt. A.

Das Ernährungsamt B befaßt sich in erster Linie mit der Ausgabe der Lebensmittellkarten an die Bevölkerung. Es ist gelungen, die Ausgabe der Lebensmittellkarten über die rund 40 Ortsgruppen der NSDAP. dezentralisiert zu

organisieren und damit ein allgemein befriedigendes Ausgabeverfahren zu finden. Eine Unterabteilung des Ernährungsamtes B befaßt sich mit der Ausgabe der Reise- und Gaststättenkarten und des Seifenzufuges für Militär-Urlauber. Einen verhältnismäßig beträchtlichen Umfang hat die Ausgabe der Zusatzkarten für Schwer- und Schwerstarbeiter, Lang- und Nachtarbeiter sowie Binnenschiffer angenommen. Diese Zulagen stellen eine gerechte Maßnahme zur Erhaltung der Arbeitskraft der schwer arbeitenden Berufe dar. Vom Ernährungsamt B werden auch die Lebensmittelzusatzkarten für werdende und stillende Mütter, Kinder und Kranke ausgegeben, daneben die Zusatzseifenkarten für Kinder, bestimmte Kranke, sowie das in der Heilspflege tätige Sanitätspersonal und die Ärzte.

Wirtschaftsämtter besitzt die Stadt eigentlich drei. Das bedeutendste ist das Wirtschaftsamt 1, dem die Aufgaben der Bewirtschaftung der Spinn- und Webstoffe, der Lederwaren usw. übertragen sind. Dieses Amt gibt auch die Reichskleiderkarte aus und erteilt Bezugsscheine für diejenigen bezugsbeschränkten Verbrauchsgüter, die nicht auf die Kleiderkarte bezogen werden können. Ihm obliegt weiter die Seifenzuweisung für die gewerblichen Betriebe mit verstärkter Verschmutzung; außerdem ist dem Amt die Kohlenversorgung und die damit zusammenhängende Ausgabe der Hausbrandlieferscheine übertragen.

Das Wirtschaftsamt 2 ist personell den Städtischen Werken zugeteilt; es bewirtschaftet die Treibstoffe und Mineralöle und gibt die Bezugsscheine für Fahrradreifen und -schläuche aus.

Das Wirtschaftsamt 3 hat der Polizeipräsident in Form einer übertragenen Aufgabe übernommen; ihm obliegt die Bewirtschaftung der Kraftfahrzeugreifen.

Die Arbeit der Kriegs-Wirtschaftsämtter ist sehr vielseitig. Neue Aufgaben (Altmaterialverwertung usw.) stehen zu erwarten.

Auch das Standesamt ist vom Kriege nicht unberührt geblieben. Seine Friedensarbeit baut sich auf dem neuen Personenstandsgesetz vom 3. November 1937 auf. Gegenüber dem früheren Heiratsregister ist nach diesem Gesetz ein Familienbuch und neben dem früheren Geburten- und Sterberegister das Geburtenbuch und Sterbebuch zu führen.

Karlsruhe hat zwei Standesamtsbezirke, nämlich Karlsruhe-Stadt und Durlach. Die durch den Krieg bedingten neuen standesamtlichen Aufgaben wirken sich sehr stark aus. Vor allem ist eine Anzahl neuer Gesetzesbestimmungen erschienen, insbesondere für die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung während des Krieges. Von diesen vielen Bestimmungen sind während des Kriegszustandes von besonderer Bedeutung die Beurkundung der Geburten, die Beurkundung der Eheschließungen und schließlich die Beurkundung der Sterbefälle. Hervorzuheben ist die Bestimmung über die Eheschließung von Wehrmachtangehörigen, die unter Befreiung vom Aufgebot vollzogen werden kann, wenn Ehehindernisse nach den für die Eheschließung gegebenen Bestimmungen nicht bekannt sind und das eidesstattlich versichert ist.

Für Angehörige der Wehrmacht ist nach der dritten Verordnung zur Ausführung des Personenstandsgesetzes (Personenstandsverordnung der Wehrmacht) vom 4. November 1939 weiter die Möglichkeit gegeben, die Ehe in Abwesenheit des einen Verlobten einzugehen. Die Ehe kann vor dem Standesbeamten geschlossen werden, in dessen Bezirk die Frau ihren gewöhnlichen Aufenthalt oder mangels eines solchen ihren Aufenthalt hat.

Seit Kriegsausbruch sind in Karlsruhe einschließlich Karlsruhe-Durlach 1107 und im Jahre 1939 insgesamt 2415 Ehen geschlossen worden. Von den 1107 Eheschließungen sind rund 60% Kriegstrauungen. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1938 fanden 694 Eheschließungen statt. Bis Schluß des Jahres 1939 sind vor den beiden Standesämtern Karlsruhe und Karlsruhe-Durlach 619 Eheschließungen mehr als 1938 vollzogen worden. Geburten und Sterbefälle hielten sich im Rahmen des Jahres 1938. Wenn weniger Geburten- und Sterbefälle beurkundet wurden, so ist dies auf die teilweise Freimachung der Stadt zurückzuführen.

Dem Amt obliegt auch das Erfassungswesen, das Ortsgericht, die Bearbeitung der Anträge auf Gewährung von Ehestandsdarlehen und solcher auf Verleihung von Kinderbeihilfen, ferner die Anträge auf Verleihung des Ehrenkreuzes an kinderreiche Mütter.

Die beiden Standesämter haben während des Krieges bei verringertem Personalstand unter Einsatz aller Kräfte die ihnen zugeteilten vermehrten Aufgabengebiete reibungslos erfüllt.

Unter den Quellen der Wirtschaftskraft Karlsruhes nehmen die Städtischen Rheinhäfen seit langem eine wichtige Stelle ein. Der Bau der großen, modern ausgestatteten Hafenanlagen hat wesentlich dazu beigetragen, Karlsruhe zu einer Stadt weitreichender Handelsbeziehungen und tätigen Gewerbesfleißes zu machen. Die günstige Verkehrsentwicklung, die in dem Anstieg der Umschlagsmengen auf das zehnfache des ursprünglich für den Karlsruher Hafen geschätzten Verkehrsaufkommens ihren sinnfälligsten Ausdruck findet, ist der beste Beweis für die Bedeutung, die dem Hafen nicht nur für die Stadt selbst und das Land Baden, sondern darüber hinaus für den ganzen südwestdeutschen Wirtschaftsraum zukommt.

Der Ausbruch des Krieges hat diese Bedeutung nicht nur in keiner Weise beeinträchtigt, sondern im Gegenteil noch gesteigert. Die Bedürfnisse der Kriegswirtschaft stellen an das deutsche Verkehrswesen ungeheure Anforderungen. Die deutsche Binnenschifffahrt, das Verkehrsmittel des gerade in den Kriegszeit im Vordergrund des Interesses stehenden Massenguts, der Kohle, der Erze, der Baustoffe und anderer Güter hat in der deutschen Kriegswirtschaft Aufgaben von höchster Bedeutung zu erfüllen. Die Ausrichtung der Gütererzeugung auf deutsche Rohstoffe, wo immer dies möglich ist, hat neue Verkehrsströme und damit neue große Verkehrsaufgaben entstehen lassen, die zu einem erheblichen Teil von der Binnenschifffahrt übernommen werden mußten.

Die Städtischen Rheinhäfen Karlsruhe sind als derzeitiger Endpunkt der Rheinschifffahrt an der Befriedigung der Transportbedürfnisse des südwestdeutschen Wirtschaftsgebietes in stärkstem Maße beteiligt, haben sie doch nicht nur ihr bisheriges Hinterland zu versorgen, sondern auch jene Gebiete, die vor Kriegsausbruch durch die weiter stromaufwärts gelegenen Rheinhäfen bedient wurden. Das wirtschaftliche Einflußgebiet der Karlsruher Häfen umfaßte bisher in der Hauptsache Mittel- und Südbaden, Württemberg und Teile Bayerns; sie werden in diesem uns aufgezwungenen Kriege alle Kräfte einsetzen, um in ihrem Bereich die Anforderungen zu erfüllen, die das gewaltige System der deutschen Kriegswirtschaft an sie stellt.

Am stärksten haben sich die durch den Krieg bedingten besonderen Verhältnisse beim städtischen Sozialamt durch die Einführung des Familienunterhalts für die Angehörigen der zur Wehrmacht Einberufenen ausgewirkt. Schon in den ersten Tagen nach Kriegsausbruch hat sich die Zahl der Unterstützungsfälle so erhöht, daß ihre Bearbeitung mit dem bisherigen Personal und in den vorhandenen Räumen nicht mehr möglich war. Die Abteilung für Familienunterhalt hat nunmehr ihre Unterbringung in dem ehemaligen Klinikbau, Steinstraße Nr. 20, gefunden. Die Zahl der zu bearbeitenden Fälle ist inzwischen stark angewachsen. Die Bearbeitung der einzelnen Fälle wird entsprechend den Anordnungen und Erlassen der Reichsregierung so durchgeführt, daß die Angehörigen der Einberufenen in jeder Hinsicht zufriedenstellend betreut und Härten vermieden werden.

Eine weitere Aufgabe brachte dem Sozialamt die Durchführung der infolge der Teilfreimachung notwendig gewordenen Unterhaltmaßnahmen. Wenn auch die rückgeführten Volksgenossen selbst am Vergungsort betreut wurden, so mußte doch hier in den weitaus meisten Fällen die Miete während der Abwesenheit übernommen werden. Besondere Maßnahmen waren daneben zum Ausgleich der den Geschäftsleuten und den freien Berufen (Künstlern, Rechtsanwälten, Zahnärzten, Dentisten, Vertretern usw.) durch die Freimachung entstandenen Schäden notwendig. Hier mußte in der Hauptsache durch Gewährung von Miet- und Wirtschaftsbeihilfen sowie Übernahme sonstiger Leistungen (Sozial- und Lebensversicherungen usw.) geholfen werden.

Die im Vergungsgebiet verstorbenen Volksgenossen wurden, soweit sie hier Angehörige haben, auf öffentliche Kosten in ihre Heimatstadt überführt.

Mit anderen geschlossenen Anstalten und Heimen haben auch das Städtische Kinder- und Säuglingsheim sowie das Altersheim im Zuge der Teilfreimachung Karlsruhe verlassen müssen. Beide Heime haben in Prien am Chiemsee vorübergehend eine neue Heimat gefunden.

Zur vorübergehenden Unterbringung solcher Jugendlicher, deren Erziehungsberechtigte zum Wehrdienst eingezogen oder zurückgeführt sind, wurde in den Räumen des Städtischen Kinder- und Säuglingsheims (Sybelstraße) ein Kameradschaftsheim eröffnet. Die Leitung desselben obliegt der NSV.

Trotz Arbeitslast und Personalverknappung darf gesagt werden, daß das Sozialamt in der Lage ist, allen Anforderungen zu genügen und die vorsprechenden Volksgenossen jederzeit zufriedenstellend zu betreuen.

Die Städtischen Werke, zu denen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und die Straßenbahnen zählen, haben schon in normalen Zeiten durch die Versorgung der Einwohnerschaft mit Wasser, Strom und Gas lebenswichtige Aufgaben zu erfüllen; nicht minder wichtig ist ihre Stellung in Kriegszeiten, so lange ein Versorgungsgebiet bewohnt und das wirtschaftliche Leben einigermaßen aufrecht erhalten ist.

Die Elektrizität ist heute Allgemeingut geworden. Auch das Gas ist in den meisten städtischen Haushaltungen wie auch in Gewerbe und Industrie unentbehrliches Gebrauchsgut. Öffentliche Straßenbahn- und Omnibusbetriebe sind aus einer Großstadt nicht mehr wegzudenken.

Die Stadtwerke sind aus kleinen Anfängen zu bedeutenden industriellen Unternehmen herangewachsen. Sorge der Betriebsführung ist es vor allem, die Kohlenzufuhr sicherzustellen, eine Aufgabe, die infolge der vielbeanspruchten Transportmittel im Kriege nicht immer einfach zu lösen ist. Da in den Versorgungs- und Verkehrsbetrieben fast ausschließlich männliches Personal beschäftigt wird, entstanden bei Ausbruch des Krieges Lücken durch die Einberufung vieler wehrfähiger Gefolgschaftsmitglieder zum Seeresdienst. Diese Lücken mußten durch Einstellung neuer Arbeitskräfte geschlossen werden. Da aber die Versorgungsbetriebe ihre wichtige Aufgabe kennen, werden alle Schwierigkeiten gemeistert.

Der Ausbruch des Krieges hat für den Schlacht- und Viehhof trotz Einführung der Fleischkarten bisher noch keine Verluste gebracht, es haben sich vielmehr die Auftriebe auf den Schlachtwiehmärkten und die Schlachtungen teilweise sogar erhöht.

Durch die fortschreitenden Verbesserungen der Anlagen und Einrichtungen in technischer sowie in hygienischer Hinsicht wird es möglich sein, die durch die Kriegswirtschaft gestellten Aufgaben reibungslos durchzuführen.

Zur Stärkung der heimischen Wehrkraft war es selbstverständlich, daß auch die Volksbücherei mit ihren reichen Beständen eingesetzt wurde, ist das Buch doch ein wichtiges Mittel für die Entspannung in Freistunden. Die Benutzerzahl der Bücherei ist durch geeignete Werbung in wenigen Wochen auf das Mehrfache der besten Monate in der Vorkriegszeit angewachsen.

Nachdem ein Teil der Karlsruher Bevölkerung infolge der Verhältnisse rückgeführt werden mußte, war es naheliegend, Teile der hiesigen Bücherei diesen Karlsruher Volksgenossen am neuen Aufenthaltsort zur Verfügung zu halten. Mit dankbarer Freude wurde diese Maßnahme begrüßt, und es zeigten sich bald auch besondere Wünsche, die gern erfüllt wurden. Altersheime, Behelfskrankenhäuser und sonstige Gemeinschaften wurden ebenfalls mit Büchern bedacht. In den Monaten November und Dezember betrug der Umsatz an Büchern 7200 bzw. 9200. Es bedarf keiner besonderen Worte, daß vor allem und jedem auch unsere Soldaten an der Front mit Büchern und jeder anderen Art von Lesestoff versorgt werden.

Mit Ausbruch des Krieges ergab sich auch für die Feuerchutzpolizei der Stadt eine wesentliche Erweiterung ihrer Aufgabengebiete. War bisher der größte Teil der Arbeit auf den friedensmäßigen Feuerchutz der Stadt abgestellt, der den vollen Arbeitseinsatz von Offizieren und Mannschaften der Feuerchutzpolizei erforderte, so hieß es jetzt nach Kriegsbeginn und Aufruf des Luftschutzes, den Einsatz der nicht zum Seeresdienst eingezogenen Mannschaften zu vervielfältigen und im Verein mit den zum Sicherheits- und Hilfsdienst herangezogenen Mannschaften der freiwilligen Feuerwehren der Vororte den durch die unmittelbare Grenznahe kriegsmäßig erforderlichen Feuerchutz des Stadtgebietes sicherzustellen. Neben der Fülle der Arbeiten an fortlaufender Ausbildung und Betreuung der zahlreichen herangezogenen Mannschaften der nunmehr dem Kommando der Feuerchutzpolizei unterstellten freiwilligen Feuerwehren einschließlich der Instandhaltung von Fahrzeugen und Geräten wird ein weiteres wichtiges Arbeitsgebiet der Feuerchutzpolizei nicht vernachlässigt: Das Krankentransportwesen. Wie im letzten Jahr wird auch im Kriegsjahr 1940 ein modern eingerichteter neuer Krankenwagen in Dienst gestellt werden.

Auch auf dem Gebiet des praktischen Feuerchutzes bedeutet der herrschende Kriegszustand für die Landeshauptstadt keinen Stillstand, insbesondere bezüglich der Erneuerung und Verbesserung der Fahrzeuge für den Feuerlösch- und Unfalldienst. Das zeigt sich darin, daß die Stadtverwaltung der Feuerchutzpolizei die Mittel bereitstellte, eine moderne Tankmotorspritze mit eingebautem 3000-Liter-Wassertank und einen neuzeitlichen

Rüstkraftwagen mit einer 4,5-Tonnen-Krananlage zu beschaffen. Beide Fahrzeuge sollen beschafft werden, um den immer mehr ansteigenden Anforderungen im Feuerlösch- und Unfalldienst gerecht werden zu können.

Der Verkehrsverein Karlsruhe mußte in Anbetracht der Grenzlage unserer Stadt seine in verschiedenen Teilen des Reiches angelegte Herbstwerbung abbrechen, weil mit einem Fremdenverkehr nahe der Grenze nicht gerechnet werden konnte. Die hierdurch beim Verkehrsverein frei gewordenen Arbeitskräfte wurden — sofern sie nicht zur Wehrmacht einberufen waren — zum Teil dem Ernährungs- und Wirtschaftsamt zur Verfügung gestellt. Andere Gefolgschaftsmitglieder wurden der Städtischen Volksbücherei zugewiesen und gleichzeitig dem Verkehrsverein Auftrag gegeben, für die Städtische Volksbücherei und die Staatliche Hochschule für Musik zu werben. Daneben wird die „Karlsruher Monatschau“ für die Dauer des Krieges an die Soldaten am Westwall ausgegeben. Ein lebendiges und festes Band zwischen Front und Heimat wurde damit geknüpft.

Die verschiedenen Maßnahmen, die die Stadt kraft gesetzlicher Anordnung sofort bei Kriegsbeginn treffen mußte, lösten selbstverständlich auch finanzielle Belastungen aus. Erwähnt sei zunächst das Gemeindefünftel an dem Aufwand der Familienfürsorge für die zum Heeresdienst eingezogenen Wehrpflichtigen. Hierzu kamen die vermehrten Aufwendungen persönlicher und sachlicher Art für die neu einzurichtende Abteilung der Städtischen Verwaltung, in der die Aufgabe der Familienfürsorge bearbeitet wird. Auch der persönliche und sachliche Aufwand für das Ernährungs- und Wirtschaftsamt fällt einstweilen der Stadt zur Last. Eine dringliche Aufgabe bei Kriegsausbruch wurde auch die Verbesserung bzw. Schaffung von Luftschutzeinrichtungen. Auch hierfür ergaben sich für die Stadt ganz bedeutende Kosten. Obwohl der Haushaltsplan der Stadt für 1939 mit einem Fehlbetrag von 3,1 Millionen Reichsmark abgeschlossen hatte, ist durch sofortige Einstellung aller nicht kriegswichtigen Arbeiten und Ausgaben doch Vorsorge getroffen, daß von der finanziellen Seite aus in der Erledigung der der Stadt durch den Krieg erwachsenen Aufgaben keine Stockung eintritt und die Finanzen trotz des eingetretenen Krieges in Ordnung gehalten werden. Nachteilig für die Finanzlage der Stadt wirkte sich allerdings die anfangs September vollzogene Teilfreimachung aus. Trotz der anzuerkennenden Disziplin der Karlsruher Bevölkerung, die auch in schwersten Zeiten nicht nur die Ruhe bewahrte, sondern bestrebt war, soweit wie möglich auch ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, traten durch die Teilfreimachung doch schwerwiegende Veränderungen für die Stadt ein. Zunächst war die Stadtverwaltung gezwungen, ihre sämtlichen Einrichtungen in vollem Umfange aufrecht zu erhalten. Infolge des Kriegsausbruches, der Einberufung zahlreicher Lehrer zum Heeresdienst und der Teilfreimachung war nach Ablauf der Sommerferien die rechtzeitige Wiederaufnahme des Schulunterrichts nicht möglich. Außerhalb der Stadtverwaltung waren die Kriegsverhältnisse besonders empfindlich in dem hiesigen Hotel- und Fremdenverkehr zu verspüren, da der Besuch von Geschäfts- und Vergnügungsreisenden mit Kriegsausbruch stockte. Ähnlich erging es manchen Zweigen des nicht lebenswichtigen Gewerbes und dem größten Teil der Kleinhandwerker. Alle diese Ereignisse bedingten Ausfälle an den Steuerzahlungen, den Einnahmen der Städtischen Werke und der Straßenbahn, des Rheinhafens, dem Eingang der Schulgelder, Gebühren, Straßen- und Kanalkosten, Beiträge usw. Selbstverständlich war, daß unter den gegebenen Verhältnissen von zwangsweisen Vorgehen gegen unverschuldet säumige Zahlungspflichtige abgesehen werden mußte. Trotzdem darf hervorgehoben werden, daß die Zahlung der Steuern und Abgaben als verhältnismäßig gut zu bezeichnen ist.

Zu den genannten Zahlungsausfällen traten auf der anderen Seite die neuen, durch den Ausbruch des Krieges hervorgerufenen, bereits geschilderten Mehrausgaben. Daß sich dabei Karlsruhe in einer besonderen Lage befindet, bedarf für die mit den örtlichen Verhältnissen Vertrauten keiner besonderen Hervorhebung.

Das örtliche Leben hat sich auf die veränderten Verhältnisse der Kriegszeit eingespield. Die Städtische Sparkasse verzeichnet in den Monaten November und Dezember hohe Einlageüberschüsse, die im neuen Jahre sogar in verstärktem Umfange anhalten.

Die Stadtverwaltung und die Karlsruher Bevölkerung sind sich bewußt, durch ihre Lage an der Grenze im Brennpunkt der Ereignisse zu stehen. Aber sie sind auch restlos entschlossen, alle Opfer und Entbehrungen sowie Belastungen finanzieller Art, die im Interesse des Reiches erforderlich sind, auf sich zu nehmen, bis zum sicheren Endsieg, der nicht nur Großdeutschland, sondern mit ihm auch der Gauhauptstadt in der Südwestecke des Reiches neue Lebens- und Entfaltungsmöglichkeiten schaffen wird.

Von Adreßbüchern

Seit über hundert Jahren erscheinen hier Adreßbücher oder Anschriftenbücher, wie sie neuerdings genannt werden, die sich aus den primitiven Anfängen zu ihrer heutigen hochentwickelten Gestalt herangebildet haben. Vom Karlsruher Adreßbuch des Verlags G. Braun erscheint mit diesem Band die 67. Ausgabe. Wenn es auch seit den neunziger Jahren jährlich ausgegeben wird (sogar in den Kriegs- und Inflationsjahren konnte dies durchgehalten werden), so war in den vorhergehenden Jahrzehnten nicht jedes Jahr eine neue Ausgabe erschienen, weil nur geringe Veränderungen in der Einwohnerschaft zu verzeichnen waren. Das Karlsruher Adreßbuch blickt also tatsächlich auf eine Erscheinungsdauer von mehr als 120 Jahren zurück; uns ist sogar eine Ausgabe von 1817 in Privatband bekannt.

Ein solches Adreßbuch oder Einwohnerbuch enthält in der Regel alle Einwohner (Haushaltungsvorstände) einmal a-b-c-lich nach Namen und dann nach Straßen und Häusern, ferner ein nach Gewerbebezügen, Berufen und Warengruppen geordnetes Firmenverzeichnis sowie Verzeichnisse der Behörden, Schulen, Wohlfahrtseinrichtungen und Vereine. Ein gutes Adreßbuch ist also ein getreues Spiegelbild der Stadt oder des Gebietes, das es umfaßt.

Neben dieser gebräuchlichsten Form der Adreßbücher erscheinen Kreis-, Landes- und Reichsadreßbücher, die einem größeren Gebiet dienen. Auch diese Adreßbuchform ist im Verlag Braun mit einem „Adreßbuch der Landkreise Karlsruhe und Bruchsal“ vertreten. Eine neuerdings viel Beachtung findende Form ist das „Branchen-Fernsprechbuch“, das als Anhang zum Amtlichen Fernsprechbuch die Fernsprechteilnehmer aus Handel, Gewerbe und Industrie und den freien Berufen nach Berufsgruppen und Gewerbebezügen verzeichnet. Da jeder Kaufmann und Gewerbetreibende von einiger Bedeutung einen Fernsprechanschluß besitzt und deshalb in diesen Verzeichnissen enthalten ist, besitzen diese in allen Reichspostdirektionsbezirken erscheinenden Branchen-Fernsprechbücher eine große Vollständigkeit. Für das Gebiet der Reichspostdirektion Karlsruhe (umfassend ganz Baden) erscheint im Verlag Braun das Branchen-Fernsprechbuch „Handels-, Gewerbe- und Berufsverzeichnis der Fernsprechteilnehmer im Reichspostdirektionsbezirk Karlsruhe“ mit über 60000 Adressen auf über 300 Seiten.

Wie jede Stadt ihr Einwohnerbuch besitzt, so fast jeder Beruf sein Fachadreßbuch, das ein Verzeichnis der in einer Berufsgruppe oder einem Wirtschaftszweig vorhandenen Geschäfte oder Angehörigen bietet. Auf diesem Gebiet weist der Verlag Braun den „Badischen Geschäfts- und Adreßkalender“ auf, der, weit über seinen ursprüng-

lichen Titel hinausgewachsen, heute das umfassende Behörden-Adreßbuch Badens, ähnlich dem früheren Staatshandbuch, darstellt.

Die Verleger der deutschen Adreßbücher der verschiedenen Formen haben in jahrzehntelanger Arbeit dem Adreßbuchgedanken Wertschätzung und Vertrauen erworben. Daneben gab es leider auf diesem Gebiet auch ein gewissenloses Freibeutertum, dem es mehr auf die Einnahmen für Anzeigen und aus dem Buchverkauf ankam, als auf eine gediegene Leistung, ja die mitunter die Vorauszahlungen einsammelten, ohne das Buch überhaupt herauszugeben. Die Organisation der Adreßbuchverleger, der Reichsverband des Adreß- und Anzeigenbuch-Verlagsgewerbes und der Werberat der deutschen Wirtschaft haben aus diesem wichtigen Gebiet die Betrüger vertrieben. In seiner 22. Bekanntmachung hat der Werberat dann das Anschriftenbuchwesen grundsätzlich geregelt, weil das Adreßbuch eines der wichtigsten Vermittler zwischen Angebot und Nachfrage, Einkauf und Vermittler ist.

Wer ein Adreßbuch kauft, benützt es! Ebenso seine nächste Umgebung. Darauf beruht sein bedeutender Werbewert. Deshalb bemüht sich der Geschäftsmann, sein Unternehmen aus der Fülle der verzeichneten gleichartigen Unternehmen durch besondere Ausstattung und Gestaltung der Eintragung hervorzubehben und dadurch die Aufmerksamkeit des Benutzers auf sich zu lenken. Derjenige handelt klug, der durch das Adreßbuch ausführlich alles sagt, was andere von seiner Person und seinen Geschäften wissen sollen.

Während ein Buch zumeist nur einem Autor sein Entstehen verdankt oder bei Sammelwerken sich eine mehr oder weniger feste Gruppe von Verfassern zusammensindet, wird das Manuskript des Adreßbuchs in der Regel vom Verleger und seinen Mitarbeitern zusammengestellt. Die redaktionelle Arbeit, die ein gutes Adreßbuch erfordert, wird meist unterschätzt. Ein Adreßbuchverlag, der seine Aufgabe gewissenhaft zu erfüllen versucht, muß eine größere Redaktionsabteilung besitzen, die aus vielen Quellen das Material zur Berichtigung der Einträge sammelt und durch umfangreiche Erhebungen mittels Hauslisten und Fragebogen den neuesten Stand zu erreichen sucht. Nachprüfer und Werber gehen von Haus zu Haus, von Firma zu Firma, um an Ort und Stelle die Unterlagen nochmals zu vergleichen und die stets vorhandenen Sonderwünsche willig entgegenzunehmen. Unzählige Korrekturen sind notwendig, um Fehler auszuschließen, die bei Namenseinträgen naturgemäß sehr unangenehm wirken; sie erfordern besonders geeignete und zuverlässige Beamte mit genauer Ortskenntnis.

Und wie schon die Herstellung des Manuskriptes unendliche Mühen verursacht, so stellt Satz und Druck des Adreßbuches eine der umfangreichsten und schwierigsten, aber auch dank-

barsten Arbeiten einer großen Druckerei dar. Von der Papierbeschaffung — die Adressbücher des Verlags Braun verbrauchen mehrere Eisenbahnwagen voll Papier — bis zur Ausgabe des fertigen Buches muß von Tag zu Tag der Verleger mit seinen leitenden Beamten die Fertigstellung des Buches überwachen, fördern und regeln. In monatelanger, ununterbrochener Arbeit klappern die Setzmaschinen, arbeitet die Gießerei, werden tausende von kleinen und großen Anzeigen von kundiger Hand gesetzt, dröhnen die Druckmaschinen, um Hunderttausende von Druckbogen einem Heer von Händen und einer langen Reihe von Hilfsmaschinen auszuliefern, die schneiden, falzen, pressen und binden, bis endlich das Buch in die Hände der Benutzer kommt. Während noch die Maschinen laufen, beginnen schon wieder die Vorarbeiten für die nächste Ausgabe, denn an einem Adressbuch kann die Arbeit nie stille stehen.

Warum schreiben wir über das Anschriftenbuch? Wohl ist es zunächst ein reines Gebrauchsbuch, ein bereitwilliger und begrüßenswerter Helfer in zahllosen Fällen des geschäftlichen und amtlichen Lebens, aber darüber hinaus ist es ein Schulbuch des Verkehrs der Menschen, Berufe, Fachgruppen, Vereine, Behörden untereinander; ein Handbuch, das über Wechsel und Entwicklung der lokalen Geographie und über Führung und Gliederung der Gemeindegeschäfte berichtet und ein zuverlässiges Bild gibt von der geschäftlichen und kulturellen Entwicklung seines Bezirkes, ein guter Ratgeber im täglichen Leben.

Dieser große Wert des Adressbuchs für die Allgemeinheit, diese Anentbehrlichkeit, verpflichtet aber auch, seine Entwicklung, sein Bestehen von allen Seiten zu unterstützen.

*

Bad. Adressenwerke aus dem Verlag G. Braun, Karlsruhe:

Adressbuch der Landes- und Gauhauptstadt Karlsruhe 1940. (67. Jahrgang.) Mit Stadtplan 17 RM.

Adressbuch der Landkreise Karlsruhe und Bruchsal 1940, enthaltend 90 Gemeinden. Erscheint 1940. Preis etwa 5 RM.

Handels-, Gewerbe- und Berufsverzeichnis der Fernsprechteilnehmer im Reichspostdirektionsbezirk Karlsruhe (umfaßt ganz Baden und Hohenzollern) HGBV. 5. Jahrgang 1940. Umfang 300 Seiten. 1,80 RM. zuzüglich 40 Rpf. Porto.

Badischer Geschäfts- und Adresskalender für 1940. 63. Jahrgang. Preis 3 RM.

Zulassungslisten von Kraftfahrzeugen in Baden erscheinen wöchentlich mit den in diesem Zeitraum neu zugelassenen Kraftfahrzeugen mit allen notwendigen Angaben. Auch bezirksweise erhältlich. Preis auf Anfrage.



Karlsruher Lebensversicherung A.-G.
Ursprung 1835



Ehrenbürger der Stadt Karlsruhe

Der Führer und Reichkanzler

Adolf Hitler

(Ehrenbürger seit 10. Mai 1933)

Preuß. Ministerpräsident, Reichsminister der Luftfahrt, Generalfeldmarschall,
Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Reichsjägermeister, Beauftragter für den Vierjahresplan

Hermann Göring

(Ehrenbürger seit 26. März 1936)

Reichsführer des NSRB., Reichsminister

Dr. Frick

(Ehrenbürger seit 21. April 1934)

Der Reichsstatthalter in Baden, Gauleiter

Robert Wagner

(Ehrenbürger seit 10. Mai 1933)

Badischer Ministerpräsident und Minister der Finanzen und Wirtschaft

Walter Köhler

(Ehrenbürger seit 10. Mai 1933)

Frühere Ehrenbürger:

Freiherr Reinhard von Versteff †, Minister
des Großh. bad. Staatskabinetts und der
auswärtigen Angelegenheiten (Ehrenbürger-
brief v. 16. März 1821)

Freiherr Karl Christian von Vertheim †,
Großh. bad. Staats- und Kabinettsminister
(E. v. 16. März 1821)

Georg Stulz von Ortenberg †, Partulier
(E. v. 20. Okt. 1830)

K. F. Scholl †, Amortisationskassier
(E. v. 25. April 1833)

Freiherr Karl von Lohbeck †, Kgl. bayr. und
Großh. bad. Kammerherr und erblicher
Reichsrat von Bayern (E. v. 1. März 1834)

Freiherr Ferdinand von Lohbeck †, Kgl. bayr.
und Großh. bad. Kammerherr (E. v. 1. März
1834)

Karl Baumgartner †, Bad. Geheimrat, Stadt-
direktor, Direktor der Regierung des Mittel-
rheinischen Kreises (E. v. 5. Nov. 1839)

Dr. Johann Ludwig Josef Klauprecht †,
Großh. bad. Forst- und Professor (E. v.
20. März 1851)

Karl August Friedrich von Stoeker †, Bad.
Geheimrat und Stadtdirektor (E. v. 31. Aug.
1853)

Graf August von Werder †, General der In-
fanterie (E. v. 21. Febr. 1871)

Dr. August Lamey †, Geheimrat, Staatsmini-
ster (E. v. 14. Nov. 1893)

Fürst Otto von Bismarck †, Reichskanzler
(E. v. 30. Jan. bzw. 1. April 1895)

Wilhelm Klose †, Kunstmaler und Stadter-
ordner (E. v. 22. Okt. 1900)

Dr. Wilhelm Koff †, Staatsminister (E. v.
16. Juli 1901)

August Dürr †, Stadtrat a. D., Geh. Kommer-
zienrat (E. v. 28. Juli 1911)

von Hindenburg †, Generalfeldmarschall,
Reichspräsident (E. v. 26. März 1915)

Erich Köhler †, Fregattenkapitän, Komman-
deur des Kreuzers „Karlsruhe“ (Patenschiff
der Stadt) (E. v. 26. März 1915)

Karl Schrempf †, Brauereidirektor und Kom-
merzienrat (E. v. 29. März 1916)

Dr. ing. Friedrich Wolff †, Fabrikant, Geh.
Kommerzienrat (E. v. 21. Dez. 1917)

D. Dr. Hans Thoma †, Virkl. Geh. Rat und
Professor, Kunstmaler (E. v. 28. Juli 1919)

Jahresübersicht wichtiger Ereignisse in Karlsruhe

Die Rückschau in der Adressbuch-Ausgabe 1939 hörte mit 11. Dezember 1938 auf. Aus chronistischen Gründen beginnen wir daher unsere chronologische Aufzählung von diesem Zeitpunkt ab.

Dezember 1938

16. Nichtfest beim Erweiterungsbau des Badischen Finanz- und Wirtschaftsministeriums, Ecke Zirkel und Adlerstraße. Musikalische Feierstunde und Eröffnung der Winterhilfsammlung der Hitler-Jugend in der Festhalle.
17. Hundertjahrfeier der Firma Markstahler & Barth. Führer-Tagung der Hitler-Jugend.
- 17.—18. Winterhilfsaktion der Hitler-Jugend (hölzerne Märchenkinder). Musik und Singspiele auf vielen Plätzen der Stadt.
Weihnachts-Kinderbescherung bei P 35.
20. Feierliche Amtseinführung des neuen Oberbürgermeisters Dr. Oskar Hüßy im Bürgersaal des Rathauses. An der Feier nahmen u. a. teil Gauleiter Robert Wagner und Innenminister Pflaumer.
Die Karlsruher H feiert auf dem Stagerackplatz das Fest der Winterformenwende. Gleichzeitig findet eine Feier in der Rheinstrandfiedlung statt.
21. Höhenfeuer vom Durlacher Turmberg, veranstaltet von HJ. und H.
24. Bescherung bedürftiger Kinder in der Grenadierkaserne.
24. Volksweihnacht. Schneefall und prächtiges Winterwetter förderte die Festesfreude.
30. Eröffnung der Reichs-Winterhilfslotterie durch die „grauen Glücksmänner“.

Januar 1939

3. Herzlicher Empfang der japanischen Satarazuka-Schauspiel- und Ballettgruppe.
8. Tag der Briefmarke. Briefmarkenausstellung im Reichspostgebäude.
Eintopf-Sonntag.
10. Arbeitstagung der BDM- und JM-Untergauleiterinnen in der BDM-Haushaltungsschule. Gauleiter und Reichsstattthalter Robert Wagner nimmt daran teil.
11. Feierliche Verpflichtung von 140 Schwestern vom Reichsbund der freien Schwestern im Bürgersaal des Rathauses.
12. Betriebsappell des Postinspektors Karlsruhe zur Feier des 30jährigen Jubiläums.
13. Öffentliche Versammlungen der Partei im Kreis Karlsruhe. Thema „Deutscher Lebenskampf“.
Tag der Wiederkehr der Heimkehr des Saarlandes, öffentliche Kundgebung der NSDAP. in Durlach.
- 14.—15. Gaustraßenammlung für das WSW. (Das Seidenband, Heimarbeit des Hohenwaldes.)
18. General-Mitgliederversammlung der Stadtgruppen der Partei in der Stadt. Festhalle. Es spricht Gauleiter und Reichsstattthalter Robert Wagner.
Zur Erinnerung an den Reichsgründungstag tragen alle öffentlichen Gebäude Flaggen schmuck.
21. Die ersten erholungsbedürftigen Kinder aus dem Sudetenlande werden am Karlsruher Hauptbahnhof herzlich begrüßt.
- 24., 25., 27. Weitere öffentliche Versammlungen der Partei im Kreis Karlsruhe.
26. Feierliche Beisetzung des verstorbenen Ministerialdirektors Dr. Bader.
- 28.—29. Tag der deutschen Polizei. Die Polizei im Dienste der WSW. Samstag, den 28., Marsch von gemischten Trupps der Polizei durch die Stadt. Feierliche Flaggenhisung auf allen Dienststellen der Polizei. In allen Lichtspielhäusern freie Vorführung von Polizeifilmen.
Musikkapellen auf dem Lorettoplatz und Adolf-Hitler-Platz.
Kinderreiten auf dem Platz hinter der Hauptpost. Erönen sämtlicher Luftschußstreifen. Sonntag, den 29., Flaggenparade und großes Becken. Ehrung der Gefallenen. Appell mit Vorbeimarsch auf dem Adolf-Hitler-Platz.
Speisung bedürftiger Volksgenossen und Kinder in der Festhalle. Konzerte und Gesangsdarbietungen auf verschiedenen Plätzen der Stadt. Kraftfahrkorso und Kinderreiten auf dem Lorettoplatz und vor der Markthalle.

- Kameradschaftsabend der Polizei in der Gottesauer Kaserne. Das Ergebnis der Sammlung in Karlsruhe-Stadt war 26283 RM.
29. Morgenfeier der HJ. in Durlach anlässlich des zehnjährigen Bestehens.
 30. Tag der Nachtübernahme. 7 Uhr großes Becken. 9 Uhr Gedenkfeiern in allen Schulen der Stadt. 20 Uhr Kameradschaftsabende in den Ortsgruppen der Partei mit der Übertragung der Sitzung des Großdeutschen Reichstags in Berlin und der Rede des Führers. Die ganze Stadt ist festlich besaggt.

Februar 1939

1. Eröffnung des Reichsberufswettkampfes in Baden durch Friedhelm Kemper und Dr. Roth im Gemeinschaftsraum der Karlsruher Lebensversicherung.
3. Abschiedsfeier des Badischen Unterrichtsministeriums für den in den Ruhestand getretenen Ministerialdirektor Frank im Künstlerhaus.
Der König von Schweden weilt, auf der Durchreise von Berlin kommend, auf dem Karlsruher Hauptbahnhof.
4. Gauleiter Robert Wagner überreicht in der Reichsstatt-halterei das goldene Ehrenzeichen der NSDAP. den zur Auszeichnung vorgeschlagenen vier badischen Parteigenossen Kreisleiter Allmer, Landesobmann Merk, Personalamtsleiter der HJ. Baur, Sonderbeauftragter Orle.
- 4.—5. WSW-Strassenammlung der Formationen (4. Reichsstraßenammlung): Zehn lustige Tierlein mit Edelstein-Augen. Konzerte der Musikzüge der Formationen, Kinderreiten, Kinderkorso, Verkauf von Kleinballonen. Propagandamarsch. Propagandaflüge des NSFK. WSW-Fest in Durlach.
7. Tagung der badischen Pferdezüchter im Festsaal des Studentenhauses.
8. Kreisbauerntag 1939 in Durlach.
13. Festlicher Eröffnungsabend der Hochschulgemeinschaft deutscher Frauen im Festsaal der Hochschule für Lehrerbildung.
- 16.—22. Die Karlsruher Buchhändler veranstalten Schaufensterausstellungen „Fasnacht 1939“.
17. Jahresappell der badischen Beamten, eindrucksvolle Großkundgebung in der Stadt. Markthalle. Gauleiter und Reichsstattthalter Robert Wagner spricht.
19. Maskenumzug im Stadtteil Durlach. Indianerleben auf dem Werderplatz. Volksfeste auf dem Gutenbergplatz und bei der Stadt. Markthalle.
21. Großer Faschnachtsumzug in Karlsruhe.
24. Beginn der Hauptversammlung und Arbeitstagung der Bezirksgruppen der Wirtschaftsgruppe Gas- und Wasserversorgung und der Vereinsbezirke des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern im Colosseumsaal.
Der NSD.-Studentenbund der Technischen Hochschule ehrt den Rektor Pg. Prof. Weigel durch einen Fackelzug.
25. Feierliche Grundsteinlegung des neuen Gasinstituts auf dem Gelände der Technischen Hochschule.

März 1939

1. Die Technische Hochschule feiert Nichtfest der Neubauten für das Kraftwagenlaboratorium, das Strömungslaboratorium und das Laboratorium für Apparatebau.
- 3.—4. 75. Gründungsfeier der Helmholtz-Schule (Oberschule für Jungen): Turnerische Vorführungen in der Turnhalle, Bismarckstraße, Übergabe und Besichtigung der Kriegschrenhalle im Schulgebäude, Festakt im kleinen Festhallsaal, Ausstellung im Zeichensaal der Helmholtzschule, Kameradschaftsabend in den Schrempf-Gaststätten.
- 4.—5. 5. Reichsstraßenammlung fürs WSW., durchgeführt von Beamten, Handwerkern, NS-Lehrerbund, Reichsluftschußbund, Reichskriegerbund (Porzellanfiguren). Fahrten mit alten Postkutschen, darunter die Pforzheimer und Badenweiler Postkutsche. Auf dem Lorettoplatz Beamten des Postinspektorsamt in Rokokostümmen, Forstbeamte verlosen einen Hasen. Der erste badische Eisenbahnzug „Loewe“ fährt in getreuer Nachbildung auf dem Stephansplatz. Schnellverkehr mit dem modernsten Reichs-

- bahn omnibus vom Mühlburger zum Durlacher Tor. Werbe-Straßenbahnzug und Lautsprecherwagen der Straßenbahn. Zollbeamte in historischen Uniformen haben am Mühlburger, Durlacher und Ettlinger Tor Schlagbäume errichtet und erheben Zoll fürs WSW. Zwei Ponygespanne der Städt. Gartenverwaltung führen bei der Markthalle Kinderfahrten durch. Musik- und Gesangsvorträge auf den größeren Plätzen der Stadt.
- 4.—5. Jugendmeisterschaften der badischen Hitler-Jugend: Geräteturnen, Ringen, Gewichtheben, Fechten, Boxen. Große Leistungsschau mit Vorführungen in der Festhalle.
5. Film-Volkstag. Die Karlsruher Filmtheater zeigen Spitzenfilme allen Volksgenossen für 10 Rpf.
8. Große Landestagung des Landesverbandes badischer Rinderzüchter. Amtl. Sonderförderung und Prämierung in der Gottesauer Kaserne.
9. Landesbullenversteigerung. Eindrucksvolle Züchterkundgebung in der Festhalle; es spricht Landesbauernführer Engler-Füßlin. Züchter-Abend in der Festhalle.
10. Pg. Prof. Dr. Arnold Ruge spricht im Studentenhaus vor den Lehrern des Kreises Karlsruhe über „Die lebensanschauliche Überwindung des Judentums“. Heldengedenk-Feierstunde der Frauenschaft im Studentenhaus. Landesbullenschau in der Gottesauer Kaserne.
11. Heute beginnt die „Woche der Pimpfe und Jungmädels“.
- 11.—12. Tagung der Kreishauptstellenleiter Rundfunk in Karlsruhe.
12. Heldengedenkfeier. Vorbeimarsch der Truppen und Ehrenstürme vor dem Divisionskommandeur auf dem Lorettoplatz. Die Stadt ist beslaggt. Letztes Eintopffessen in der Festhalle, gespendet von der Wehrmacht.
13. Jahrestag des Großdeutschen Reiches und der Ostmark-Heimkehr. Die Stadt ist weiterhin festlich beslaggt. Feiern in allen Schulen. Gedenkfeiern der Partei-Ortsgruppen. Das neue Verlagshaus des „Führer-Verlags“ wird mit einem feierlichen Betriebsappell seiner Bestimmung übergeben.
15. Mit erhebender Freude und Begeisterung erlebt Karlsruhe die militärische Besetzung Mährens und Böhmens und die Beseitigung des Unruheherdes Tschechoslowakei. Die Stadt ist festlich beslaggt. Führerwechsel beim HJ-Bann 109. Obergebietsführer Friedhelm Kemper spricht zur Hitler-Jugend.
16. Großer Heimatabend (öffentl. Generalprobe) der Landesbauernschaft Baden in der Festhalle: Bäuerliches Brauchtum um Lebensbaum und Sonnenrad.
17. Landesbauerntag in Karlsruhe. Feierliche Tagung im Sitzungssaal des Reichspropagandaamtes. In der Festhalle Ehrung alteingesessener Bauerngeschlechter, abends Großer Heimatabend.
- 18.—19. Tag der Wehrmacht. Samstag: Eröffnung der Ausstellungen in der Grenadier- und Loretto-Kaserne. Abmarsch der Fahnenkompanie des J.N. 109 aus der Grenadierkaserne zum Abholen der Fahnen des J.N. 109 und der Fahnen des Leibgrenadier-Regiments. Großer Zapfenstreich. Sonntag: großes Wecken. Feierliche Flaggenparade. Öffnung der Kasernen. Führung durch die Kasernen, Stallungen usw. Kleinkaliberschießen mit Gewehr, Pat. und Geschüs. Besichtigungen von Ausstellungen. Rundfahrten innerhalb der Kasernen. Kinderreiten usw. Eintopffessen in sämtlichen Kasernen mit Musik. Besondere Vorführungen in den Kasernen. Abends wieder feierliche Flaggenparade. In der Städt. Festhalle „Alles tanzt bei der Wehrmacht“, in der Festhalle Durlach „Mandöverball“. Sammelergebnis in Karlsruhe: 18388,49 RM.
- Landestagung der Gruppe Buchhandel im Gau Baden. Samstag: Sitzung der Landesfachberater. Eröffnung der Landestagung durch den Landesobmann, Vortrag von Karl Schulte, Leipzig. Öffentliche Dichterstunde, Vortrag von Otto Gmelin, Musik der Hitler-Jugend. Sonntag: Morgenfeier, Vortrag von Sepp Schirpf. Sondertagungen der einzelnen Fachschaften. Gemeinsame Tagung der Fachschaften mit Aussprache. Vortrag von Dr. Adolf von Grolman.
19. Abends Massenkundgebung auf dem Adolf-Hitler-Platz, Gauleiter Robert Wagner spricht „Karlsruhe dankt dem Führer“. Danach Fackelzüge der Gliederungen durch die Straßen der Stadt.
21. Arbeitstagung des Reichskolonialbundes, Gauverband Baden, in der Hochschule für Lehrerbildung.
22. Das Memelland ist wieder frei! Diese herrliche Kunde fand überall in der Stadt freudigen Widerhall. Sofort wurden überall die Fahnen aufgezo-gen. Frühlingsfest der Kindergruppen der NS-Frauenschaft in der Festhalle.
23. Luftschußvöllübung im 1. Polizeirevier (Oststadt, Rintheim, Hagsfeld).
24. Beginn des Gauentscheids im Reichsberufswettkampf 1939.
- 25.—26. Letzte Reichsstrafensammlung des WSW. 1938/39: Bernsteinabzeichen (Frühlingsblumen). Es sammelt die Deutsche Arbeitsfront, Musik- und Gesangsdarbietungen auf vielen Plätzen der Stadt. Korpsführer Christiansen besucht die NSFK-Gruppe 16 (Südwest). Appell von 2000 NSFK-Männern und 2500 Angehörigen der Flieger-HJ. aus den Gauen Baden und Saarpfalz auf dem Platz der SA. Abschied des scheidenden Gruppenführers Zahn. Vorbeimarsch auf dem Adolf-Hitler-Platz. Tagung der H-Ärzte Mittelbadens. Standortappell der Karlsruher H-Feierstunde der Karlsruher Fascho anlässlich des 20. Jahrestages der Gründung der faschistischen Kampfbünde.
28. 40 öffentliche Versammlungen der Partei in den Karlsruher Ortsgruppen unter dem Leitfah „Die Kriegsheher und Deutschlands Lebenskampf“. Abschlußkundgebung des Reichsberufswettkampfes in der Festhalle. Siegerehrung für die 1100 Karlsruher Teilnehmer. Es wurden in Karlsruhe 37 Gausieger ermittelt, in Baden 280.
30. Gründungsversammlung der Forschungsstelle des Deutschen Auslands-Instituts „Badener in aller Welt“ im großen Saal des ehem. Landtagsgebäudes.

April 1939

2. Zweitausend junge Karlsruher verlassen Karlsruhe, um in den Arbeitsdienst einzutreten.
12. Geh. Oberbaurat Prof. Dr.-Ing. Theod. Rehbock wurde anlässlich seines 75. Geburtstags durch eine Feierstunde im Rehbock-Hörsaal der Technischen Hochschule geehrt. Kreisleiter Worch hält vor den Betriebsführern des Kreises Karlsruhe eine richtungweisende Ansprache im Saale des Hotels Germania.
13. Obergebietsführer Friedhelm Kemper verabschiedet die 10 ausgewählten Adolf-Hitler-Schüler vor der Fahrt nach Eröffinssee.
14. Kreistag. Kranzniederlegung an den Mahnmalen der Toten der Bewegung. Einbringung der Fahnen und Standarten vom Haus der Kreisleitung in die Festhalle. Führertagung im großen Saal der Festhalle. Es spricht stellv. Gauleiter Pg. Herm. Röhn. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley trifft in Karlsruhe ein, Verleihung der akademischen Würde eines Ehrensators der Technischen Hochschule an Dr. Ley im Studentenhaus. Admiral von Trotha trifft in Karlsruhe ein, wo er morgen Abend in einer großen Kundgebung in der Festhalle über „Seefahrt tut not“ sprechen wird.
15. Kreistag. Grundsteinlegung zur Jugendherberge bei Schloß Rüppurr. Schauvorführungen des Reichsluftschutzbundes in der Hochschulkampfbahn. Fußballspiel zweier Kreis-Auswahlmannschaften des NSRL in der Hochschulkampfbahn. Groß-Veranstaltung des Reichsbundes deutscher Seegelung, Gau Baden, im großen Saal der Festhalle. Es spricht Admiral von Trotha. Eröffnung der Ausstellung „Europas Schicksalskampf im Osten“ in der Landesgewerbefabrik (bis 30. April). Sitzung der Amtswalterinnen der NS-Frauenschaft in der Festhalle, die ersten 25 Frauenhilfsdienstmädels wurden hierbei verpflichtet. Kreisschießen der Politischen Leiter im Wildpark-Schießstand. Kreiskriegerverbandstagung in Durlach, die Kreiskriegerverbände Karlsruhe-Land und -Stadt schließen sich zusammen.
16. Großes Wecken. Vereidigung von 1600 Angehörigen des Deutschen Roten Kreuzes auf dem Schloßplatz. Appell der Politischen Leiter auf dem Platz der SA. Es spricht stellv. Gauleiter Röhn. Großkundgebung auf dem Platz der SA. Es spricht Ministerpräsident Röhrer. Volksfest in der Hochschulkampfbahn mit sportlichen Vorführungen. Handballspiel Karlsruhe—Stuttgart in der Hochschulkampfbahn. Großer RdF-Abend in der Städt. Festhalle.

19. Zum 50. Geburtstag des Führers ist die Stadt festlich besetzt und geschmückt. Vormittags Feierstunden in den Schulen. Feierlicher Flaggenappell in der Technischen Hochschule. Abends großer Zapfenstreich auf dem Adolf-Hitler-Platz. Aufnahme und Überweisungsfeier der Pimpfe und Jungmädels des Stadtteils Karlsruhe-Mitte in der Stadt. Festhalle. Der Gau Baden übermittelt mit dem nach einem Bild von Prof. Hans Adolf Bühler angefertigten Wandteppich „Weltenbaum und Jahreslauf“ dem Führer eine künstlerisch ausgeführte Glückwunsch-Adresse. Der Karlsruher Oberbürgermeister richtet ein Gruß-Telegramm an den Führer. Am Abend eine Teil-Sonnenfinsternis, die gut zu sehen war.
20. 50. Geburtstag des Führers. Früh Wecken durch die Musikzüge der Partei und ihrer Gliederungen. Vormittag Standortkonzerte der Musik- und Gesangsvereine auf den Hauptplätzen der Stadt. Standortparade der Wehrmacht auf dem Standortübungsplatz Neureut. Abends Feierstunden in den Ortsgruppen, verbunden mit der Vereidigung der Politischen Leiter. KdF-Abend in der Stadt. Festhalle „Tanz für Alle“. Der Deutsche Automobilklub führt über 600 Kriegsschadigte in 180 Kraftwagen und einigen Omnibussen zur Parade und über die Reichsautobahn. Über 800 Kinder aus dem Sudetengau treffen auf dem Karlsruher Hauptbahnhof ein, um verpflegt und verteilt zu werden.
22. 24. Führertagung der badischen NS, die Bann- und Jungbannführer erhalten Richtlinien für die Sommerarbeit. Obergebietsführer Kemper spricht.
23. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Badebetriebe, Untergruppe Baden, Saarpfalz, im Stadtgartenrestaurant.
26. Großer Standortgeländelauf 1939 der gesamten Karlsruher Garnison hinter dem Schlossgarten im Hardtwald. Todestag Fritz Kröbers in Durlach, Feierstunde in der Weiberhalle, Schweigemarsch zum Mahnmahl, Ehrenwachen am Grab und am Mahnmahl.
27. Feierliche Sitzung der Arbeitskammer Baden im Studentenhaus zum Abschluß des Leistungskampfes der deutschen Betriebe 1938/39. Gauleiter Robert Wagner zeichnet 44 badische Betriebe aus.
28. Mit Begeisterung und Stolz hört ganz Karlsruhe die gewaltige Rede des Führers im Reichstag: Antwort an Roosevelt. Gemeinschaftsempfänge in den Betrieben. Die Läden sind während des Empfangs geschlossen. Das I.R. 109 kehrt nach längerer Abwesenheit wieder nach Karlsruhe zurück, von der Bevölkerung freudig begrüßt.
29. Jahresappell des Jungvolks (Dienst-, Uniform- und Gesundheitsappell). Die Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken feiern ihr 50jähriges Bestehen als Aktiengesellschaft.
30. Beendigung der Schaufensterwettbewerb-Woche, 32 Teilnehmer konnten mit Ehrenurkunden ausgezeichnet werden. Offizielle Eröffnung des Rheinstrandbades Rappenwört. Einholen des Maibaumes durch die Hitler-Jugend, Aufrichtung durch 3. / Di 35, Standortkonzert, Reigen und Gesang. Der Maibaum stammt diesmal aus dem Holzbachtal und hat eine Höhe von 40 Metern, eine etwa 90 bis 100jährige Kottanne. Jahresappell der Hitler-Jugend.

Mai 1939

1. Böllerschüsse. Großes Wecken der Wehrmacht. Jugendkundgebung auf dem Maifeld. Sternmarsch der Schaffenden zum Maifeld. Einmarsch der Ehrenkompanie der Wehrmacht. Beginn der großen Mai-Kundgebung 11 Uhr 30. Kreisleiter Worch spricht. Ehrung der Reichsfieger im Reichsberufswettbewerb durch Obergebietsführer Pg. Kemper. Übertragung von Berlin mit der Rede des Führers. Im Stadtgarten: Konzert und Kinderfest. Kameradschaftsabende der Betriebe. Tanz. In Durlach am 1. Mai: Aufmarsch der schaffenden Volksgenossen auf dem Platz an der Weingartener Straße.
2. Das Telegraphenbauamt weiht neue Lehrwerkstätten und ein Lehrlingsheim in der Grillparzerstraße, Ecke Sophienstraße, ein.
5. Feierliche Eröffnung der Gautagung der Technik im ehemaligen Landtagsgebäude, es spricht Ministerpräsident Röhrer. Veranstaltung „Jugend und Technik“ im Studentenhaus. Heldenehrung im Ehrenhof der Technischen Hochschule.
6. Empfang beim Oberbürgermeister Dr. Hüffy anlässlich der Gautagung der Technik. Reichsopfertag für das Jugendherbergswerk, es sammeln dreitausend Jungen und Mädchen in Karlsruhe. Fanfarenmärsche, Platzkonzerte, Zeltlager auf dem Stagerplatz. Groß-Staffellauf. Erstes öffentliches Volksliederfest auf dem Werderplatz.
7. Loretto-Gedächtnisfeier der 109er. Weihevollte Feierstunde am Grenadier-Denkmal. Namensstaupe der Freiherr-von-Förstner-Kaserne im Hardtwald. Freiherr von Förstner, der frühere Kommandeur des Regiments während des Weltkrieges, wohnt den Feiern bei. Feierstunde der Technik anlässlich der Gautagung der Technik in der Stadt. Festhalle. Es sprechen Ministerpräsident Walter Köhler und Dipl.-Ing. Reichenbacher. Fortsetzung des Reichsopfertags für das Jugendherbergswerk. Das Sammelergebnis in Karlsruhe-Stadt war 11855,02 RM. Badens Motor-HJ. kann bei der Albrandfahrt Schwenningen a. N. — Heidenheim a. d. Brenz 18 Goldmedaillen erkämpfen.
8. Eröffnung der großen Arbeitstagung der gesamten Führerschaft des Arbeitsgaues XXVII (Baden) im ehemaligen Landtagsgebäude. Es spricht Ministerpräsident Köhler.
9. Nebelfeier im Schlossgarten zur Feier des 179. Geburtstages Hebels.
11. Anlässlich der Luftschuß-Werbewoche wurden auf dem Lorettoplatz und in Durlach vor dem Rathaus Luftschußfilme gezeigt. Die Straßenbahn läßt Lautsprecherwagen laufen. HJ. und BdM. marschieren mit Musik durch die Straßen, mit Gasmasken versehen.
12. Vorführung der Luftschußfilme auf dem Werderplatz.
14. Landesfeuerwehrtag. Vorführungen in der Hochschulkampfbahn. Appell auf dem Platz der SA. Vorbeimarsch auf dem Adolf-Hitler-Platz. Der Prüfungstag der SA-Wehrabzeichen-träger wird mit glänzendem Erfolge durchgeführt. Imperium-Feier des Karlsruher Fasccio. Es spricht Kreisleiter Worch. Der Landesgruppenführer Württemberg/Baden des Reichsluftschußbundes weist in Karlsruhe und zeichnet zwei ehrenamtliche Amtsträger aus. Kreis-Staffeltag der Leichtathleten.
17. Der Führer in Karlsruhe! Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, sowie die Reichs- und Gauleiter treffen anlässlich einer Besichtigungsfahrt der Westbefestigungen abends in Karlsruhe ein. Später kommt der Führer, die festlich geschmückte Gauhauptstadt jubelt dem Schöpfer Großdeutschlands mit unaussprechlicher Begeisterung zu. Stürmische Kundgebungen vor dem Hotel Germania, wo der Führer mit den Reichs- und Gauleitern und Generaloberst von Brauchitsch zusammentrifft. Die Nacht verbringt der Führer in seinem Sonderzug im benachbarten Eggenstein.
19. Die Volks-, Berufs- und Betriebszählung wird in Karlsruhe durchgeführt. Sonderpropagandaaktion der Partei in allen Ortsgruppen, Lichtbildervorträge „Aus dem Herentfessel der Lügenpropaganda“.
20. Feierliche Übergabe der NSFK-Gruppe 16 an NSFK-Oberführer von Hiddessen.
21. Arbeitstagung der NSFK-Gruppe 16 Südwert (Baden und Saarpfalz). Muttertag. 57 Ehrenkreuze werden in Karlsruher Ortsgruppen in würdigen Feiern überreicht.
26. Der Oberbürgermeister läßt am Todestage des deutschen Nationalhelden Albert Leo Schlageter an dessen Denkmal einen Lorbeerkranz niederlegen.
27. Kameradschaftsabend der Orts-Kreisgruppe Karlsruhe-Stadt und -Land des Reichsluftschußbundes in der Stadt. Festhalle. Freikorpskämpfertreffen anlässlich der 20jährigen Wiederkehr der Gründung des Freikorps. Pfingstsonntagabend Gedächtnisfeier im Colosseumsaal, Weihe der neuen Kameradschaftsfahne.
28. Enthüllung des Ehrenmals für die Toten der Freikorps am Schlageterdenkmal.

29. Die Freikorpskämpfer besichtigen die neue Mackensen-Kaserne. Im Nebensaal des Colosseums wird eine große Dokumentenschau „Freikorps gegen Bolschewismus“ veranstaltet.

Juni 1939

3. Gruppenwettkämpfe der NSFK-Gruppe 16 (Südwest). Feierlicher Eröffnungssappell und Vereidigung der Wettkämpfer. Leichtathletik-Meisterschaften des NSRL. Kreis Karlsruhe. Einladungsturnier des Karlsruher Ringtennisclubs. Beginn der Karlsruher Frühjahrsmesse.
4. Fortsetzung der NSFK-Gruppenwettkämpfe, der Leichtathletik-Meisterschaftswettkämpfe und des Ringtennisclub-Turniers. Frühjahrswettkämpfe der Karlsruher H. Wettkämpfe der NSKK-Motorstandarte 53, Ausscheidungen für die Gruppentkämpfe. 1. Karlsruher Radsport-Kriterium „Rund um den Schloßplatz“. 35-jähriges Jubiläum der Rüppurrer Fußballgesellschaft 04. Appell der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der parteiamtlichen Jugendhilfe im Studentenhaus.
5. Die siegreiche badische HJ.-Schützenmannschaft, Reichssieger mit dem Preis des Reichsjugendführers, trifft wieder in Karlsruhe ein.
6. Dieser Tage finden in allen Revieren Luftschusappelle statt, die Amtsträger und Luftschuswarte erhalten Anweisungen.
9. Die Kindergruppen der NS-Frauenshaft zeigen auf Plätzen und Straßen der Stadt mit Sang und Klang ihr frohes Leben.
10. Eine Wanderausstellung „Jugend sucht ihren Beruf“, veranstaltet vom Landesarbeitsamt und der Hitler-Jugend, wird im Landesgewerbeamt eröffnet. Großes Sommerfest der Polizei, H. und NSKKW. im Stadtgarten. Doppellkonzert, Sportvorführungen auf dem Podium im Stadtgarten, Feuerwerk, bengalische Beleuchtung, Tanz. Der Schluß des Festes wird leider durch ein schweres Gewitter beeinträchtigt, das bei Beginn des Feuerwerkes losbricht.
- 10.—11. Wettkämpfe des Bannes und Untergaues 109, Jungvölk und Jungmädels im Wettstreit auf der Hochschulkampfbahn. 21. Karlsruher Ruderregatta.
- 10.—12. Dichter-Treffen in Karlsruhe, 27 Dichter nehmen am Preisträger-Treffen des Deutschen Scheffel-Bundes teil. Eröffnung der neuen Abteilung des Scheffelmuseums „Lebende Dichter am Oberrhein“. Wilhelm von Scholz spricht im Saal der Karlsruher Lebensversicherung über „Die Dichtung des Bodensees, Weg durch ein Jahrtausend“.
14. Feierstunde anlässlich der Überreichung von Treudienst-Ehrenzeichen an 209 Lehrer im Eintrachtsaal.
15. Etwa 15 spanische und italienische Generale und höhere Offiziere treffen mit dem Flugzeug in Karlsruhe ein zu einer Besichtigung des Westwalls.
16. Feierliche Überreichung der Siegerurkunden und Ehrenpreise an die Reichs- und Gauieger im Handwerkerwettkampf. Scheffel-Feier am Dentmal des Dichters. Männergesangsverein „Concordia“ singt. Ansprache des Sängergauführers.
17. Zu einem Fest des Radsports gestaltet sich die Durchfahrt der Teilnehmer der Großdeutschlandfahrt. Spiessens (Belgien) gewinnt die Spurtprämie des „Führer“-Verlags. In Durlach Sonderrennen um den Grizner-Preis. Reichsarbeitsdienst, Arbeitsgau XXVII (Baden) feiert im Stadtgarten sein Sommerfest. Konzert, Massenchöre, Sportvorführungen, Tänze der Arbeitsmädchen, bengalische Beleuchtung, Feuerwerk, Tanz.
18. Eröffnung der Gaufest-Verbetage der Turner und Sportler, Turn- und Sportschau des NSRL. in der Hochschulkampfbahn. Gedächtnisfeier für Friedrich Silber im Schloßgarten zum 150. Geburtstag des Volkslieder-Komponisten. Preisschießen bei der H.-Reiterstandarte in den General-Allmann-Schießständen (Wildpark). Leistungsschau und Modifizieren der Friseure im Eintrachtsaal.

19. Beginn der Arbeitstagen der Friseure im Eintrachtsaal.
21. 200 Kinder singen, spielen und tanzen an belebten Stellen der Innenstadt, als Werbung für die Kindergruppen der NS-Frauenshaft. Sommwendfeiern der NSDAP. auf der Hochschulkampfbahn, dem Schmiederplatz und Stagerplatz, in Durlach auf dem Turmberg, ferner in den Vororten Durlanden, Grünwinkel, Hagsfeld, Knielingen und Rintheim.
24. 80 Sportflugzeuge, Teilnehmer am „Westdeutschen Rundflug“, landen auf dem Karlsruher Flugplatz zu einer Zwangspause. Tag des Deutschen Volkstums. 2000 ehrenamtliche Sammler im Dienste der VDA.-Straßensammlung (18 verschiedene Glasabzeichen, Kornblumen aus Fischsilber). Nachmittags Konzert auf dem Lorettoplatz, abends große Kundgebung in der Städt. Festhalle, es sprechen Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner und Bauernführer Kaufmeh (Rumänien).
25. Karlsruhe ist Ziel der Südwest-Orientierungsfahrt, die von der NSKK-Motorgruppe durchgeführt wird. Eintreffen auf der Wolfartsweierer Straße, anschließend auf dem Platz der SA. Fahrzeugzustandsprüfung und Fahrerappell. Durlach am Tag des Deutschen Liedes, festliche Kundgebung der Durlacher Gesangsvereine.
26. Beginn der Röntgenreihenuntersuchungen in Karlsruhe und zwar zuerst in der Sportbekleidungsfabrik Blicher & Co.
28. Die braunen Glücksmänner beenden heute ihre Tätigkeit. Sie konnten in Karlsruhe insgesamt 86000 Lose verkaufen.
30. Beginn des Karlsruher Reit- und Fahrturniers auf den Rüppurrer Rennwiesen.

Juli 1939

1. Zweiter Tag des Reit- und Fahrturniers. Gau-Arztetag. Feierliche Eröffnung der Reichsschau „Ewiges Volk“ in der Landesgewerbehalle in Anwesenheit des Gauleiters. Abends im Studentenhaus Vortrag von Dr. Dingeldey.
- 1.—3. Großes Volksfischerfest in Durlanden. Lindenblütenfest auf dem Gutenbergplatz.
2. Dritter Tag des Reit- und Fahrturniers. Gau-Arztetag. Abends Großkundgebung in der Städt. Festhalle. Es spricht der Reichsgesundheitsführer Staatsrat Dr. Conti. Die Hans-Thoma-Ausstellung in der Staatl. Kunsthalle wird zur Feier des 100-jährigen Geburtstages des Meisters, verbunden mit dem 100-jährigen Jubiläum der Kunsthalle, durch Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner feierlich eröffnet. Gleichzeitig wird der neu gestaltete Feuerbach-Saal der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Staatliche Landwirtschaftsschule Augustenberg begeht ihre 75-jährige Jubiläumsfeier. Es spricht Ministerpräsident Walter Köhler.
6. Liedertag der Gruppe Karlsruhe Ring des Karlsruher Sängerkreises in Knielingen.
3. Feierliche Eröffnung der Karlsruher Hochschulwoche im großen Saal des Studentenhauses. Es spricht Staatsminister Dr. Wacker. Die Grünwinkeler Sportwoche schließt nach einem eindrucksvollen Verlauf.
6. Feierliche Eröffnung des Karlsruher Studententages 1939 in der Städt. Festhalle. Es spricht SA.-Obergruppenführer Hanns Ludin.
7. Festtag der Technischen Hochschule Karlsruhe. In einem Festakt legen Rektor und Studentenfürher Rechenschaft ab über die Arbeit im vergangenen Jahre. Vom Rektor wird Mitteilung gemacht über eine namhafte Spende der badischen Industrie. Der Festakt wird ausgezeichnet durch die Anwesenheit des Gauleiters Robert Wagner. Eröffnung des Reichsberufswettkampfes 1939/40 der deutschen Studenten.
8. Ungarns Generalstabschef weilt zu kurzem Aufenthalt im Hotel Germania. Eisenbahner-Verein und Stadtverwaltung veranstalten im Stadtgarten ein großes Sommerfest.
9. Morgenfeier des NSD.-Studentenbundes im Studentenhaus, Dichterstunde mit Herbert Böhme. HJ.- und VdM.-Schwimm-Meisterschaften des Bannes und des Untergaues 109 in Rappenvödt.

12. Drei Sonderzüge aus Donaueschingen, Mosbach und Freiburg treffen auf dem Hauptbahnhof ein mit Wettkämpfern und Wettkämpferinnen fürs Gebiets- und Obergauportfest der HJ. Einmarsch in das HJ.-Großlager auf dem Phönix-Stadion.
13. Sportfest der badischen HJ. Flaggenhissung im Führerlager der HJ. in Anwesenheit des Obergebietführers und des Oberbürgermeisters. Feierliche Eröffnung des Sportfestes in der Stadt. Festhalle. Es sprechen Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner und Obergebietführer Friedhelm Kemper. Wettkämpfe.
14. Sportfest der badischen HJ. Fortsetzung der Wettkämpfe. Abends singt und spielt die Hitler-Jugend im großen Festhallsaal. Nachmittags stattet das Zeppelin-Luftschiff Karlsruhe einen Besuch ab, mit allgemeinem Jubel begrüßt. Es kommt von Norden, fliegt langsam in einem großen Kreise um die Innenstadt und verschwindet wieder in südlicher Richtung.
15. Sportfest der badischen HJ. Weitere Wettkämpfe. Abends Feierstunde der Hitler-Jugend im Hochschulstadion. Das Schulheimschiff „Hans Schemm“ legt im Nordbecken des Karlsruher Rheinhafens an. Nächsten Montag wird es seine Weiterfahrt antreten mit einer Bruchsaler Knabenklasse an Bord. Besuch des Gauleiters im Führerlager der Hitler-Jugend (Phönix-Stadion).
16. Sportfest der badischen HJ. Ruder-Wettkämpfe im Rheinhafen-Stichkanal. Vorbeimarsch der Hitler-Jugend auf dem Adolf-Hitler-Platz. Leistungsschau im Hochschulstadion, Wettkämpfe, Siegerehrung. Die Stadt ist festlich beflaggt. Ein Flugzeug wirft 100000 rote Zettel über der Stadt ab, darunter 10 Gewinne von Freiflügen. Großer Tag in der Rheinstrandiedlung, 800 Pforzheimer kamen zu Besuch.
18. Probealarm mit den Großalarmsternen im gesamten Stadtgebiet.
20. Verabschiedung der studentischen Erntehelfer, feierlicher Appell auf dem Platz der SA. Es spricht stud. mach. H. Elder und Rektor Weigel. In diesen Tagen führt das Jungvolk, wie jeden Monat einmal, wieder eine große Altmaterialsammlung durch.
22. Heute und morgen blüht im Karlsruher Stadtpark die Victoria Regia. Die Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken feiern im Stadtpark ein Sommernachtsfest mit Feuerwerk.
23. Überlegener Sieg der Karlsruher SA-Männer bei den Reichswettkämpfen in Berlin, sie gewinnen den Mannschaftsfünfkampf. Die NSFK-Gruppe 16 (Südwest) ermittelt auf dem Flugplatz die Teilnehmer am Reichsmotorflugwettbewerb in Borkenberge. Sporthilfeschwimmen in Rappentwört.
24. Der Inspekteur des NS-Fliegerkorps, NSFK-Gruppenführer v. Bülow, weist heute und morgen im Bereich der NSFK-Gruppe 16 (Südwest). Große Fliegeralarmübung in Darglanden.
26. Die großen Sommerferien an den Karlsruher Schulen beginnen. Feierliche Losprechung von 828 Lehrlingen des Handwerks im festlich geschmückten Eintrachtsaal.
31. Die Reichsschau „Ewiges Volk“ in der Landesgewerbehalle schließt ihre Pforten. Sie wurde von über 25000 Volksgenossen besucht. In den Karlsruher Geschäften beginnt der Sommer-Schluß-Verkauf.

August 1939

1. Der SA-Nachwuchsführer-Lehrgang 1939 der Reichsführerschule München trifft anlässlich einer Besichtigung des Westwalls zu einem kurzen Besuch in Karlsruhe ein.
2. Die Wehrmacht gedenkt des Tages des Weltkriegsbeginns, feierliche Flaggenhissungen und Appelle in den Kasernen, alle Wehrmachtsgebäude sind beflaggt.
3. Abschiedsfeier der Hitler-Jugend von den zwei Kameraden, die in Mühlhausen in Thüringen tödlich verunglückten. Es spricht Obergebietführer Friedhelm Kemper im Ehrenhof des Karlsruher Friedhofs.
- 4.—13. 4. Volksfest der NSG. „Kraft durch Freude“ auf dem Staggerrathplatz.
6. Rnielinger Pferderennen.
7. 500 Hitler-Jungen treten zur Fahrt in das Zeltlager Pertisau am Achensee in Tirol an.
8. Generalfeldmarschall Göring beglückwünscht Staatsminister Dr. Wacker zu seinem 40. Geburtstag, ebenso die Stadtverwaltung.
16. Nächtliche feierliche Verabschiedung der badischen HJ. zum Adolf-Hitler-Marsch nach Nürnberg auf dem Platz der SA.
20. Sportplatzweihe bei der Brauerei Schrempf-Dring.
21. Auf der Gesamtmarkung Karlsruhe wird mit dem Einsatz von Spritzkolonnen zur Abwehr des Kartoffelkäfers begonnen.
23. Die Hans-Thoma-Ausstellung wird geschlossen. Sie hatte eine Besucherzahl von 34700.
25. Wettkampf in Leibesübungen des Infanterie-Regiments 109 auf den Rüppurrer Rennwiesen.
27. Verteilen der neuen Lebensmittellisten durch viele willige Helfer in der Stadt.
30. Allgemeine Fliegerschulung-Übung.

September 1939

1. Karlsruhe hört aus den Rundfunk-Frühmeldungen mit stiller Freude die Mitteilung, daß Danzig nunmehr endlich wieder mit dem Reich verbunden ist. Vormittags 10 Uhr ist alles am Rundfunk versammelt, um die geschichtliche Rede des Führers im Reichstag zu hören. Tagesbefehl an die Wehrmacht. Deutsche Truppen gehen zum Gegenangriff in Polen vor. Aufrufung des Luftschutzes.
4. Im Zuge der Sicherung der Grenzbevölkerung wird mit der teilweisen Räumung durch die Partei begonnen. Die Freimachung der Stadt betrifft nur ältere Frauen, Kinder, Kranke und Gebrechliche.
6. Die teilweise Räumung ist beendet, weitere Abwanderung ist nicht mehr erforderlich. Im Vertrauen auf unseren Führer herrscht in der Stadt völlige Ruhe, jeder ist an seiner Arbeitsstätte.
8. Über dem Rheinhafengebiet wird ein französisches Aufklärungsflugzeug abgeschossen.
19. Die ganze Stadt hört am Rundfunk die Rede des Führers aus dem befreiten Danzig und erlebt eine große historische Stunde: Aufnahme Danzigs ins Großdeutsche Reich, Bilanz der letzten 18 Tage, Polens Staat und Heer zerschlagen, Dank an Wehrmacht und Volk.
27. Der Präsident des Reichsluftschutzbundes, General v. Schröder, stattet der Gauhauptstadt einen Besuch ab und überzeugt sich davon, daß die Bevölkerung bereit ist, allen Anforderungen zu entsprechen, die im Hinblick auf den Luftschutz zu erfüllen sind.

Oktober 1939

1. Ehrung der kinderreichen Mütter, Verleihung des Ehrenkreuzes, schlichte Feierstunden.
2. Die Hindenburg-Gedenktafel am Hause Kaiserstraße 184 wird geschmückt anlässlich des 92. Geburtstages unseres verstorbenen Ehrenbürgers.
3. Zum Einzug der deutschen Truppen in Warschau und aus Anlaß des siegreich beendeten Feldzugs in Polen flaggt die Stadt für die Dauer von sieben Tagen. Für die gleiche Dauer läuten von 12—13 Uhr die Glocken.
6. Mit tiefster Ergriffenheit und freudiger Zustimmung hören wir die weltgeschichtliche Friedensrede des Führers im Reichstag. Seine großzügigen Vorschläge aufzunehmen, ist nunmehr Sache der Staatsmänner und Völker des Westens.
7. Arbeitstagung des badischen Landesernährungsamtes im Dienstgebäude der Landesbauernschaft Baden.
9. Reichsappell für die schaffende Jugend Großdeutschlands über deutschen Sendern. Beginn der Musterung der weiblichen Jugend für den Reichsarbeitsdienst.
10. Im Rundfunk hören wir die Parole des Führers für den Einsatz zum Kriegswinterhilfswert 1939/40.
12. Gauleiter Robert Wagner eröffnet das Kriegswinterhilfswerk 1939/40 im Gau Baden, Eröffnungsfeier im großen Sitzungssaal des ehemaligen Landtagsgebäudes.
- 12.—13. Arbeitstagung der badischen BdM.-Führerinnen.
14. Haushaltslisten und Betriebsblätter für die Steueranmeldung werden in der Stadt zum Ausfüllen verteilt.

- 14.—15. Erste Reichsstraßensammlung des WSW. 1939/40 (Anhänge-Büchlein „Adolf Hitler macht Geschichte“). Im Kreis Karlsruhe wurden 104000 Abzeichen verkauft, die den Betrag von 35748,90 RM. erbrachten.
21. In allen Ortsgruppen wird im Rahmen des WSW. eine Bücherfammlung für die Wehrmacht durchgeführt.
22. Erster Opfersonntag (früh. Eintopffonntag) des Kriegswinterhilfswerks 1939/40. Ergebnis im Kreis Karlsruhe ja. 36000 RM.
Das Badische Staatstheater eröffnet mit „Fidelio“ seinen neuen Spielplan.
Der Reichskriegsführer General Reinhard besucht Karlsruhe, Begrüßung im General-Ullmann-Schießstand im Hardtwald.
23. In dieser Woche sammelt das Jungvolk wieder Altmaterial.
25. Ein schweres Herbstgewitter zieht nachmittags über die Stadt, ohne Schaden anzurichten.
29. Zu Beginn der letzten Ratsherrensitzung gedenken Oberbürgermeister und Ratsherren ehrend der bis jetzt gefallenen Helden des gegenwärtigen Krieges.
Der Oberbürgermeister dankt der Gefolgschaft der Stadt für die in den letzten Wochen in vorbildlicher Pflichttreue und Einsatzbereitschaft geleistete große Arbeit.
30. Deutscher Spartag 1939.

November 1939

- 4.—5. Zweite Reichsstraßensammlung des WSW. 1939/40 (Schwertler). Ergebnis 30266,28 RM.
5. Erste Filmfeierstunde der HJ., Rede des Reichsministers Dr. Goebbels.
Kriegsappell des Jungbannes 109 (Karlsruhe) auf dem Alten-Bahnhof-Platz.
8. Am Vorabend des denkwürdigen Erinnerungstages der nationalsozialistischen Bewegung hört alles mit Jubel und begeisterter Zustimmung die Rede des Führers vom historischen Appell im Bürgerbräukeller in München.
9. Gedenktag für die Gefallenen der Bewegung. Die Stadt ist festlich beslaggt.
Gauleiter Robert Wagner legt an der Ehrentafel für die Blutzugegen des Gau's Baden in der Ehrenhalle des Adolf-Hitler-Hauses einen Kranz nieder.
Ehrenwachen und Kränze an den Mahnmalen der Partei.
Die Nachricht von dem ruchlosen Anschlag im Bürgerbräukeller in München löst auch in Karlsruhe sofort allgemeine Abscheu und Empörung aus.
11. Die Flaggen wehen auf Halbmast aus Anlaß der Beisetzung der Opfer des ruchlosen Münchener Attentats.
Im Rundfunk nimmt alles teil am Staatsakt für die Opfer in München.
12. Zweiter Opfersonntag für das Kriegs-WSW. Ergebnis: über 40000 RM.
Gauleiter Robert Wagner spricht zu 30000 in einer Großkundgebung in der Gauhauptstadt. Die Veranstaltung wird erstmals durch Drahtfunk vom Studentenhaus, wo der Gauleiter sprach, in 27 Säle und auch in Wohnungen übertragen.
- 13.—18. Kleiderfammlung der NS.-Frauensschaft fürs Kriegs-WSW.
- 15.—25. Jungmädelsammeln Altmaterial.
21. Tag der deutschen Hausmusik.
24. Die grauen Glücksmänner des WSW. sind wieder da.
25. Am Denkmal des Erfinders Dr. Carl Benz läßt anläßlich seines Geburtstags die Stadtverwaltung einen Kranz niederlegen.
26. Totensonntag (der auf Mittwoch, den 22. November, fallende Bußtag wurde auf heute verlegt). Der Oberbürgermeister läßt an den Ehrenmalen 1914/1918 und 1871/1872 Lorbeerkränze niederlegen. Eine Minute Gedenkpause bei sportlichen Veranstaltungen.

Dezember 1939

3. Über 30 Hauptschriftleiter und Schriftleiter der größten deutschen Tageszeitungen und Nachrichtenbüros treffen in Karlsruhe ein, um von hier aus eine Fahrt durch den Gau Baden und durch einige weitere Gaue anzutreten.
4. Allgemeine Viehzählung.

10. Dritter Opfersonntag für das Kriegs-WSW. Ergebnis: 46927,85 RM.
Feierstunde der HJ. „Jugend und Buch“ in der Stadt-Festhalle.
Arbeitstagung der Hoheitsträger der Partei.
13. Trauer- und Beisetzungsfest des verstorbenen Regierungsdirektors Dr. Freiherr Alexander v. Dusch. Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner ehrt seinen ersten Mitarbeiter durch eine Ansprache.
- 16.—17. Dritte Reichsstraßensammlung (zehn bunte Märchenfiguren aus Holz, aus Rübezahls Reich). Ergebnis: 224193,17 RM. (Gau Baden).
17. Weitere Ehrenkreuze der deutschen Mütter werden verliehen, Feierstunden in den meisten Ortsgruppen der NSDAP.
21. Die HJ. sammelt gebrauchte Jutesäcke.
22. Abends Julefeier der HJ. im Colosseumsaal.
23. Gauleiter Robert Wagner verleiht in einer internen Feier dem badischen Kriegsmaler Wilhelm Sauter den Gaukulturpreis der NSDAP. für das Jahr 1939.
- 25.—26. Kriegsweihnacht. Überall frohe Feiern im engsten Familienkreise. Von großen Gemeinschaftsfeiern wird abgesehen. Zu den bedürftigen Volksgenossen geben Männer und Frauen der Partei, um persönlich die Weihnachtsgeschenke zu überreichen. Vor dem Lorettodenkmal und in der Halle des Hauptbahnhofes sind große Tannenhäuser mit reichem Lichterschmuck errichtet. Die Natur schmückt sich während der beiden Weihnachtstage ebenfalls und zwar mit herrlichem Rauhrefis an Bäumen und Sträuchern.
Vom Kreuzer „Karlsruhe“ geht beim Oberbürgermeister folgendes Telegramm ein: „Die Besatzung des Kreuzers ‚Karlsruhe‘ sendet ihrer Vaterstadt zur Kriegs- und Soldatenweihnacht 1939 herzliche Grüße, die sie mit dem Wunsche für Wohlergehen und Unversehrtheit ihrer Vaterstadt verbindet. Alles für Deutschland und seinen Führer!“
31. Ruhige Silvesternacht. Das Abbrennen von Feuerwerk ist verboten. Wo gefeiert wird, geschieht es dem Ernst der Zeit entsprechend meist im Familienkreise. Strenge Kälte.

Januar 1940

2. Einweihung des Kameradschaftshauses im Schaererwerk.
- 6.—7. Gaustraßensammlung fürs Kriegs-WSW. durch Handwerker, Beamte und Technische Nothilfe. Ergebnis 235395,70 RM. (Gau Baden).
6. Die erste Ferntrauung in Karlsruhe findet im Stadtteil Durlach statt.
7. Gauleiter Robert Wagner spricht im Rahmen einer Generalmitgliederversammlung der NSDAP. in der überfüllten Festhalle.
Seine Ansprache gipfelt in dem Kampfruf „Mit Adolf Hitler durch Arbeit, Kampf und Opfer zum Sieg!“.
8. Die Schulen beginnen wieder mit dem Unterricht. Auch die Technische Hochschule öffnet wieder ihre Pforten, nachdem sie einige Monate lang ihren Lehrbetrieb nach München, Brunn und Prag verlegt hatte.
14. 4. Opfersonntag. Ergebnis über 50000 RM.
20. Erfassungshalbtage der Studentenföhrung der Technischen Hochschule im großen Saal des Studentenhauses.
Immatrikulationsfeier zu Beginn des ersten Trimesters 1940 der Technischen Hochschule, feierlicher Appell im großen Saal des Studentenhauses.
27. Generalfeldmarschall Göring, dem der Oberbürgermeister anläßlich seines Geburtstages die Glückwünsche der Stadt und ihrer Bevölkerung übermittelt hat, erwidert darauf folgendes: „Über Ihre Glückwünsche zu meinem Geburtstage habe ich mich sehr gefreut und danke Ihnen hierfür recht herzlich.“
28. Bei andauernder Kälte reichlich gefallener Schnee ist zu einem Verkehrshindernis geworden. Einem Ruf des Gauleiters folgend, helfen alle Hausgemeinschaften, die Straßen und Wege von den Schneemassen freizumachen.
30. Die Staatl. Hochschule für Musik und die Hochschule der bildenden Künste gedenken des Tages der Machtübernahme mit einer Feier im Festsaal der Musikhochschule.
31. Abends hört alles am Lautsprecher die große Kampfrede unseres Führers, zutiefst aufgerüttelt und hingerissen, begeistert und entschlossen, zu folgen, was auch der Führer befiehlt.

Karlsruher Sehenswürdigkeiten usw.

(Nachdruck, auch auszugsweise, verboten)

Sammlungen, Ausstellungen, Bibliotheken

Schloßgebäude

Badisches Landesmuseum, 4786.

Enthält an Abteilungen: Griechische und altitalische Kunst, vorgeschichtliche Denkmäler des Landes, mittelalterliche Kunst (bes. Plastik), Farneammlung des Markgrafen Ludwig Wilhelm, Kunstgewerbe und alte Waffen, badische Volkskunde, historische Schloßzimmer und stadthistorische Sammlungen.
Öffnungszeiten siehe Adressbuch Abt. II S. 16

Deutsche Wehr am Oberrhein (Armeemuseum), Schloßbezirk 11 (ehemaliges Marstallgebäude, östlich vom Schloß).
Öffnungszeiten siehe Adressbuch Abt. II S. 5

Sammlungen-Gebäude, Erbprinzenst. 13 (Friedrichsplatz), 193.

Erbaut in italienischem Renaissancestil 1865/73 von Bermüller.

Im Sammlungen-Gebäude wurden 1873 die Landesbibliothek, 1875 das Münzkabinett und die Sammlungen für Altertums- und Völkertunde sowie die naturwissenschaftl. Sammlungen (Naturalien-Kabinett) eingerichtet. Ende 1920 sind die Sammlungen für Altertumskunde als Landesmuseum ins Schloßgebäude übersetzt worden. Die Sammlungen für Völkertunde wurden 1935 am großen Teil nach Mannheim abgegeben.

Landesammlungen für Naturkunde (Naturalienkabinett).

Öffnungszeiten siehe Adressbuch Abt. II S. 16

Angegliedert: Ausstellung über den Kartoffelkäfer (Erdschloß im letzten Saal des südwestlichen Flügels).

Mineralogisch-geologische Abteilung.

Zoologische Abteilung.

Botanische Abteilung.

Badische Landesbibliothek.

Öffnungszeiten siehe Adressbuch Abt. II S. 16

Münzkabinett. (Beim Diener anmelden.)

Badische Kunsthalle, Hans ThomaSt. 2.

4972.
Unter Großherzog Leopold von Habsch erbaut 1836/45, in neuerer Zeit mehrmals erweitert.
Enthält:

Gemäldegalerie, nebst Einzelwerken alter und neuer Plastik.
Öffnungszeiten siehe Adressbuch Abt. II S. 15

Hans Thoma-Museum (Eingang Hauptportal der Kunsthalle).

Öffnungszeiten siehe Adressbuch Abt. II S. 15
Bereinigung von etwa hundert Hauptwerken, Zeichnungen und Studien Hans Thomass. Kapellenraum.

Kupferstich-Kabinett und Handzeichnungen-Sammlung. Eingang an der linken Seite der Kunsthalle.

Öffnungszeiten siehe Adressbuch Abt. II S. 15

Ausstellung „Neue badische Malerei“ im Orangeriegebäude, Hans ThomaSt.

Badisches Landesgewerbeamt, Staatl. Zentralbehörde zur Förderung der Gewerbe, Karl FriedrichSt. 17. 6390, 6391.

Erbaut von Fr. Weinbrenner.
Obung und Pflege der technischen Fertigkeiten im Gewerbe und Handwerk, sowie der Handwerkskunst, Heimarbeit und Hausindustrie.

Ausstellungen des Bad. Landesgewerbeamts:

- a) Dauerausstellungen
 1. Technische Sammlungen: Beleuchtung, Heizung, Reproduktion, Holz, Stein, Wagn und Gewicht.
 2. Technische Neuerungen und Erfindungsneubauten.
 3. Badische (Schwarzwälder) Heimarbeit.
- b) Wechselnde Ausstellungen: Sonderausstellungen technischer und kunstgewerblicher Art. Bilder der Technik.

Badische Gewerbebücherei.

Gewerblich-technische Literatur und Verlagwerke Kunst- und kunstgewerbliche Bibliothek Lehrstoff für Landwirtschaft und Gartenbau Deutsche Patentschriften

Fachzeitschriften: Verita und Adressbücher

Öffnungszeiten siehe Adressbuch Abt. II S. 11

Deutsches Schefelmuseum, BismarckSt. 24.

Eröffnet 1926, z. 100. Geburtstag

Öffnungszeiten siehe Adressbuch Abt. II S. 23

Ausstellung:

Bilder des Dichters, seiner Familie, der Freunde. Urschriften: „Trompeter von Säckingen“, „Ettlebach“, „Frau Abenteuer“, „Gaudamus“, „Juniverus“, „Bergpalmen“ usw. — Originalhandschriften von Schefel, handschriftliche Briefe. — Originale der Illustrationen zu Schefels Werken von Anton von Werner. Außerdem Erinnerungstafeln, Ehrengaben und sonstige Andenken an den Dichter.

Dichter-Museum („Lebende Dichter und Dichtung am Oberrhein“), BismarckSt. 24.

Ausstellungshalle, städt., Platz der SA 4. 400-R.
Wechselnde Ausstellungen, werden jeweils bekannt gegeben.

Landeskriminalmuseum im ehem. Marktgräf. Palais, Mondellplatz.

Badischer Kunstverein G. V., Waldst. 3.

26.

Erbaut von Frdr. Nagel. Ausstellungen verschiedener Dauer von Werken der Malerei, Plastik und Graphik Karlsruher und auswärtiger Künstler.
Öffnungszeiten siehe Adressbuch Abt. II Vereine Abschnitt 10.

Generallandesarchiv, Nördl. Bildpromenade 2. 307.

Erbaut von Nagel.

Öffnungszeiten siehe Adressbuch Abt. II S. 11

Archivalische Ausstellung

Solms-Museum, BismarckSt. 24.

Staatl. Majolika-Manufaktur Karlsruhe AG.

Ausstellung und Werkstätten: Schloßbezirk 17 (hinter dem Schloßgarten). 7011.

Verkehrsmuseum der Technischen Hochschule im ehemal. Zeughaus, Kaiserst. 6, am Durlacher Tor.

Professor Dr. Ing. Raab. 4091—97.

Bibliothek der Techn. Hochschule, Kaiserst. 12. 4091/97.

Öffnungszeiten siehe Adressbuch Abt. II S. 33

Badisches Heimatarchiv, übernommen von der Bad. Landesbibliothek.

Lesestube im Caritashaus, Sophienst. 33.

Öffnungszeiten siehe Adressbuch Abt. II S. 30

Volksbücherei, Städt., u. Leichalle, Kaiserst. 7 (Alter Bahnhof, Westflügel). 400-R. Kasse: Stadthauptkasse.

Öffnungszeiten siehe Adressbuch Abt. II S. 41

Volksbücherei, Städt., Durlach, Adolf Hitler-St. 61.

Öffnungszeiten siehe Adressbuch Abt. II S. 41

Durlacher Pfinggau-Heimatmuseum im Prinzessinnenbau (Schloßgarten).

Schloß- und Palaisbauten

Ehemaliges Residenzschloß, Schloßplatz.

Schloßturm (Aussicht). Erbaut in seiner ältesten Gestalt bei Gründung der Stadt 1715 von Friedr. v. Bohenhof, umgebaut 1752—52 von L. Ph. de la Guépière und Friedr. v. Aeklan in französischem Barockstil. Vom alten Bau blieb nur der Turm bestehen, das kuppelartige Dach auf diesem stammt von Jerem. Müller (1785). Das Marstallgebäude wurde ebenfalls von Jerem. Müller erbaut. Vom alten Schloßbau bei der Stadterweiterung sind noch die letzten Magazinsgebäude des Staatstheaters erhalten. Der Schloßplatz und Schloßgarten wurden 1815 bis 1820 angelegt, später teilweise umgestaltet.

Ehemaliges Großherzogl. Palais, KriegsSt., zwischen Ritter- und HerrenSt. Erbaut von Durm. Jetzt Reichsarbeitsdienst Gau XXVII Baden.

Ehemaliges Palais Prinzessin Wilhelm, Schloßplatz 23 (an der Waldstraße).

Ehemaliges Palais Prinz Max, KarlSt. 10.

Erbaut von Durm in Barock. Jetzt Industrie- und Handelskammer.

Ehemaliges Marktgräfliches Palais, Karl FriedrichSt. 23

Erbaut von Fr. Weinbrenner, 1826 wurde Großherzog Friedrich I. (damals Marktgräf. Hofbergisches Palais) hier geboren.

Fürstenberg-Palais, Erbprinzenst. 17.

Umgebaut Sommer 1936. Jetzt Divisionskommando.

Schweden-Palais, Hans ThomaSt. 1.

Erbaut von Wld. Jerem. Müller.

Würflin-Palais, KriegsSt. 168.

Erbaut 1870 von Durm.

Jetzt Staatl. Hochschule für Musik.

Verdholzh'sches Palais (jetzt Künstlerhaus), KarlSt. 44 beim Karlstor.

Erbaut von Weinbrenner.

Werder-Palais, BismarckSt. 2.

Erbaut 1875. Benannt nach dem ersten Stadtkommandanten.

Schloß Gottesau, Wolfartsweierer-St. 5, Ecke Robert Wagner-Allee 58.

Deutsche Spätrenaissance.

Ehemalige Benediktinerabtei, 1100 durch Berthold v. Hohenberg gegründet. An Stelle des zerstörten Klosters erbaut unter Markgraf Ernst Friedrich 1588 bis 1594 von Paul Murer. 1680 durch Melac geplündert, 1735 teilweise niedergebrannt.

1818 bis Kriegsende Artilleriekaserne, 30. Juli 1873 an Karlsruhe angeschlossen.

Erbprinzen-Schlösschen im Nymphengarten, Ritterst. 7.

Erbaut 1802 von Fr. Weinbrenner. Witwenstift der Erbprinzessin Amalie mit ihren Töchtern. Im Garten Denkstein, gestiftet von Kaiserin Elisabeth von Rußland, zur Erinnerung an ihren Besuch 1844 (nach 25jähriger Abwesenheit von der Stätte ihrer Kindheit). Im Erbprinzen-Schlösschen starb Großherzog Leopold 1852.

Altes Durlacher Schloß (Kette) in Durlach, Adolf DillerSt. 9.

Kirchen usw.

Evangelische

Stadtkirche, am Adolf Hitler-Platz.

Von Fr. Weinbrenner 1807—1816 erbaut. Grundsteinlegung 8. Juni 1807, Einweihung 2. Juni 1816. Aufschwümgung (Bilder u. Standbilder) von Iwanow, Zoll, Stoppmann und Zagemann. Größt (27x9 m groß) der Großherzogl. Familie 1830—1890. Hier ruhen Großherzog Ludwig und Leopold, Erbprinz Ludwig und Großherzogin Sophie, die Markgrafen Wilhelm und Max, Prinzessin Henriette.

Schloßkirche, im Schloß, rechter Flügel. (Einweihung 31. Okt. 1717.)

Christuskirche, beim Mühlburger Tor. (Curler u. Moser 1900. Einweihung 14. Okt. 1900.)

Johanniskirche, am Werderplatz (Südstadt).

Grundsteinlegung 28. April 1887, Einweihung 11. April 1889.

Kleine Kirche, Kaiserst. 131 bei der Kreuzst. (Paul Wille-Platz).

Jerem. Müller, Louis XIV.-Stil, Grundsteinlegung 1. Sept. 1773, Einweihung 1776.

Lutherkirche, Ecke Robert Wagner-Allee und Georg FriedrichSt.

Curler u. Moser, Einweihung 10. Nov. 1907.

Markuskirche beim Dordplatz.

Grundsteinlegung 22. Juli 1934, Einweihung 6. Oktober 1935.

Matthäuskirche, Vorholzst. 47.

Bau begonnen 16. August 1926, Einweihung 16. Okt. 1927.

Karl Friedrich-Gedächtniskirche
auf dem Lindenplatz in Mühlburg.
1786 erbaut, 1903 erneuert. Einweihung
27. Sept.
Prinz Ludwig-Gedächtniskirche
(Mausoleum), Fürstl. Grabkapelle, im Sa-
sanengarten.
Semberger, neugotisch.
Zwei Evang. (Luther- und Stadi-)Kirchen in
Durlach.
Evang. Kirche in Hagsfeld (außerhalb
Ortszettel auf dem Friedhof).
Evang. Kirche in Müppurr.
Einweihung 4. Okt. 1908.
Evang. Kirche in Rintheim

Katholische

Stadtkirche St. Stephan, Erbprin-
zenst. 16.
Fr. Weindrenner. Grundsteinlegung 8. Juni
1808, Einweihung 26. Dez. 1814.
St. Bernharduskirche, am Durlacher
Tor.
Dombaumeister Medel, Freiburg, spätgotisch.
Grundsteinlegung 28. Juni 1896, Einweihung
26. Okt. 1901, seit 1909 Stadtpfarrei.
St. Bonifatiuskirche, Ecke Schiller-
und Sophienst.
Schroth, romanisch. Grundsteinlegung 4. Juni
1905, Einweihung 18. Okt. 1908.
St. Elisabethkirche, Südbndst. 39.
Baubeginn 26. Juni 1928, Einweihung 30. Juni
1929. Nach Entwurf von Prof. Josef Graf.
St. Liebfrauenkirche, Ecke Auggarten-
und Marienst. (Südstadt).
Einweihung 16. Okt. 1892, seit 1901 Stadi-
pfarre.
St. Peter- und Paul-Kirche, Peter-
und Paul-Platz in Mühlburg.
Wiltard, Einweihung 10. Mai 1889.
Herz-Jesu-Kirche, im Garten des frü-
heren Adettenhauses, Grenadierst.
St. Michaels-Kirche, Ecke Höhen-
zollern- und Gebhardtst. (Weiertheim).
St. Josephskirche, in Grünwinkel.
Einweihung 31. Mai 1909.
Kleine kath. Kirche (St. Nikolaus)
in Müppurr.
Erbaut 1776. Befungen von Max v. Schenten-
dorf.
Christ-Königskirche, Müppurr, Tul-
penst. 1.
Grundsteinlegung 6. Oktober 1935, Einweihung
11. Oktober 1936.
Heiliggeist-Kirche, in Daglanden,
Turnerst. 6.
Grundsteinlegung 4. Nov. 1911, eingeweiht
27. Okt. 1912 durch Weihbischof Dr. Anecht.
St. Martin-Kirche, Rintheim, Ernst-
st. 19.
St. Christi- u. Laurentiuskirche,
in Durlach.
Erbaut in frühchristl. Stil 1834/37 von Häbisch,
spätromanisch.
Heiligkreuz-Kirche, Knielingen,
Saarlandst. 74.
St. Franziskus-Kirche, Weiherfeld-
Dammerstod, Rechts der Alb 28.
Katholische (St. Peter- u. Paul-)Kirche in
Durlach.

Evangel.-luther.

Kapelle Lutherplatz, Ecke Kapellenst.
Gottesdienst seit 1866.

Alt-katholisch

Auferstehungskirche, an der Südl.
Bildpromenade, Ecke Königenst.
Carl Schäfer, frühgotisch. Einweihung 8. Juni
1897.

Methodisten

Friedenskirche, Karlst. 49b.
Einweihung 11. Nov. 1900.

Evang. Gemeinschaft

Zionskirche, WeiertheimerAllee 4.

Kathol.-apostol.

Kapelle, Südbndst. 9.
Seit 1908.

Neuapostolisch

Kirchen: Gartenst. 16a, Görresst. 3, Müppurr,
Dobeltst. 1, Durlach, Carl Wehnerst. 17,
Hagsfeld, Voffenaust. 5.
Evang. Christen-Gemeinschaft,
Kapelle, Südbndst. 28.

Schulen

**Technische Hochschule Frederi-
ciana**, Kaiserst. 12.

Gegründet 7. Okt. 1825 als Polytechn. Schule,
eröffnet 1. Dez. 1825 im Lyzeum bei der Stadi-
kirche. Gebäude Kaiserst. 12 erbaut von Häbisch.
Grundsteinlegung 1833, 1836 bezogen. Ertliche
Hälfte 1864 erbaut von Hochstetter. Seit 1885
Bezeichnung Technische Hochschule, seit 1902 Fre-
dericiana.

Institute der Techn. Hochschule: Außen-
institut, Botan.-Mikrobiolog. Institut und
Botan. Garten, Chemisches Institut, Fluß-
baulaboratorium, Gasinstitut, Geodätisches
Institut, Hochspannungsinstitut, Institut f.
Chem. Technik, Institut für Lebensmittel-
chemie, Institut für Zeitmeßkunde und
Uhrentechnik, Kältetechnisches Institut, Me-
teorolog. Institut, Photochem. Institut.
Im Bau: Neues Gasinstitut, Kraftwagen-
laboratorium, Strömungslaboratorium,
Laboratorium für Apparatebau. Korn
hinter dem Eingang Kaiserstraße schöner
Hof mit dem Gefallenendenkmal der Stu-
dentenschaft d. Techn. Hochschule von Prof.
Dr. Länger.

Bad. Hochschule der bild. Künste
und Atelierhäuser, Bismardst. 14 u. 67,
Westendst. 81 u. 83, und Hoffst. 5.
19. Dez. 1854 gegründet als Akademie der bild.
Künste.

**Bad. Hochschule für Lehrerbil-
dung**, Bismardst. 10.
Erbaut 1889 von Lang. Umbaut 1936.
Eröffnung 26. Oktober 1936.

Staatl. Hochschule für Musik im
Bürklinpalais, Kriegsst. 168

Kunstgewerbeschule, Westendst. 81.
Erbaut von Durm. Jetzt Landeskunstschule.

**Staatstechnikum (Bad. Höh. Techn.
Lehranstalt)**, Moltkest. 9.
Erbaut von Kircher. 3 Bauabschnitte 1889
bis 1903. Bronzebüste von Holz. 6. Nov. 1878
eröffnet.

Landesturnanstalt, Bismardst. 12.
1868 erbaut von Lang. 1898 eröffnet.

Bad. Forstschule, Jasanengartenschlöß-
chen im Wildpark.

Nichteschule (Oberschule für Mädchen),
Sophienst. 14.
Erbaut 1878 von Lang.

**Freiligrathschule (Mädchen-Zubringe-
schule)**, im Gebäude der Karl Wilhelm-
Schule (Bertholdplatz) untergebracht.

Goetheschule (Oberschule für Jungen),
Kend- u. August Dürrst.

Erbaut 1908 von Weichel. 8. Dez. 1908 ein-
geweiht.

Gymnasium (Bismard-G.), Bismardst. 8.
1874 erbaut von Leonhard. 3. Okt. 1874 ein-
geweiht.

**Helmholtzschule (Oberschule für Jun-
gen)**, Kaiserallee 6 (Friedrichs-Schulhaus).
Erbaut 1895 von Strieder. 8. Jan. 1896 ein-
geweiht.

**Humboldtschule (Oberschule für Jun-
gen)**, Englerst. 12.
Erbaut 1876 von Lang.

Kantischeule (Oberschule für Jungen),
Englerst. 10.
Erbaut 1872 von Lang.

Lessingschule (Oberschule für Mädchen),
Sophienst. 147.
Erbaut 1911 von Weichel. 21. Sept. 1911 be-
zogen

**Markgrafenschule (Oberschule für Jun-
gen)**, Durlach, Gymnasiumst. 3.

**Staatl. Handarbeitslehrerinnen-
Seminar**, MüppurrerSt. 29.

Städtische Gewerbeschule, Adler-
st. 29.
Erbaut von Prof. Weid.

Städtische Handelsschulen, Zir-
fel 22 u. Kriegsst. 118 (Lindenschule).

B.D.M.-Haushaltungsschule, Otto
Sachsst. 5.

Marthaschule, Leopoldst. 22.
Seit 1872.

Volkschulen:

Friedrichschule in Durlach, Adolf Hitlerst. 78.
Früh-Kröbberichschule, Gartenst. 22. (1882/83.)
Gutenbergschule I, Kaiserallee 55.
(1898/1900.)

Gutenbergschule II, Goethest. 34. (1905/08.)
Hebel'schule, Kreuzst. 15. (1868/70.)
Lindenburgschule in Durlach, Christst. 23.
Karl Wilhelm'schule, Bertholdplatz.
(1891/92.)

Leopold'schule, Leopoldst. 9. (1887/88.)
Libell'schule, Markgrafent. 28. (1852/53.)
Markgrafenschule, Markgrafent. 42.
(1878/79.)

Berbert Rortusschule I, Hardst. 1.
(1907/09.)
Berbert Rortusschule II, Hardst. 3.
(1874/76.)

Rebenius'schule, Rebeniust. 84. (1900/02.)
Pestalozzi'schule I, Erbprinzenst. 18. (Er-
baut 1846.)

Pestalozzi'schule II, Bismardst. 10.
Schiller'schule, Kapellenst. 1. (1905/06.)
Südbnd'schule I, Südbndst. 35. (1908/10.)
Südbnd'schule II, Graf AdenaSt. 18.
(1909/10.)

Zulfaschule, Zulfast. (1913/18.)
Uhländ'schule I (früh. Bahnhofs(chule), Bau-
meisterst. 22. (1885/86.)

Uhländ'schule II (früh. Schützenstrah(chule),
Schützenst. 35. (1877/78.)
Schule Durlach,
**Wilhelm Gustloff-Schule Grünwin-
kel** (Moltkest. 1938.)
Schule Hagsfeld,
Schule Rintheim. (1913.)
Schule Müppurr. (1912/13.)
In Weiertheim, Daglanden, Grünwinkel, Anle-
gungen ältere Schulhäuser.

Krankenhäuser

Städt. Krankenhaus, Moltkest. 14, am
Hardtwald.

Von Strieder, März 1903 begonnen, 31. Aug.
1907 eröffnet. Pavillon-Korridor-System.

**Neues Diakonissenhaus Müp-
purr**, Diakonissenst. Ewangel.

Erster Spatenstich 31. Aug. 1931. Bauztg.:
Prof. v. Zeuffel. Einweihung 20./21. Mai 1933.
Erweiterungsbau 1937/1938.

Altes evang. Diakonissenhaus,
Sophienst. 57/59.

Einweihung 11. Nov. 1857.

Neues Vincentiushaus, Südbnd-
st. 32. Kathol.

Eröffnet 15. Mai 1900. Erweiterungsbau 1938.

**Altes Vincentiushaus (Augenklinik
u. Abt. f. Nasen-, Ohren- u. Halskrankh.)**,
Ecke Kriegs- u. Karlst. Kathol.

Eröffnet 28. Aug. 1861.

**Landesfrauenklinik und Landes-
hebammenlehranstalt** (früheres
Ludwig Wilhelm-Krankenhaus), Kaiser-
allee 10. Frauenklinik, Wöchnerinnenheim.

Eröffnet 3. Mai 1890.

Kinderkrankenhaus (mit „Haus der
Gesundheit“), Karl Wilhelmst. 1.

Im Gebäude des früh. Viktoria-Pensionats.
6. Nov. 1920 eröffnet.

Fürsorgehäuser

Städt. Sozialamt, Amalienst. 35.

Städt. Altersheim (Armenpfundner-
haus), Jähringerst. 4.

Erbaut 1875 mit einem Vermächtnis von Alois
Schlotter.



- Altersheim des Ev. Vereins der Weststadt (Wichernbund), Dragonerst. 4/6.
Nach Plänen von Prof. Dr. Harting, Berlin.
Eröffnung Dezember 1938.
- Städt. Kinder- u. Säuglingsheim, Ede Stuttgarter- u. Ebelst.
Eröffnung 10. Sept. 1913.
- v. Offenhardt-Verdholz-Stiftung (Altersheim), Weinbrennerst. 60.
Einweihung 20. Nov. 1912.
- Karl Friedrich-, Leopold- und Sophien-Stiftung, am Mühlburger Tor.
Grundsteinlegung 3. Mai 1831, eröffnet 15. Mai 1833. Von Fischer.
- Volkskammer zum Schloß Mühlberg, Hardtst. 30. 1963
(Eröffnung 31. Okt. 1900.)
- Evang. Gemeindehaus, Blücherst. 20.
Eröffnung 5. Juni 1904.
— Ede Marien- und Luiseinst.
Eröffnung 16. Juni 1907.
— in der Abfindung, Voeltgest. 10
- Evang. Vereinshaus, Adlerst. 23.
- Friedrichsstift, Otto Sachsst. 2/4.
- Fronmühlhaus, Kreuzst. 23.
- Hans Thoma-Heim, Hans Thoma-St. 15. 4697.
- Hildahaus, Scheffelst. 37.
1897 eröffnet.
- Luisehaus (Jugendheim), Ede Baumeister- und Ruppurrer St.
1891 eröffnet.
- Luiseheim, Kaiserallee 10, Eing. Kochst.
- Marthahaus, Sophienst. 52.
Seit 1871.
- St. Agneshaus u. St. Elisabethenhaus, Sophienst. 25/29 u. Hirschst. 35b.
- St. Annahaus, Bernhardtst. 13 u. Rudolfst. 20.
- St. Antoniusheim, Rheinst. 107.
Eröffnung 19. Nov. 1908.
- St. Bernhardshaus, Augartenst. 42.
- St. Franziskushaus, Moningerst. 7/11.
- St. Hedwigshaus, Sophienst. 69
- Herz-Jesu-Stift, Peter- und Paul-Platz 5.
- St. Josefshaus, Winterst. 29.
- St. Liobahaus, Schillerst. 52.
- St. Marienhaus, Kriegsst. 49, Eing. Karlst.
- Volksküche, Scheffelst. 37.
Hildahaus (f. 1897).
- Zufluchtsheim für Obdachlose, Rheinst. 107.
Februar 1929 errichtet vom Kath. Fürsorgeverein.
- Altes evang. Diakonissenhaus, Sophienst. 57/59.
Einweihung 11. Nov. 1857.
- Franz Sales-Haus, Heim für alleinstehende Herren jeder Konfession, Wörthst. 2, Ede Volkstest.
- Waisenhaus, Stöfferst. 17.
3. Okt. 1899 eröffnet. Betrieb unterbrochen.
Das alte Waisenhaus Ede Kriegs- und Karlst. wurde im August 1849 abgebrochen.
- Christkönigs Haus in Durlach, Kanzlerst. 5.
- Lutherhaus in Durlach, Oberwaldst. 37.
- Andere sehenswerte Bauten**
- Alter Bahnhof, Kriegsst. 7.
1842/43 von Eisenlohr erbaut in romanisierenden Formen mit Turm. Jetzt Markthalle.
- Altes Schloß (Reste) in Durlach.
- Arbeitsamt, Kapellenst. 9.
(Eröffnung Frühjahr 1938.)
- Städt. Ausstellungshalle, Platz der SA. 4, gegenüber der Festhalle.
Von Curjel und Moser, 1915 vollendet.
- Bahnhof Durlach.
- Bahnhof Hagsfeld.
- Bahnpostamt, östlich des Hauptbahnhofs.
Von Adolf Lorenz.
- Basler Tor in Durlach.
- Städt. Elektrizitätswerk, Honsellst. 39, beim Rheinhafen.
Seit 10. März 1901 in Betrieb.
- Festhalle, Platz der SA. 5, beim nördl. Stadgarteneingang.
Erbaut von Durm. September 1875 begonnen. 29. April 1877 eröffnet. Hauptsaal etwa 60 m lang und 30 m breit, faßt 2500 Menschen. Gemälde von H. Gleichauf am Südportal gestiftet von Mose, Wandgemälde von Gleichauf am Nordportal ebenfalls. Vollständige Innenrenovierung 1927.
- Feuerschutzhause, Ede Mathystr., Ritterst. und Weierthheimer Allee.
Erbaut 1926 unter Stadtbaurat Beichel. Mit plastischem Schmuck: auf den Einfahrtstürpfosten Mathystr.: Jüngling mit schreiendem Hans (Bildhauer Otto Schneider) und heiliger Florian (Bildhauer Otto Hildebrand und Friedr. Zuttentöfer).
- Finanz- und Wirtschaftsministerium, am Schloßplatz 3.
Erbaut von Häbich.
- Flughafenverwaltungsgebäude, Hindenburgst. 81 u. 85.
- Flugzeugführerschule, Hindenburgst. 83.
Eingeweiht 17. Oktober 1937.
- Friedhofkapelle mit Gruftungen.
Von Durm.
- Städt. Friedrichsbad, Kaiserst. 136.
Eröffnung 7. Juli 1888.
- Gaswerk I, Schlachthausst. 3.
Enge Oktober 1886 eröffnet.
- Gaswerk II, Kaiserallee 11.
Am 1. Mai 1869 von der Stadt übernommen.
- Gauleitung der NSDAP., Ritterst. 28/30.
- Gefängnis I/II, Riefstahlst. 9.
- Gefängnis III, Gottesauerst. 37.
- Generallandesarchiv, nördl. Hildapromenade.
Von Kayel, 1905 vollendet. Früher im Zirkel.
- Handwerkskammer, Friedrichsplatz 4.
- Hauptbahnhof, südl. des Stadgartens.
Erbaut von August Stürzenacker. 22./23. Okt. 1913 in Betrieb genommen.
- Hauptpostgebäude, Kaiserst. zwischen Karl- und Douglasst., am Lorettoplatz.
Erbaut im Barockstil von Walter (Berlin). 18. Okt. 1900 eröffnet.
- Industrie- und Handelskammer, Karlst. 10.
- Jugendherberge, Günther Quandt St. 2 St. 2.
Rene J. im Bau nördl. des Dammertocks.
- Kameradschaftshaus der Gefolgschaft des Städtischen Tiefbauamts, Sophienst. 82.
Nichtfest 12. Nov. 1938.
- Kolpinghaus, Karlsplatz, Ede Karl- u. Kolpingst.
Nach Plänen von Prof. Dr. Hermann Billing.
- Städt. Konzerthaus, Platz der SA. 9, neben der Festhalle.
Von Curjel u. Moser, 1915 vollendet. Giebelrelief von Karl Abder.
- NSG. „Kraft durch Freude“, Gauleitung Abt. 4/10, Kreisleitung Lammst. 15.
- Kreisleitung der NSDAP., Hans Thoma St. 19.
- Krematorium im neuen Friedhof, Karl Wilhelmst.
Von Stürzenacker. 7. Dez. 1903 vollendet, seit April 1904 in Betrieb. Eintritt 50 Pf. (Betr. Friedhofverwalter).
- Landesversicherungsanstalt, Kaiserallee 8.
- Landgerichtsgebäude (Justizpalast), Hans Thoma St. 7.
Erbaut unter Leonhard v. Alcher, Schwurgerichtssaal Neubau Oktober 1872-74. Das übrige Umbau oder Vergrößerung des ehem. Wasser- u. Straßengebäudes (v. Weinbrenner) 1874-1878. Bildhauerarbeiten von Holz.
- Karlsruher Lebensversicherung A.-G., Kaiserallee 4.
Von Hanfer.
- Städt. Markthalle, Kriegsst. 7, hinter dem Alten Bahnhof.
Eröffnung 21. Okt. 1934.
- Ministerium des Innern, am Schloßplatz 19.
- Ministerium des Kultus u. Unterrichts, am Schloßplatz 14/18.
- Münze, Stephanienst. 28.
Von Weinbrenner, 1827 vollendet, 1930 renoviert.
- Evangel. Oberkirchenrat, Ede Ritter- u. Blumenst.
Von Curjel und Moser. 1900 vollendet.
- Oberlandesgericht, Hoffst. 10.
Von Durm.
- Orangerie, im Botanischen Garten, Hans Thoma St.
Von Häbich erbaut 1853/57.
- Ortskrankenassen-Gebäude, Gartenst. 14.
Eröffnung 1913.
- Polizeipräsidium, am Adolf Hitler-Platz.
Renaisancebau von Durm.
- Neues Postamt-Gebäude in Mielingen, Saarlandst. 93.
- Postgebäude in Durlach, Grienerst. 8.
- Rappenwört. Städt. Rheinstrandbad, westlich von Darlanden.
Mit Aussteigebalgen, Strandbadwirtschaft, Milch-wirtschaft, Sportplätzen, Naturlehrpark usw. Eröffnung 19. Juli 1929.
- Rathaus, am Adolf Hitler-Platz.
Das alte, erste Rathaus, ein Holzbau, stand dort, wo jetzt Kaiserst. 141 Gebäude ist.
Erbaut von Weinbrenner. Grundsteinlegung 7. Mai 1821, Einweihung 28. Jan. 1825. Sockel-figuren und Giebelerschmuck von Job. Hirz. Im Treppenhaus ein feram. Wandbrunnen von Friedr. Dittsch. Bürgeraal, großer Rath-hausaal neu ausgestattet von Professor H. A. Pöhler, kleiner Rathhausaal sowie Sitzungssaal des Stadtrats (v. Hoffacker), ferner Trauzimmer (v. Herm. Göb), zu besichtigen. Gebühr 20 Pf. (11. St. Zimmer 68).
- Rathaus mit Marktplatz in Durlach.
- Rechnungshof des Deutschen Reiches, Stabelst. 12.
- Reichsbahndirektion, Lammst. 19.
- Reichsbankgebäude, Herrenst. 30.
- Reichsnährstand, Landesbauernschaft Baden, Weierthheimer Allee 16.
- Neues Reichspostdirektions-Gebäude, am Etlinger Tor-Platz.
Nichtfest 6. November 1938. Eingeweiht am 11. November 1938.
- Rheinhafenbauten:
Silospeicher, Verwaltungsgebäude usw., von Stürzenacker, Balder usw.
- Scheibhardt, im Stadtteil Bulach (südlich).
Früheres markgräf. Jagdschloßchen. Jetzt Landesbauernschule.
- Städt. Schlacht- und Viehhof, Robert Wagner Allee 64.
Erbaut von Strieder. Eröffnung 28. März 1887. Besichtigung 20 Pf.
- Städt. Sparkasse, am Adolf Hitler-Platz.
- Staatsschuldenverwaltung, am Schloßplatz 4/6.
- Bad. Staatstheater, am Schloßplatz.
Erbaut 1851/53 von Häbich. Das alte Theater brannte am 28. Febr. 1847 ab, wobei 63 Personen umkamen (27 Karlsruher, 36 Fremde).

Ständehaus (früher Landtagsgebäude), Ritterst. 22.

Von Weinbrenner. Grundsteinlegung 10. Okt. 1820. Ueber dem Haupteingang figürl. Schmuck: Götin Weisheit, von Bildhauer Wabl, seit 12. Sept. 1928. Das alte Ständehaus befindet sich Ecke Karl-Friedrichst. u. Erdbrunnst.

Studentenhaus, Horst-Wessel-Ring 7 (bei der Techn. Hochschule).

Verwaltungsgerichtshof, Nördl. Gildapromenade 1.

Von Nagel.
Altes Wasserwerk im Durlacher Wald hinter dem Rangierbahnhof.

1868-1872 erbaut. Seit Mai 1871 in Betrieb. Hochbehälter auf dem Lauterberg im Stadtgarten 12. Juni 1893 fertiggestellt. Saßt 3200 Kubimeter Wasser.

Neues Wasserwerk zwischen Ettlingen und Mörst.

Zeughaus, Kaiserst. 6a (jetzt Verkehrsmuseum).

Erbaut von Wilhelm Jerem. Müller.

Bemerkenswerte Privatbauten

Badische Bank, Friedrichsplatz 1.

Deutsche Bank, Filiale Karlsruhe, Kaiserst. 90, Ecke Ritterst.

Von Pfeifer & Grohmann, Karlsruhe, am 14. Okt. 1924 eröffnet.

Haus Billing „Goldene Eva“, am Kaiserplatz, Eing. Waischt.

Von S. Billing.
Brauerei Hoepfner, Karl Wilhelmst. 50.

Grüner Baum, Kaiserst. 3/7, am Durlacher Tor.

Von Weßbrod u. Schäfers.

Sofapotheke, Kaiserst., Ecke Waldst.

1901 erbaut von S. Billing in moderner Deutschrenaissance.

Reglerheim, Kaiserallee 13.

Villa Keller, Westendst., Ecke Hoffst.

Kühler Krug, Bannwaldallee.

Künstlerhaus (ehem. Palais Wertholz), Karlst. 44, beim Karlstor.

Von Weinbrenner, ebenso das Eckhaus gegenüber Karlst. 47.

Zum Moninger, Ecke Kaiser- u. Karlst.

Von Walder u. Hausenberg erbaut in deutscher Proportionalität, künstlerisch ausgestattete Wirtschaftsräume, dekorative Wandfliesen von Prof. Länger.

Passage.

Beginnt Ecke Kaiser- und Waldst. und endigt in der Akademiestr. Eröffnet 24. Nov. 1887. Flächen-Inhalt etwa 4300 qm. Mit Geschäften, Wohnungen, Wirtschaften usw.

Schützenhaus, an der Linkenheimer Allee. 1891 neu erbaut. Die alte frühere Schießstätte befand sich an der Kaiserallee, wo jetzt der Guttenbergplatz ist.

Privatbauten von Billing, Curjel und Moser, Segauer, Nagel, Pfeifer u. Grohmann usw. im Hardtwaldstadteil, an der Gildapromenade, dem Selbenedschen Feld usw.

Alte Häuser nach Keflaus Modell (um 1750) am Schloßplatz, im östl. Zirkel, in der mittleren Kronenst. und in der Zähringerst. Alte Zirkelhäuser von 1710 am Schloßplatz zwischen Ritter- u. Herrenst.

Weinbrennerbauten

Am Adolf-Hitler-Platz (Rathaus, ev. Stadtkirche, früher Handelshof, in ursprünglichem Weinbrennerstil wiederhergestellt 1927, Stadtspartasse, ebenso wiederhergestellt 1927), Kaiserhof (Wirtschaft), fr. Wasser- u. Straßendirektion (erneuert 1933) — Karl-Friedrichst. (Landesgewerbeamt und Privatbauten), — Rondellplatz mit Markgräflichem Palais

und altem Ständehaus, — ehem. Ständehaus, Ritterst. 22 (1823 erbaut), — kath. Stadtkirche St. Stephan, — Erbprinzen-schloßchen, Ritterst. 7, — Künstlerhaus, Ecke Karl- u. Sophienst. (ehem. Wertholz-Palais), — ehem. Belpiensches Haus, Karlst. 47, Ecke Herrenst., — Zum weißen Berg, am Ludwigsweg, — Münzstätte, Stephaniensst. 28 wiederhergestellt 1930, — Wächthäuschen, am ehem. Linkenheimer Tor, — Privathäuser, meist in der Stephaniensst., nördliche Karlst., Kaiserst., Erbprinzenst.

Denkmäler und Bildwerke

Altmarktndenkmal, Marktfrau, Kreuzstraße, hinter der Kleinen Kirche.

Von Bildhauer Herm. Föhr. November 1928 aufgestellt.

Artilleriedenkmal, Ecke Linkenheimer Allee u. Hahweg (am Schloßgarten).

Von Prof. Hermann Billing. Am 29. Juni 1924 enthüllt.

Audifay, im Stadtgarten

Carl-Benz-Denkmal in der Kriegsst., zwischen Karl-Friedrich- u. Lammst.

Entwurf von Schrott-Borst, München. Enthüllt 23. Juni 1935.

Schöner Bildstockwegweiser beim Bahnübergang Hardt-/Vogelst. „Zur Ap-penmühle“.

Angefertigt von Bildhauer Stinger.

Paul-Billet-Mahnmal in der östlichen Kaiserst.

Bismarckdenkmal, vor der Festhalle. Am Platz der SA.

Von Friedrich Moest, 3. Juli 1904 enthüllt.

Bismarckdenkmal Durlach, bei der Festhalle, Kanzlerst.

Denkmal für die Jugend (4 Kinder, Sportarten darstellend), an der Gildapromenade.

Von Bildhauer Wüb. Kollmar, 1930.

Draisdenkmal, in der Kriegsst., zwischen Karl-Friedrich- u. Lammst.

Von Moest, 24. Sept. 1893.

Ehrengrab für Träger des goldenen Parteihhrenabzeichens.

Anlage auf dem karlsruher Friedhof.

Ehrenmal auf dem Ehrenfriedhof.

Von Bildhauer Binz.

Ehrenmal in der Eingangshalle des Oberlandesgerichts in Karlsruhe. Errichtet von den Vereinen der bad. Justizbeamten und Rechtsanwälte ihren im Weltkrieg gefallenen Kollegen.

Von Bildhauer Dietrich, 1928.

Ehrenmal beim Reichsbahnausbesserungswerk.

Enthüllt 12. Nov. 1938.

Ehrenmal für die Toten der Freikorps am Schlageterdenkmal.

Enthüllt 28. Mai 1939.

Figuren Handarbeiter und Kopf-arbeiter am Gebäude des neuen Arbeitssamts, Kapellenst.

Ausgeführt von Bildhauer Egler, Mühlburg.

Flora, im Stadtgarten, südlicher Eingang. Von Schrebbag. Ein anderes Flora-Standbild am nördl. Eingang zum Rosengarten.

Flußgott am Brückenpfeiler der Karlsruher Rheinbrücke.

Von Karl Dietrich. Errichtet 1938.

Gedenktafel für die gefallenen Sanitäter, an der Windschutzmauer der Durlacher Warte auf dem Turmberg.

Gefallenendenkmal der Leibgrenadiere, in der Moltkest. im Garten des Offizierheims.

Gefallenendenkmal der Stadt, in der Eingangshalle des Rathauses.

Entwurf von Fritz Moser.

Gefallenendenkmal der Studenten der Technischen Hochschule.

Von Prof. Dr. Länger, Figur von Bildhauer Abder in Dresden. Am 30. Okt. 1925 enthüllt.

Gefallenendenkmal des ehem. Telegraphenbataillons, an der Kaserne, Ludendorffst.

Errichtet 1932.

Gefallenendenkmal der kath. Studentenverbindung Normannia, an der Ostseite der Stephanskirche, in die Mauer eingelassen.

Enthüllt 26. Juli 1930.

Gefallenendenkmal Durlach, auf dem Kirchplatz.

Enthüllt 4. September 1932.

Gefallenendenkmal Grünwinkel, auf dem Platz an der Konradin-Kreuzer-St.

Enthüllt 18. September 1932.

Gefallenendenkmal in Rintheim, auf dem Friedhof Rintheim (Eing. Hauptst.).

Gefallenendenkmal in Ruppurr, auf dem Lützowplatz.

Zwei Gewandfiguren, „Badenia“ und „Fidelitas“ am Eingang zum Rathaus. 1900 von B. Klose geschenkt.

Grashofdenkmal, in der Kriegsst., zwischen Karl-Friedrich- und Lammst.

Von Moest, 26. Okt. 1896.

Großherzog Karl Friedrich, auf dem Schloßplatz.

Von Schwantbaler, 22. Nov. 1844 enthüllt.

Großherzog Karl Friedrich-Wüste unter kleinem Tempel, im Schloßgarten.

Großherzog Leopold (Leopoldsbrunnen), auf dem Leopoldsplatz.

Großherzog Ludwig (Marktbrunnen), auf dem Adolf-Hitler-Platz vor dem Rathaus.

1833 aufgestellt.

Gutenbergs-, Just- und Schöffer-Denkmal, im Treppenhause des Sammlungsgebäudes.

Von B. Steinhäuser.

Rob. Haack-Denkmal, im Weierheimer Wäldchen.

Hadamoth, im Stadtgarten.

J. P. Hebel-Denkmal, im Schloßgarten.

18. Nov. 1835 enthüllt.

Hengst-Denkmal Durlach (Begründer der Durlacher Feuerwehr) auf dem Hengstplatz an der Blumentorst.

Hermann und Dorothea, im Schloßgarten.

Marmorgruppe von B. Steinhäuser, auf einem vom Wasser bedrohten Felsaufbau.

Hübschdenkmal, Hans-Thoma-St., im Botanischen Garten.

16. Dez. 1867 enthüllt.

Jung-Stilling-Grabmal, an dem alten Friedhof, Ostendst. (Lutherplatz).

Kaiser Wilhelm I., Mühlburger Tor.

Von Professor Adolf Beer, 18. Okt. 1897 enthüllt.

Klio, im Stadtgarten.

Kriegerdenkmal, Kriegsst., am Ettlinger Tor.

Von S. Holz, 2. Sept. 1877 enthüllt.

Kriegerdenkmal Durlach, vor der Friedrichschule, Adolf-Hitler-St. 78

Kriegerdenkmal 1870/71 und 1914/18 in Hagsfeld.

Kriegerdenkmal, in Ruppurr.

Von Winter.

Kriegerehrenmal, auf dem Hauptfriedhof.

Von Prof. Binz. Eingeweiht 2. Nov. 1930.

Fritz Kröber-Mahnmal an der Landstraße Durlach-Karlsruhe bei der Fritz Kröberst.

Lauterdenkmal, im Stadtpark, am vorderen See.
15. Okt. 1895 enthüllt. Büste von Holz, Granitsockel von Strieder.

Leibdragoonendenkmal, Ecke Kaiserallee und Rießstraße, am Mühlburger Tor.
Von Prof. Ebdard, Berlin. Am 9. Juni 1929 enthüllt.

Leibgrenadierdenkmal, auf dem Lorettoplatz vor der Hauptpost.
Von der Architektenfirma Gruber u. Gutmann; Entwurf des Grafen von Bildhauer Karl Dietrich, Karlsruhe. Am 29. Juli 1925 enthüllt.

Lideldenkmal, Eiserne Büste des Brunnens auf dem Lidellplatz.
Kammerrat Lidell stiftete 1780 für ein zu erbauendes Krankenhaus 100 000 Livres.

Lübliedenkmal, Westendst. 65, beim Kelliergebäude.
12. Juni 1895 enthüllt.

Lutherdenkmal, an der Lutherkirche, Robert Wagnerallee.

Marktfrau, Kreuzst., hinter der Kleinen Kirche.
Von Bildhauer Herm. Föry, November 1928 aufgestellt.

Mauldenkmal (Schöpfer des badischen Schulturnens, Verfasser weitbekannterer grundlegender Turnbücher), Bismardst. 12, vor der Turnhalle.
Von Fr. Moest 1911.

Mythologische Steinfiguren, auf den Gartenterrassen hinter dem Schloß: östliche Hälfte: Herkules, Faun, Bacchus, Kalypso; westliche Hälfte: Askulap, Hygieia, Satyr, Flötenspieler.
Diese Figuren standen bis September 1934 im Erbprinzen-Palais-Park.

Nymphengruppe, im Nymphen- (Erbprinzen-) Garten.
Von Weltring, 1890. Gestiftet von Komm.-Rat B. Lorenz.

Orest und Pylades, im Botanischen Garten hinter dem Staatstheater.
Von W. Steinbäuer.

Preuzendenkmal, auf dem alten Friedhof, Ostendst. (Lutherplatz).
Grabmal der 1849 gegen die bad. Revolutionäre gefallenen Preußen, Statue des Erzengels Michael.

Prinz Wilhelm von Baden, Hans Thoma-St., im Schloßgarten.
Von G. Holz.

Pyramide, auf dem Adolf-Hiller-Platz.
Grabmal des Gründers der Stadt, Markgrafen Karl Wilhelm, 7. März 1825 vollendet.

Redtenbacherdenkmal, im Hofe der Techn. Hochschule.
2. Juni 1893 enthüllt.

Friedrich Rieß-Denkmal, im Stadtpark.
Bildhauer von S. Bauer.

Scheffeldenkmal, auf dem Scheffelplatz.
Von G. Holz, Reliefs mit Szenen aus dem Eisebard, 19. Nov. 1892 enthüllt.

Schlageterdenkmal, Ecke Bahnhof- u. Schwarzwaldst.
Enthält 22. Sept. 1934. Entworfen von Stadtbaurat Otto Roth, Bildhauerarbeiten von Fritz Hofmann, ausgeführt von Heinz und Hugo Kromer u. Friedr. und Emil Windschädel.

Christian Schmitt-Gedenkstein, auf dem neuen Friedhof.
Christian Schmitt, „Sänger des Elsas“.

Schneckerdenkmal, Bahnhofst., gegenüber der Schneckerst.
Bildhauer von D. Feist, Architektur von W. Bittal.

Simjon, im Großherzogl. Palaisgarten, Herrenst.

Lina Sommer-Büste in der Südl. Bildpromenade.
Von Wilh. Kollmar. Enthüllt 2. Juni 1935.

Stephan, Lilienthal und Siemens. Drei Köpfe an der Außenseite Gillingenst. des neuen Reichspostdirektionsgebäudes.
Von Bildhauer Wabl. 1938 errichtet.

Denkmal der beim Theaterbrand 1847 Verunglückten, auf dem alten Friedhof, Ostendst. (Lutherplatz).

Hans Thoma-Grabmal auf dem neuen Friedhof.
Bildhauer von A. Lauder, Entwurf: Adolf Müller-Kirchbäuer, Reg.BauM.

Tritonengruppe, im Schloßgarten, beim Eing. Waldst.

Vater Rhein auf der Insel vom Ludwigsee (Geflügelsee) im Stadtpark.

Verfassungssäule (Großherzog Karl-Denkmal), auf dem Rondell in der Karl-Friedrich-St.
1826 errichtet, Bildnis Großh. Karl mit Inschrift Ende 1831 oder Anfang 1832 angebracht.

Viktoria, im Schloßgarten.
Von Rauch.

Walzendenkmal, auf dem Lutherplatz, Kapellenst.

Weinbrennergrab, auf dem Lutherplatz (Kapellenst.), südöstl. Ecke.

Weltkrieg-Gefallenendenkmal des ehem. Trainbataillons Durlach, auf dem Schloßplatz Durlach.

Winterdenkmal (Bronze Standbild des Ministers Winter), Kriegsst., beim Gillingen Tor.
Von Reich 1851.

Wolff-Ehrenmal, im Stadtpark (Wolffanlage).
Von Bildhauer Rob. Jttermann, 1928.

Gedenktafeln

Eduard Debrient, Westendst. 2.

Karl Drais, Ecke Hebel- u. Kirchst., Karl-Friedrichst. 22, Zähringerst. 63.

D. Frommel, Adlerst. 32.

Ministerpräsident Reichsminister Generalfeldmarschall Hermann Göring, Moltkest. 10.

Joh. Peter Hebel, Erbprinzenst. 1 u. 27, Hebelst. 4, Herrenst. 5, Karl-Friedrichst. 13, Schloßplatz 7.

Generalfeldmarschall Reichspräsident v. Hindenburg, Kaiserst. 184.

Joh. H. Jung-Stilling, Waldst. 10.

Joh. Wenzel Kalliwoda, Amalienst. 39.

Friedr. Gottlieb Klopstock, Schloßplatz 9.

Aug. Lamey, Schloßplatz 15.

Bad. Landtag (erste Sitzungen), Karl-Friedrichst. 22.

Vinkenheimer Tor, Akademiest. 1.

Mühlburger Tor, Kaiserst. 138.

Wilh. Jeremias Müller, Kaiserst. 131.

Erstes Rathaus, Kaiserst. 141.

Friedr. Nagel, Kaiserst. 123.

Ferd. Redtenbacher, Stephanienst. 64.

Rüppurrer Tor, Kronenst. 58.

Jos. Vikt. von Scheffel, Steinst. 25, Stephanienst. 16.

Max v. Schenkendorf, Erbprinzenst. 10.

Hans Thoma, Hans Thoma-St. 2.

Heinrich Vierordt, Waldst. 48.

Christof Vorholz, Ritterst. 26.

Richard Wagner, Kaiserst. 76.

Georg Wm. Winter, Waldhornst. 13.

Brunnen

Die Bremer Stadtmusikanten, im Stadtpark.
Von Emil Sutor.

Brunnen auf dem Fliederplatz, Mühlburg.
Entworfen von Bildhauer Hofmann.

Brunnen auf dem Haydnplatz an der Nördl. Bildpromenade.

Brunnen vor der Kleinen Kirche, Kaiserst. 131.
Skulptur von Konrad Lauder.

Brunnen auf dem Ostendorfplatz, in Rüppurr.
Seit 16. Juni 1929.

Brunnen auf dem Werderplatz (Indianerbrunnen), in der Südstadt. 5 m hoher Brunnenstock mit Januskopf als Bekrönung.
Von Stadtbaurat Weichel und Bildhauer Meyerhuber.

Brunnen der Wolffanlage, im Stadtpark.
Von Robert Jttermann.

Fischbrunnen, im Stadtpark.
Von August Meyerhuber.

Galatheabrunnen, im Sallenwäldchen.
Von Moest.

Indianerkopf, im Garten Baumeisterst. 48 (Steffelin).

Mose (Hygieia)-Brunnen, vor dem Stadt. Vierordtbad.
Von Johs. Dietz 1909. Gestiftet von Mose.

Leopoldbrunnen, auf dem Leopoldplatz.

Malschbrunnen, am Eingang der Karl-Friedrichst. rechts.
Zum Andenken des Oberbürgermeisters Malsch. 22. Sept. 1874. Gestiftet von W. Mose, (Architektur von Lang & Warth, Bildhauer von Moest.)

Marktbrunnen (mit Großherzog Ludwig-Standbild), auf dem Adolf-Hiller-Platz vor dem Rathaus.

Marktbrunnen, auf dem Gutenbergplatz.
Von Nagel.

Raub der Europa, im Stadtpark, gegenüber dem nördl. Eingang.
Von Bildhauer Sutor. 1928.

Rosengartenbrunnen, im Stadtpark südlich des Rosengartens.
Nach dem aus der Abellungensage bekannten Rosengartenlied. Von Feist.

Siegfriedbrunnen, auf dem Richard-Wagner-Platz.
Von Sauer. 1909. Gestiftet von Frhr. W. v. Seibened.

Stephanbrunnen, auf dem Stephanusplatz, hinter der Hauptpost.
Architektur von Billing, Bildhauer von Bins, die Masken nach bekannten Karlsruher Persönlichkeiten.

Keram. Wandbrunnen, im Treppenhause des Rathauses.
Von Fridolin Dietzche.

„Zwerg Nase“, Brunnen auf dem Sonntagplatz.
Von Bildhauer Karl Wabl, Karlsruhe.

Öffentliche Gärten, Anlagen und Plätze

Albanlagen, bei der Zeppelinbrücke (wilde Rosenforten).

Alter Friedhof, Ostendst., beim Lutherplatz. Mit Albert Leo Schlageter-Hain.
Mit dem Denkmal der beim Theaterbrand 1847 Verunglückten und dem Grabmal der in Karlsruhe gestorbenen Soldaten des Feldzugs 1870/71. Außerdem viele Kriegergräber von 1870/71. Rabe bei auf dem Lutherplatz das Grabmal der 1849 gegen die badischen Revolutionäre gefallenen Preußen (Statue des Erzengels Michael). Der

erste Friedhof seit 1718 war hinter der damaligen luth. Kirche, südlich der Stelle, wo jetzt die Pyramide steht. Der zweite Friedhof wurde 1780 am Lohfeld beim Süden der Waldhornst. angelegt. Ein Teil davon ist der jetzige Alte Friedhof. Geöffnet im Sommer von 7 Uhr bis 20 Uhr, im Winter von 7½ Uhr bis Eintritt der Dunkelheit.

Alter Friedhof in Durlach, hinter dem Basler Tor.

Anlagen vor dem Bahnhof Durlach.

Bahnhofplatz und Umgebung beim Hauptbahnhof.
Einheitlich ausgebaut nach einem Entwurf von W. Wittall.

Bannwald, längs der Alb an der Bannwaldallee.

Barbarossaplatz an der Kreuzung Reichs-, Gebhard- u. Hirscht.

Beierthheimer Wäldchen, vom Konzerthaus an entlang der Beierthheimer Allee bis Beierthheim.
Mit Robert Koch-Denkmal.

Paul Wille-Platz vor der Kleinen Kirche an der Kaiserst.

Botanischer Garten, Staatl. (Eingänge vom Schloßgarten her und in der Hans Thoma St.).
Geöffnet: vom 1. März bis 31. Oktober von 7 bis 20 Uhr, vom 1. November bis Ende Februar von 7 bis 18½ Uhr, Sonn- und Werktagen geöffnet Eintritt frei. Die Gewächshäuser während der Frühjahrs-, Sommer- und Herbstzeit von 10 bis 18 Uhr, während der Winterzeit von 10 bis 16 Uhr.

Botanischer Garten, Kaiserst. 2 (unterstellt den Landesammlungen für Naturkunde). 1938
Der Garten ist geöffnet: Werktags 9-6 Uhr, Sonntags 9-12 Uhr.

Erbprinzengarten (Nymphengarten), zwischen Kriegs-, Lamm- u. Ritterst., hinter dem Sammlungengebäude.
Mit Nymphengruppe und Erbprinzenfischlöcher.

Ettlinger Tor-Platz am Beginn der Ettlinger St.
Mit dem neuen Reichspostdirektions-Gebäude, vollendet Spätherbst 1938.

Fasanengarten, Fortsetzung des Schloßgartens nach Osten. Eingang vom Schloßgarten, Zirkel oder Parkst. (zu den Kleingärten auch in der Karl Wilhelm St.).
Eine gartenähnliche Parkanlage seit Gründung der Stadt 1715. Schloßchen, Pavillon und Gartenhäuschen von Jerem. Müller 1784 erbaut; ein besonders reizvolles Gartenhaus an der sog. Zäbelenmauer am Wildpark. Beim Klosterweg die Prinz Ludwig-Gedächtniskirche (katholische Grabkapelle, Mausoleum), von Hemberger in gotischem Stil errichtet (Befestigung im Pförnerhaus bei der Kirche zu erkennen).

Fiederplatz in Mühlburg, zwischen Glümers, Geibel- u. Nuitsst.

Friedrichsplatz, vor dem Sammlungengebäude, Erbprinzenst.
1865 angelegt, eine Schöpfung Jos. Verdammers. Mit der Reichsstatthalterei, der Staatskanzlei, dem Sammlungengebäude, dem Ständehaus, der Handwerkskammer, Deutschen Arbeitsfront, Badischen Bank, Reichsbahndirektion usw.

Garten des Städt. Vierordtbades, Ecke Platz der SA. und Ettlinger St.
Mit Klosebrunnen.

Hermann Göring-Platz auf dem ehemaligen Gottesauer Exerzierplatz an der Robert Wagner-Allee.

Gutenbergplatz, an der Gutenberg- u. Goethest.

Hardtwald, nordwestl. des Schloßgartens. An der Linkenheimer-Allee das Schäpchenhaus, an der Hindenburgst. der Flughafen

Hahnplatz, an der Nördl. Hildapromenade.
Angelegt von Geinr. Sexauer.

Hildapromenade, Neuanlagen.

Adolf Hitler-Platz (früher Marktplatz), inmitten der Karl Friedrich St.
Mit Rathaus und Städt. Sparkasse, Evang. Stadtkirche, frühes Handelshaus usw. Eine Schöpfung Weinbrenners.

Hochschulkampfbahn. Haupteingang Kaiserst. zwischen Zeughaus und Techn. Hochschule.
Nach Entwürfen von Prof. Dr. Alter.

Langemark-Platz an der Kreuzung Karlst., Gebhardst., Graf Rhena St., Leibnizst.

Lidellplatz, zwischen Markgrafen-, Stein- und Adlerst.

Lindenplatz in Mühlburg, an der Hardtst. bei der Karl Friedrich-Gedächtniskirche.

Lorettoplatz vor dem Hauptpostgebäude an der Kaiserst.

Lutherplatz, an der Kapellenst. beim alten Friedhof.

Lüchowplatz in Müppurr, mit Brunnen u. Kriegerdenkmal.

Marktplatz in Durlach.

Mehplatz, an der Robert Wagner-Allee, neben dem Schlacht- und Viehhof.

Neuer Friedhof, Karl Wilhelm St. 75.
Alter Teil angelegt und erbaut 1874-76 (Durm), neuer Teil von 1904. Umsaht jetzt 247 071 qm. Mit Krematorium (von Stürzenacker 1903) und Camba Santo (von Durm). Geöffnet im Sommer von 7 Uhr an, im Winter von 7½ Uhr an, bis Eintritt der Dunkelheit, spätestens 20 Uhr.

Ostendorfsplatz, Müppurr, am Eingang in die Gartenstadt an der Auerst.

Platz der SA. zwischen Ettlinger St. und Beierthheimer Allee, vor der Festhalle und Ausstellungshalle.

Privatgärten in der Kriegs-, Westend-, Jahnst. usw.

Robert Roth-Platz an der Linkenheimer Landst., Kreuzung Horst Wessel-Ring.

Müppurrer Tor-Platz, Ecke Kriegs- u. Kronenst.

Sallenwäldchen an der Ettlinger St. hinter dem Städt. Bierordtbad.
Mit Gaiselbrunnen.

Scheffelpplatz (früherer Kunstschulplatz) Bismarckst.
Mit Scheffel-Denkmal.

Albert Leo Schlageter-Gain, Anlage auf dem alten Friedhof, Ecke Ostend- und Frühlingst.

Schloßgarten, hinter dem Schloß.
Mit Weiber, Springbrunnen, plastischem Schmuck und schönen schmiedeeisernen Gittertoren. Besonders bemerkenswert die große Zahl ausländischer Bäume und Sträucher. 1815-20 angelegt, später teilweise umgestaltet.

Schloßgarten in Durlach, beim Alten Schloß.

Schloßplatz, zwischen Stadt und Schloß.
Mit schönen Anpflanzungen und Baumbeständen, Denkmälern, Springbrunnen und Wasserbetten, umstanden von Schloßgebäuden, Ministerien, Staatstheater und vornehmen Privathäusern. 1815-20 angelegt, später teilweise umgestaltet.

Slagerrakplatz an der Moltkef., gegenüber dem Staatstechnikum, beim Beginn der Schlieffenst.

Sonntagplatz an der Mathst.

Sportplätze.
Im Fasanengarten, im Wildpark, an der Ludendorffst., bei der Telegrafentafel, an der Donkellst. in Mühlburg, an der Robert Wagner-Allee beim Mehplatz, in Beierthheim beim Weherwald, hinter dem Hauptbahnhof in der Nähe des Wasserwerks, auf den Rennwiesen bei Müppurr, auf dem Linkenheimer Feld, in Grünwinkel bei der Sinner-Fabrik, Eislauf- und Tennisplatz beim Kühlen Krug. **Hochschulkampfbahn** nach Entwürfen Prof. Dr. Alter (Stadionanlage, Turnhalle, Spielplätze für Fußball, Dodge und Tennis, großes Schwimmbad), Rheinstrandbad Rappenwört.

Stadion siehe Hochschulkampfbahn.

Stadion Durlach, Verchenberg.

Stadigarten. Eingang: Platz der SA. 3, zwischen Festhalle und Konzerthaus, sowie gegenüber dem Hauptbahnhof.
Der Aergarten, der schon seit 9. Sept. 1865 als Einrichtung des Vereins für Geflügelzucht für Besucher zugänglich war, wurde 1877 von der Stadt übernommen und mit der am 29. April 1877 eingeweihten Festhalle und den Anlagen bei dieser vereinigt als „Stadigarten“. Das Schwarzwaldhaus wurde am 25. Mai 1890 eröffnet. Die Brücke zwischen dem vorderen und hinteren Stadigarten, vorher aus Holz, wurde am 30. April 1894 als fester Zementbau fertiggestellt. Der Lauterberg, etwa 40 m hoch, wurde 1889-93 aufgeschüttet und gärtnerisch angelegt. Er trägt im Inneren den 3200 cbm Wasser lassenden Hochbehälter der Wasserleitung. Durch die Ausgrabungen zum Lauterberg entstand der Schwaneensee. 1915 wurde das Aofarium, 1920 der Blumengarten (Wolfsanlage) angelegt. 1929 neuer Lusttempel.
Täglich immer geöffnet. Festhalle, Wirtschaft, Pflanzenhäuser, großer Rosengarten, Bierbrunnen, plastischer Schmuck, japanischer Tempel, Seen (Bootsfahrten), Kinderspielplatz, Aergarten, Lauterberg, Schulgarten, Alpinium.
Fütterungszeiten der Seevögel: Werktags 11 und 16 Uhr. Sonntags 11, 16 und 18 Uhr. Anschließend jeweilige Fütterung der Seevögel und Pinguine.
Eintrittspreise (siehe Anzeigen in den Tageszeitungen).

Stadtwald bei Müppurr.

Stephanplatz, hinter der Hauptpost.
Mit Stephanbrunnen.

Tullaplatz, an der Tullast.

Wildpark, nördlich und nordöstlich vom Schloßgarten.
Ehemals reiches Bestand an Hirschen, Wildschweinen usw. wurde im Frühjahr 1919 abgeschossen. Stundentweit sich schnurgerade ziehende Alleen.

Jord-Platz an der Kreuzung der Weinbrenner- u. Jordst.

Verschiedenes

Alle hölzerne Alibriden in Durlach (bei der Wirtschaft zur schäumenden Alb).

Albtalbahn. Bahnhof Reichst. Nähe Hauptbahnhof.

Alle Straßen in Durlach, insbesondere An der Stadtmauer mit in die Stadtmauer gebauten Häusern.

Appenmühle kurz vor Daglanden.
Die Mühle, schon 1369 in einer Urkunde erwähnt. Erst Zwangsmühle einiger Gerdorte, später im Besitz des Markgrafen Max, seit einigen Jahren städtisches Eigentum. Schöne Gartenwirtschaft.

Colosseum, Varieté-Theater, Waldst. 16/18

Ludwig Dürr-Brücke über die Alb zwischen dem Rheinhafen und Daglanden.

Eckenerbrücke über die Alb in Grünwinkel (Eckenerst.).

Flughafen (Verkehrslandeplatz), Straßenbahnlinie 5, Zugang Ostseite Hindenburg St.

Gartenstädte in Müppurr, Daglanden und Grünwinkel.

Hirschbrücke über die Kreuzung der Math- und Jollst. beim Sonntagplatz.
August 1891 vollendet.

KdF-Reisebüro, Kaiserst. 82a. 8250.

Landgraben.
1588 von Markgraf Ernst Friedrich begonnen, im 17. Jahrhundert vollendet, um die große Niederung südöstlich des Gebietes, auf dem jetzt Karlsruhe liegt, zu entsumpfen. Seit Gründung der Stadt als offener Abwassergraben benutzt, verschlammte er immer mehr. Die Innerhalb der Gemarkung gelegene 7,5 km lange Strecke machte eine Korrektur nötig, die 1879 begonnen wurde. Die Vertiefung war 1884, die Übermößung 1885 beendet, die Neukanalisierung erfolgte 1888-86. Das Kanalnetz umfaßt rund 114 km.

Lichtspiele: Capitol, Städt. Konzerthaus. — Atlantic-Lichtspiele, Kaiserst. 5. — Gloria-Palast, Karl Friedrich St. 24. — Kammer-Lichtspiele, Kaiserst. 168. — Palast-Lichtspiele, Herrenst. 11. — Residenztheater, Waldst. 30. — Rheingold-Tonbildtheater, Mühlburg, Rheinjt. 77. — Schauburg-Filmtheater, Marienst. 16. — Ufa-Union-Theater, Kaiserst. 211. Durlach: Kammer-Lichtspiele, Adolf Hitler St. 73. — Marktgräfentheater, Adolf Hitler St. 57. — Scala-Lichtspiele, Adolf Hitler St. 92.

Lloyd-Reisebüro GmbH, Kaiserst. 187. ☞ 1420.

Löwenrachen, Varieté-Theater, Passage, Ecke Kaiser- u. Waldst.

Naturschutzpark auf der Rheininsel Rappenwört.

Naturtheater Durlach, Verchenberg.

Personendampfer- und Motorbootverkehr, Landesteg am Rheinhafen, Nordbuden.

Rangierbahnhof am Durlacher Wald. Seit 1895.

Reichsautobahn zwischen Karlsruhe und Bruchsal-Mannheim, eröffnet 1. Oktober 1937. Zufahrt von der Robert Wagner-Allee (westlich) und Durlach (östlich). Fortsetzung nach Ettlingen-Baden-Baden und Stuttgart eröffnet 10. Dezbr. 1938.

Reisebüro Karlsruhe AG, Kaiserst. 124b. ☞ 7240/41.

Bad. Reisebüro-Zentrale. Auskunftsstelle des Landesfremdenverkehrsverbandes Baden, Karlst. 10. ☞ 5790.

Rheinbrücke bei Magau
Begonnen 1933. Einweihung 1938.

Rheinhafen, westlich der Stadt, mit dem Rhein durch 1900 m langen Stichkanal verbunden.

Mit fünf Hasenbuden, Getreidelagerhaus, Versteigerung, Verwaltungsgebäude von Stürzeneder, Walder usw. Von September 1898 begonnen. 1. Mai 1901 in Betrieb genommen. Gesamtlänge 150 Hektar. Schiffsverkehr in den letzten Jahren etwa 1½ Millionen Tonnen.

Städt. Gut Schöneck auf dem Turmberg bei Durlach. Aussicht, Wirtschaft, Drahtseilbahn.

Städt. Straßenbahn, Verwaltung u. Wagenpark Tullaft. 71.

Turmberg in Durlach mit altem Wasserturm, Drahtseilbahn und neuer Panoramastraße

Verkehrsverein. Geschäftsstelle Karl Friedrich St. 21. ☞ R Städtzentrale Mitte 5380. Näheres siehe Abt. II Vereine.

Sorjt Wessel-Ring im Hardtwald, nördlich der Innenstadt.

Wohnblocks: vom Mieter- u. Bauverein: am Hermann Göring-Platz, bei der Markthalle, hinter der Tullaschule; vom „Nordstern“: beim Mühlburger Friedhof.

Wohnhaus-siedlungen: Dammerstod-siedlung an der Ettlinger Allee, nördlich von Müppurr; Hardtwaldsiedlung beim Flughafen; Heimstätten-siedlung an der verläng. Moltkestr.; Rheinstrandsiedlung südlich Grünwinkel; „Kirchenpfad“ nördl. Rintheim, Weiherfeld, Albsiedlung, Lohfeld, Tulla- u. Parkst.; Stadtrandsiedlungen südlich Grünwinkel; an der Judendorffstr.; hinter dem Schützenhaus; Beamten-siedlung, Grenadierst.

Öffentliche Bäder

Städt. Bierordtbad, Platz der SA. 1. neben der Festhalle.

Erbaut 1871/73 von Durm im ital. Renaissancestil, aus einer Stiftung der Erben des Karlsruher Bürgers Bierordt. 3. April 1873 eröffnet. Gemälde gestiftet von W. Mose.

Städt. Friedrichsbad, Kaiserst. 136.

Rappenwört, Städt. Rheinstrandbad westlich von Daglanden.

Mit Kussleibebällen, Strandbadwirtschaft, Mikrowirtschaft, Sportplätze usw. Eröffnet 19. Juli 1929. Verbindung Straßenbahn.

Städt. Rheinbad bei Magau. 1863 eröffnet, 1876-80 umgebaut

Städt. Schwimms- und Sonnenbad, am Städt. Elektrizitätswerk beim Rheinhafen.

Ehemal. Militärschwimmschule beim Kühlen Krug. Jetzt Vereinsbad des Karlsruher Schwimmvereins 1899.

Schwimms-, Licht-, Luft- und Sonnenbad des Naturheilvereins am Dammerstodweg, hinter dem Hauptbahnhof. Eingeweiht 26. Juli 1908.

Städt. Schwimms-, Luft- und Sonnenbad Durlach in getrennten Abteilungen für Damen und Herren sowie Familienbad in den Herrenabteilungen.

Christkönigs Haus Durlach, Kanzlerst. 5.

Freibadepfläze.

1. An der Alb:
 - a) Frauenfreibad etwa 80 m südlich des Brunnenstückwegs am Südbende von Müppurr;
 - b) Männerfreibad etwa 100 m nördlich des Scheibenshardtwegs bei Müppurr;
 - c) allgemeines Freibad bei den Kolbenäckern, Stadtteil Beiertheim;
 - d) allgemeines Freibad Grünwinkel, etwa 200 m südwestlich der Bahnlinie Karlsruhe-Magau.
2. Am Rhein: Zur Zeit keine.

Meteorologische Verhältnisse, Luftdruck, Feuchtigkeit, Bewölkung in Karlsruhe

Monat	Mittel der Tages-temperatur	Mittleres Temperatur		Absolutes Temperatur				Nieder-schlag Monats-summe Liter pro qm	Luftdruck auf 0° und Normal-schwere reduz.	Feuchtigkeit		Be-wölkung 1/10 Grade
		Maximum	Minimum	Maximum		Minimum				absolut mm	relativ %	
				Celsius	Celsius	Celsius	Datum					
1938	Celsius	Celsius	Celsius	Celsius	Datum	Celsius	Datum					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Januar	3.5	5.7	0.5	13.0	13.	-13.8	4.	126.7	750.6	5.1	84	8.8
Februar	2.0	5.5	-1.2	11.5	28.	-6.7	22.	46.0	756.6	4.3	80	6.1
März	8.5	16.0	2.7	20.5	19. 20. 24. u. 25.	-3.9	15.	18.6	757.9	5.6	69	3.8
April	6.8	12.8	1.9	22.0	2.	-5.3	11.	30.8	754.1	5.2	71	6.5
Mai	12.4	18.6	6.3	29.1	14.	-1.5	9.	63.6	749.4	7.0	66	5.6
Juni	18.8	24.9	12.2	32.0	25.	4.8	4.	82.2	752.5	10.7	66	5.4
Juli	18.7	24.7	13.5	32.4	31.	8.2	7.	104.4	751.2	11.8	74	5.7
August	18.6	23.9	14.3	33.8	4.	5.2	24.	102.2	749.3	12.6	79	6.2
September	15.2	21.9	10.6	26.4	22. u. 25.	2.6	17.	56.3	751.8	11.0	83	5.9
Oktober	9.8	14.3	6.3	23.5	10.	-2.2	25.	76.5	751.3	7.5	81	6.0
November	8.0	11.7	4.4	16.2	15.	-3.4	29.	44.6	751.7	6.9	85	7.7
Dezember	-0.5	1.9	-3.6	11.0	1. u. 2.	-16.4	23.	41.0	749.6	3.9	82	7.8
Jahr	10.2	15.2	5.6	33.8	4.8	-16.4	23.12.	792.9	752.2	7.6	77	6.3

Karlsruher Jubiläumsfirmen

1940

Der Präsident des Verberates der deutschen Wirtschaft hat entschieden, daß als Geschäftsjubiläum nur ein 25-, 50-, 75-, 100jähriges (und so weiter) Bestehen eines Geschäftes anzusehen ist. Alle anderen Jubiläumsangaben sind nicht als solche zu werten. Wir haben deshalb das folgende Verzeichnis nach diesen Bestimmungen gefügt.



200 Jahre und mehr:

	Gründungs-jahr
Brauerei Schrenmpy	1715
Zaf. Gänfle, Meßgerei, Erbprinzenstr. 28	1715
Hofapotheke, Kaiserstr. 201	1718
Goldener Löwen (Weinhaus Jun), Kaiserstr. 91	1719
Internat. Apotheke Dr. Friz Lindner, Kaiserstr. 80	1727
Friedrich Geisenbörfer, Herde und Ofen, Bunsenstr. 5	1738
Carl Schönherr, Seilermeister, Kaiserstr. 47	1739

150 Jahre und mehr:

G. Schmidt-Staub, Juwelier und Uhrmacher, Kaiserstr. 154	1747
Mackor'sche Druckerei, Verlag und Papierwarenfabrik A.G., Waldstr. 10	1757
Gebrüder Himmelheber AG., Möbelfabrik, Kriegsstr. 25	1768
G. Reinholdt & Sohn, Uhrmacher u. Juwelier, Kaiserstr. 161	1775

100 Jahre und mehr:

Kronenapotheke Friz Weiffenbach, Bähringerstr. 43	1792
C. F. Müller, Druckerei- und Verlagsbuchhandlung, Ritterstr. 1	1797
Soepfner-Bräu, Bierbrauerei, Karl-Wilhelm-Str. 50	1798
Aug. Hind, Drechslerei, Akademiestr. 22	1800
Müller & Schlicht vorm. Müller & Gräff, Buchhandlung, Kaiserstr. 156	1802
Carl Meyerhuber, Bildhauerei, Kronenstr. 7	1808
Hammer & Gelbling, Haus- und Küchengeräte, Kaiserstr. 155	1809
Maschinenfabrik Louis Nagel, Lameystr. 24	1810
G. Braun (vorm. G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag) G.m.b.H., Karl-Friedrich-Str. 14	1813
Braun'sche Buchhandlung, Kaiserstr. 58	1813
Städt. Sparkasse, Adolf-Hitler-Platz	1813
Wilhelm Weiß, Kassenschrankfabrik, Erbprinzenstr. 24	1815
Bad. Kunstverein e. V., Kunstausstellung, Waldstr. 3	1818

	Gründungs-jahr
C. F. Dürr, Warne- und Kurzwarengroßhandlung, G. m. b. H., Adlerstr. 20	1819
Stadtabothek von S. Trumphyeller, Karlstr. 19	1820
Joh. Belten, Kunstverlag, Kriegsstr. 256	1821
Gebrüder Bachert, Glodengießerei, Liffstr. 5	1823
Wg. Grole, Schlosserei, Herrenstr. 5	1823
Gebr. Leichtlin, Papier- und Schreibwarenhandlung, Bähringerstr. 69	1823
Carl Weiß Nachf., Samenhandlung, Bähringerstr. 98	1824
Karl Appenzeller, Seifensiederei, Bürgerstr. 3	1825
Karl Kaufmann, Konditorei und Kaffee, Waldstr. 61	1826
Max Lange, Kunst- und Bauhölzerei, Stephanienstr. 21	1826
H. Kautt & Sohn, Automobile, Waldhornstr. 14/16	1827
Gebr. Ziegler, Parfümeriegroßhandlung, Girichstr. 36	1827
Adolf Böllin, Butterzentrale und Weinhandlung, Kriegsstr. 236	1827
Karl Daler, Bauhölzerei, Adlerstr. 7	1828
Löwenapotheke Dr. W. Sakemeyer, Kaiserstr. 72	1829
Gustav Nagel Nachf., G. m. b. H., Gutgeschäft, Kaiserstr. 116	1830
Franz Perrin, Weißwaren en gros, Veierheimer Allee 58	1830
Fr. Wilh. Doering, Spielwaren, Bähringerstr. 114 und Kaiserstr. 193/195	1831
J. W. Krautinger, Optisches Spezialinstitut, Herrenstr. 21	1832
Chr. Niemy, Lebensmittelgroßhandlung, Kronenstr. 21	1832
Friedrich Guttsch, Druckerei und Verlag, Markgrafstr. 50	1834
Leibheimer & Wende, Textilwaren, Kaiserstr. 169	1834
H. Otto Schmid, Buchbinderei, Papierhandlung, Waldstr. 21	1834
Doering'sche Buch- und Kunstdruckerei, Amalienstr. 83	1835
Nich. Haas jun., Wild, Fisch, Geflügel, Girichstr. 31	1835
Karlsruher Lebensversicherung AG., Kaiserallee 4	1835
Ernst Kundt, Buchhandlung, Kaiserstr. 124 a	1835
Armand Moraller, Uhrmachermeister, Amalienstr. 69	1835
Rob. Raible, Leiternfabrik, Bismarckstr. 33	1836
Massch & Vogel, Buchdruckerei u. Verlag, Adlerstr. 21	1838
Markthaler & Barth, Möbelfabrik, Neureuter Str. 4	1838
Wilh. Schleich, Installationsgeschäft, Erbprinzenstr. 6	1839
Friedr. Kirchenbauer & Co., Bauunternehmung, Lessingstr. 1	1840

	Gründungs-jahr
Wilh. Kreischmar Nachf. Andr. Weinig jun., Schirmfabr. u. Obleg., Karl-Friedrich-Str. 21	1840
Andr. Weinig jun., Dauerwäsche, Herrenartikel, Schirme, Kaiserstr. 40 u. 201	1840

75 Jahre:

J. L. Distelhorst, Antiquitäten, Waldstr. 32	1865
Dyckerhoff & Widmann AG., Bauunternehmungen, Betonwarenfabrik, Kreuzstr. 19	1865
C. A. Kändler, Fahren, Handarbeiten, Friedrichsplatz 6	1865
Gust. Stumpf, Bauunternehmung, Westendstr. 25	1865
Verbrauchergenossenschaft e. G. m. b. H., Kronenstr. 28	1865

50 Jahre:

Friedrich Braun, Pflasterer u. Tiefbauunternehmer, Rudolfstr. 6	1890
Dittmar & Co., Brauereiartikel, Karlstr. 60	1890
Herm. Dörslinger, Kohlenhdlg., Akademiestr. 63	1890
Johann Dittenhofer, Papier- u. Lederwaren, Kreuzstr. 10	1890
Emil Feigl, Juwelen, Uhren, Gold- und Silberwaren, Kaiserstr. 67	1890
Ed. Baumesser, Ww., Hotel National, Kriegsstr. 90	1890
Wilh. Kipphan, Bäckerei, Schillerstr. 11	1890
J. Klumpf Wwe. & Co., Biergroßhandlung, Bürgerstr. 11	1890
Hermann Knaebel, Tabakwaren, Kaiserstr. 99	1890
Friedr. Lang'sche Buchdruckerei, Schützenstr. 63	1890
Rud. Lang, Lebensmittelgroßhdlg., Sophienstr. 19	1890
Nagel & Weber, Eisenkonstruktionen, Schlosserei, Karlstr. 90	1890
Otto Pfisterer, Baugeschäft, Pfalzstr. 22	1890
Heinr. Tisch, Kurz-, Weiß- und Wollwaren, Kronenstr. 45	1890
Adolf Wenner, Schmiedemeister, Hardtstr. 11	1890

25 Jahre:

Oberlo-Gesellschaft Koelch & Co., Nahrungsmittelfabrikation, Adlerstr. 4	1915
Ignaz Stöffer, Tabak- und Schreibwaren, Käppurr, Pfauenstr. 27	1915
Wörner, Kleinert & Co., Sanitätshaus, künstl. Glieder, Waldstr. 49	1915



Hofapotheke • Kaiserstraße 201

Allopathie • Homöopathie

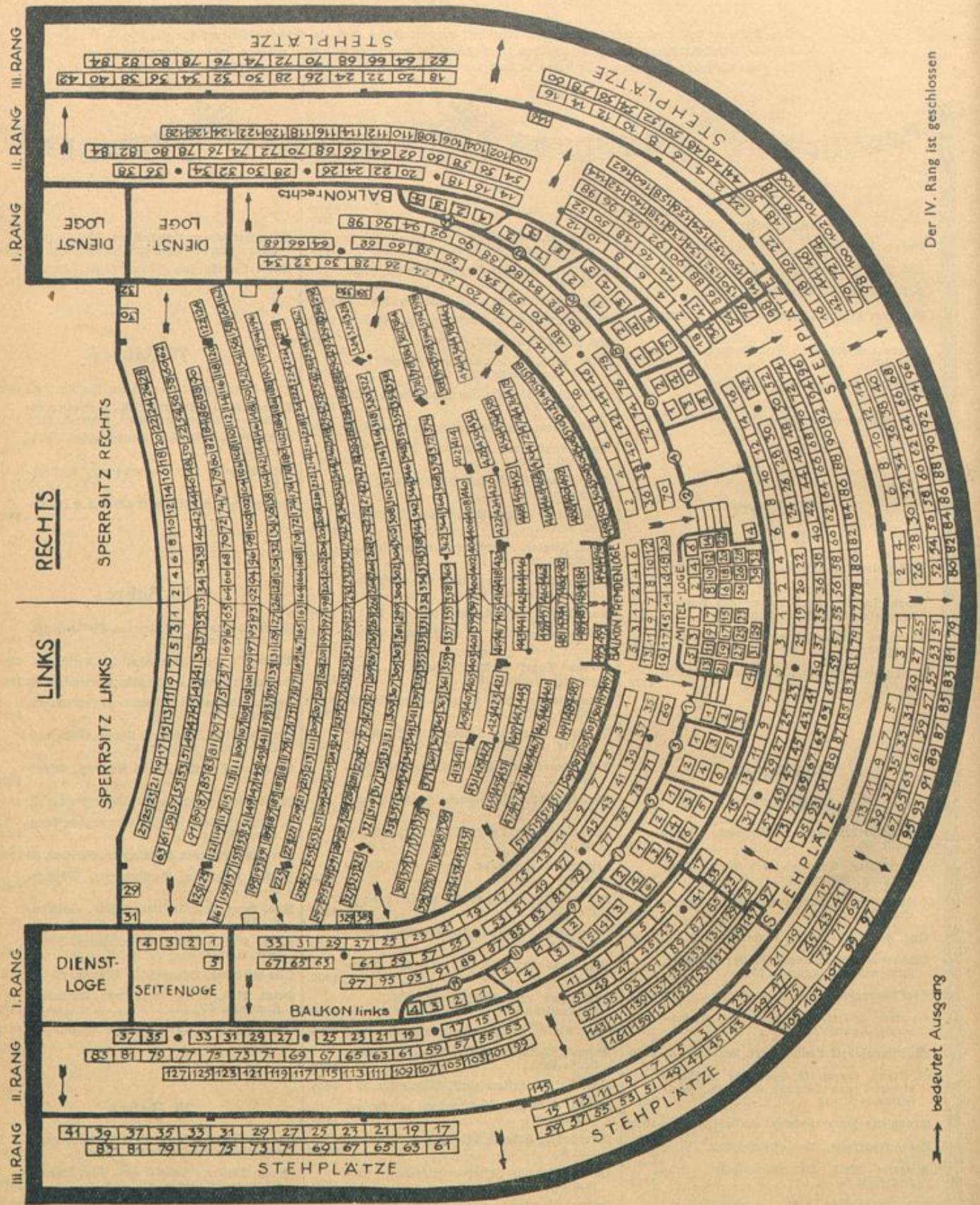
Ecke Waldstraße

Inhaber: Friedrich Oberle

Fernruf 491 • Postscheckkonto 78 397 Karlsruhe

Hervorragende „Eigene Spezialitäten“ nach altbewährten Vorschriften und auf Grundlage neuester pharmakologischer Forschungen hergestellt

PLAN DES BADISCHEN STAATSTHEATERS



Der IV. Rang ist geschlossen

bedeutet Ausgang

Die Eintrittspreise sind jeweils an der Logekasse zu erfahren: Schloßbezirk 3, Fernruf 6288, oder bei den Vorverkaufsstellen: Musikalienhandlung Feiß Müller, Kaiserstr. 96, Fernruf 388, in Durlach: Zigarrenhandlung Heß, Adolf-Hitler-Str. 50, Fernruf 759

Städtische Straßenbahn

mit Kraftwagenlinien Hauptbahnhof—Weiherfeld und Kühler Krug—Rheinstrandfiedlung

Betriebsleitung, Verwaltung und Kundbüro: Karlsruhe, Luffst. 71. ☎ 8160—8164.

Betriebszeiten: Oststadt: Bahnstraße Luffst. 71, Barleraum Durlacher Tor. Mittelstadt: Verkehrsverein, Kaiserstr. 187. Südstadt: Stadgarteneingang am Hauptbahnhof. Weststadt: Barleraum Mühlburger Tor. Mühlburg: Bierengeschäft Kernen, Rheinstr. 6. Kühler Krug: Ehemalige Wartehalle in der Seppelw. Durlach: Friseurgeschäft Brüdel, Adolf Hitler-Platz 77.

Verkaufszeiten: Werktags: Während der üblichen Geschäftsstunden. Sonn- und Feiertags: kein Verkauf.

Teilstrecken: Das Bahnnetz ist in Teilstrecken eingeteilt. Die Grenzen der einzelnen Teilstrecken sind durch besondere weiße Schilder mit der Aufschrift „Teilstrecke“ örtlich kenntlich gemacht.

Sonderwagen: Fahrpreis für jede Teilstrecke 2,50 Reichsmark, mindestens 10 RM. Bestellung muß 6 Stunden vor Benutzung, und mindestens 2 Stunden vor Büroschluß erfolgen.

Gepäckbeförderung: Für Gepäckstücke, soweit solche einen besonderen Platz beanspruchen, ist ein Gepäckfahrtschein zu lösen. Fahrpreis für einen Hund 10 Pf. (Beförderung nur auf der vorderen Plattform.)

Alle Fahrausweise mit Ausnahme der Wochenkarten (einschl. Karten für Hiffschüler, Dienstkarten und -beste) berechtigen den Inhaber, ein Kind unter 6 Jahren unentgeltlich mitzunehmen, sofern für dieses kein besonderer Sitzplatz beantragt wird.

Umsteigen. 1. Inhaber von Monatskarten sind berechtigt, innerhalb der Strecken, auf die ihre Karten lauten, ohne weiteres vom Wagen einer Strecke auf den einer anschließenden Strecke umzusteigen.

2. Inhaber anderer Fahrausweise dürfen nur so oft umsteigen, als dies zur Erreichung des Bestimmungsortes auf dem kürzesten bzw. schnellsten Wege erforderlich ist. Rückfahrten auf dem gleichen Fahrweise, auch auf Umwegen sind nicht gestattet.

3. Nur an den Haltestellen darf der Wagen gewechselt werden, die als Umsteigestellen von den Städt. Werken — Abt. Straßenbahn — bezeichnet und beschildert sind.

4. Zur Weiterfahrt muß der nächste Wagen der zweiten Strecke benutzt werden. Längstens nach Ablauf einer halben Stunde seit Entwertung des Fahrscheins ist dessen Gültigkeit erloschen.

5. Im Gemeinschaftsverkehr mit der Abt. Turmbergbahn gilt der Übergang von der Straßenbahn auf die Anschlagbahn und umgekehrt nicht als „Umsteigen“ im Sinne dieser Bestimmungen.

Bestimmungen für die Fahrgäste. 1. Jeder Fahrgast, der einen Wagen besteigt und seinen Fahrausweis besitzt, hat unangefordert beim Schaffner einen Fahrtschein zu verlangen, als Ziel seiner Fahrt die Haltestelle, an der er aussteigen wünscht, deutlich zu bezeichnen und den Fahrpreis zu entrichten.

2. Fahrgäste, die im Besitze von Fahrausweisen sind, haben diese nach Besteigen des Wagens unangefordert dem Schaffner vorzuzeigen.

3. Die Fahrausweise sind auch dem Aufsichtspersonal auf Verlangen vorzuzeigen.

4. Wer ohne gültigen Fahrausweis im Wagen betroffen wird, hat eine Buschlaggebühr von 1,50 RM zu zahlen und einen Fahrausweis zu lösen.

5. Wer sich wiederholt der mißbräuchlichen Benutzung von Fahrausweisen oder der Zubehörführung gegen die Betriebsordnung schuldig gemacht hat, kann von der Benutzung von Wochen- und Monatskarten zeitweise oder dauernd ausgeschlossen werden.

Gemeinschaftsverkehr. Im Gemeinschaftsverkehr mit der Straßenbahn steht die Abt. Turmbergbahn, Fahrausweise sind bei den Schaffnern erhältlich. Die Fahrpreise unterliegen besonderen Vereinbarungen. Die für die Straßenbahn gegebenen Bestimmungen finden auch im Gemeinschaftsverkehr entsprechende Anwendung.

Fahrzeiten ab Adolf Hitler-Platz nach:

Durlach	19
Schlachthof	7
Mühlheim	14
Friedhof	7
Hagsfeld	15
Hauptbahnhof über Käppurrer Str.	10
„ „ Ettlinger Str.	8
„ „ Karlstraße	12
Beiertheim über Ettlinger Tor	12
Hauptpost	3
Mühlburger Tor	6
Ludendorffstraße	13
Kühler Krug	13
Dietrich Gdard-Strasse	12
Darlanden	21
Rheinstrand	28
Lames-Platz	14
Anielingen	21
Rheinhafen	17
Weiherfeld	15
Rheinstrandfiedlung	23

Minuten reine Fahrzeit ohne Einrechnung etwaiger Umsteig- aufenthalts

Straßenbahnlinien

- Linie 1: Durlach—Adolf Hitler-Platz—Rheinhafen
- Linie 2: Schlachthof—Adolf Hitler-Platz—Hauptbahnhof—Hauptpost (Vorettoplatz)—Darlanden (Rheinstrand)
- Linie 3: Südring: Hauptbahnhof—Hauptpost (Vorettoplatz)—Adolf Hitler-Platz—Käppurrer Tor—Platz—Hauptbahnhof
- Linie 4: Friedhof—Adolf Hitler-Platz—Hauptpost (Vorettoplatz)—Kühler Krug
- Linie 5: Ludendorffstraße—Hauptpost (Vorettoplatz)—Adolf Hitler-Platz—Hauptbahnhof und Rathaus-Strasse—Kühler Krug
- Linie 6: Friedhof—Käppurrer Tor—Platz—Beiertheim
- Linie 7: Schlachthof—Adolf Hitler-Platz—Hauptbahnhof—Hauptpost (Vorettoplatz)—Anielingen
- Linie 8: Schlachthof—Mühlheim
- Linie 11: Friedhof—Hagsfeld.

Kraftwagenlinien

- Linie A: Hauptbahnhof—Weiherfeld
- Linie B: Kühler Krug—Rheinstrandfiedlung.

Beförderungspreise

Fahrtscheine	Fahrtscheinebeste
bis 2 Teilstrecken 15 Pf	bis 2 Teilstrecken (10 Scheine) 1,30 RM
3—5 Teilstrecken 20 Pf	bis 2 Teilstrecken (5 Scheine) —,65 RM
6—9 Teilstrecken 25 Pf	bis 5 Teilstrecken (10 Scheine) 1,50 RM
über 9 Teilstrecken 30 Pf	bis 5 Teilstrecken (5 Scheine) —,75 RM
für Kinder (vom 6. bis 14. Lebensjahr) 10 Pf	über 5 Teilstrecken (6 Scheine) 1,20 RM
	für Kinder vom 6. bis 14. Lebensjahre (6 Scheine) für beliebige Streckenlänge 40 Pf

Halbmonatskarten:	bis 2 Teilstrecken	3,50 RM
	bis 3 Teilstrecken	4,— RM
	bis 4 Teilstrecken	5,— RM
	bis 5 Teilstrecken	6,— RM
	bis 7 Teilstrecken	7,— RM
	bis 9 Teilstrecken	8,— RM
	ganzes Netz	10,— RM

Lehrlings- und Fachmittelschul-Wochenkarten:

2 Fahrten täglich	—,90 RM
4 Fahrten täglich	1,50 RM

Schüler-Wochenkarten: 2 Fahrten täglich	—,60 RM
4 Fahrten täglich	1,— RM

Arbeits-Wochenkarten (5 Teilstrecken):

2 Fahrten täglich	1,40 RM
-------------------	---------

Gemeinschafts-Badefahrten für das Rheinstrandbad Kappensodet (5 malige Hin- und Rückfahrt und 5 malige Badenutzung):

Allgemeiner Auskleideraum od. Kleiderfächer	2,— RM
Wacheltabine	3,— RM
Einzelkabine	3,50 RM

Turmbergbahn Karlsruhe-Durlach

Die Turmbergbahn in Karlsruhe-Durlach ist eine eingleisige, in der Streckenmitte mit einer Ausweiche versehenen Bahn, welche über zwei kleine, in Eisen konstruierte Brücken in 4 Minuten von der am Fuße des Turmberges in Karlsruhe-Durlach gelegenen Talstation nach dem 256 Meter über dem Meere gelegenen Turmberg fährt. Die Länge der Bahn ist 310 Meter, die Spurweite 1 Meter. Die Bahn verfügt über zwei Wagen, von denen jeder 24 Sitzplätze und 12 Stehplätze, zusammen also 36 Plätze hat. Beide Wagen hängen an einem Drahtseil, welches an der oberen (Berg-) Station über eine Seilwinde geführt ist. Der Antrieb geschieht dadurch, daß der zu Tal fahrende Wagen mit Wasser beschwert wird, welches in einen unter dem Wagenende angebrachten

eisernen Behälter eingelassen wird. Das zum Betrieb nötige Wasser wird einem auf der Höhe des Turmberges gelegenen Wasserreservoir der Stadt entnommen. Der Höhenunterschied zwischen Berg- und Talstation ist rd. 100 Meter. Die Steigungen, auf die horizontale bezogen, betragen 30,5 bis 35 Proz. Die Wagen sind mit Fahrrädern und für den Fall eines Selbstbruchs mit selbsttätigen Klappenmechanismen versehen. In der Mitte jedes Gleises liegt eine Klappenachse, in welche das Fahrrad eingreift.

Die Bahn wird seit dem 2. Mai 1888 betrieben. Verwaltung: Turmbergbahn Durlach u. G., Karlsruhe, Luffstraße 71.

Betriebszeit: Von Anfang März bis Anfang November des Jahres; über die Wintermonate ist der Betrieb eingestellt.

Fahrzeiten:	Werktags	Sonntags
Frühjahrs- u. Späthabermomente	12—20	10—21
Sommermonate	10—22	8—22

Fahrpreise:	Berg- u. Talfahrt	Bergfahrt	Talfahrt
Erwachsene	30 Pf	20 Pf	15 Pf
Kinder	15 Pf	10 Pf	5 Pf
Fahrkarten für 12 Fahrten:	1,50 RM.		

Karlsruher Autobusverkehr in die Umgebung

Kraftposten:

Kraftpostlinie Karlsruhe—Eggenstein—Rußheim

(Fernruf: Postzentrale 11131 und Amt 7086)

Haltestellen: Karlsruhe: Hauptbahnhof, Hauptpost (Stephanstr.), Möhren, Karlsruhe-Mühlburg; Reurent: Gasthaus Adler, Post; Eggenstein: Rathaus; Leopoldshafen: Abzw. Leopoldshafen, Kirche; Lintenheim: Rathaus; Hochstetten: Strich; Lieboldsheim: Kärnig; Galtb. Traube; Ruffheim: Rathaus. BedarfsHaltestellen außerdem: Zwischen Karlsruhe Hbf. und Mühlburg beim Kühler Krug.

außerdem Schübenhaus, Weißes Haus, Zementfabrik; Reurent: Friedrichst., Waldhorn; Eggenstein: Zementfabrik Köppl, Rose; Hochstetten: Linde.

Letzter Wagen Samstags ab Hauptpost 23.30, bis Lintenheim 24.00. Letzter Wagen Sonntags ab Hauptpost 23.30, an Eggenstein 23.50, bis Ruffheim 0.20.

Kraftpostlinie Karlsruhe—Blankenloch—Spöck

(Fernruf: Postzentrale 11131 und Amt 7086)

Haltestellen: Karlsruhe: Kühler Krug, Reichspostdirektion, Durlacher Tor; Gagfeld: Bahnhof, Wirtschaft, Gasthaus Krone; Abzw. Büchig; Blankenloch: Horst Wessel-Strasse, Gasthaus Lamm und Gast-

haus Blume; Abzw. Stutensee; Abzw. Staffort; Staffort: Gasthaus Ranne; Pöck: Rathaus; Spöck: Post und Denkmal.

Außerdem Sonderfahrten auf Bestellung

Karlsruhe—Mörich—Au (Rhein)—Zillingen

(Fernruf: Postzentrale 11131 und Amt 7086)

Haltestellen: Karlsruhe: Hauptpost (Stephanstr.), Deutsche Wassen, Kühler Krug, Brauerei Sinner; Mörich: KraftpostHaltestelle; Mörich: Rath-

aus; Neuburgweiler; Rathaus; Au (Rhein): Schwefelsteinhaus; Mörich: Rathaus; Zillingen: Döhlen.

Karlsruhe—Durlach—Grünwettersbach (Thomashof)—Stupferich

(Fernruf: Postzentrale 11131 und Amt 7086)

Haltestellen: Karlsruhe: Kühler Krug, Hauptpost (Stephanstr.), Durlacher Tor; Durlach: Traube; Thomashof: Durlach-Kuc; Blume; Wolfartsweiler;

Schwanen; Grünwettersbach: Rathaus, Wiesenf.; Palmbach: Kriegerdenkmal; Stupferich: Kriegerdenkmal.

Ausführliche Fahrpläne an den Haltestellen und durch alle Postdienststellen. Über Sonderfahrten und Fahrgebühren gibt das Postamt 1 unter den angegebenen Fernsprechnummern Auskunft.

Kraftwagenlinie A Hauptbahnhof—Weiherfeld (Städt. Straßenbahn)

Streckenlänge 1,875 km — Fahrzeit 7 Minuten

Kraftwagenlinie B Kühler Krug—Rheinstrandsiedlung (Städt. Straßenbahn)

Streckenlänge 2,9 km. — Fahrzeit 10 Minuten

Reichsbahn-Schnellomnibuslinie Karlsruhe—Mannheim—Frankfurt a. M.

Haltestellen: 1. Vorplatz des Hauptbahnhofs. 2. Ettlinger Tor-Platz (hinter dem Kriegerdenkmal).

Fahrpreise	einfache Fahrt	Sonntagsrückfahrt.
Karlsruhe-Mannheim	2,80	4,20
Karlsruhe-Darmstadt	5,30	8,00
Karlsruhe-Frankfurt	6,40	9,00
Mannheim-Darmstadt	2,70	4,10
Mannheim-Frankfurt	3,70	5,60

Beförderungsbedingungen und Fahrpreise (Auszug)

Die Fahrtscheine für die Fahrt im Reichsbahn-Kraftomnibus sind beim Wagenführer im Wagen zu lösen. Der Fahrausweis ist während der Fahrt aufzubewahren und auf Verlangen jederzeit vorzuweisen. Anspruch auf Mitfahrt besteht nur, soweit in den Planmäßig verkehrenden Kraftomnibussen Plätze vorhanden sind.

Die Omnibusfahrtscheine zu den an Sonn- und Feiertagen vormittags verkehrenden Omnibusfahrten Richtung Ulm und Wiesentz werden auch im Vorverkauf am Fahrkartenschalter der kleinen Schalterhalle in Stuttgart Hbf. bis zu zwei Tagen vorher ausgegeben.

Innen-Ortsverkehr ist ausgeschlossen. Das Rauchen im Kraftomnibus ist nicht gestattet.

Kinder im Alter von 4—10 Jahren oder solche jüngeren Kinder, für die ein besonderer Platz beansprucht wird, werden zum halben Fahrpreis befördert.

Es werden folgende Fahrausweise für den öffentlichen Verkehr ausgegeben:

- a) Fahrausweise für einfache Fahrt,

- b) Sonntagsrückfahrtscheine mit 25% Ermäßigung nur in bestimmten, in den Fahrpreistafeln angegebenen Verbindungen,
- c) Monatskarten für einzelne, bestimmte Verbindungen.

Einfache Fahrtscheine gelten nur am Tage der Lösung. Sonntagsrückfahrtscheine werden nur zu Sonntagen und gesetzlich anerkannten Feiertagen ausgegeben. Die Geltungsdauer der Sonntagsrückfahrtscheine ist die gleiche wie die der Sonntagsrückfahrtsarten des Schienenverkehrs.

Fahrtunterbrechung ist im Kraftomnibus einmal, bei Sonntagsrückfahrtscheinen auf der Hin- und Rückfahrt je einmal gestattet. Ortsverkehr ist Neben ausgenommen.

Eisenbahnfahrausweise (als solche gelten auch MER-Fahrtscheine) 1., 2. und 3. Klasse zum vollen Fahrpreis und die nachgenannten Fahrausweise zum ermäßigten Fahrpreis können für Verbindungen, in denen Fahrtscheine der Kraftomnibuslinien aufliegen — auch im Reichsbahn-Durchgangsverkehr — für die gleiche oder gleichzeitige Strecke auch zur Fahrt im Reichsbahn-Kraftomnibus benutzt werden. Es gelten:

- A) gegen Zahlung der Zuschläge nach Tarif beim Wagenführer:

- a) Fahrausweise 3. Klasse Personenzug zum normalen Fahrpreis,
- b) Urlaubskarten und Ostpreußen-Rückfahrtsarten 3. Klasse Personenzug,
- c) Eisenbahnfahrausweise 3. Klasse mit der Ermäßigung für Ausländer;

B) ohne weiteres und ohne Fahrgeldausgleich:

- a) Eisenbahnfahrausweise 1. und 2. Klasse zum normalen Fahrpreis,
- b) Fahrausweise 3. Klasse für Ein- und Schnellzüge zum normalen Fahrpreis,
- c) Urlaubskarten und Ostpreußen-Rückfahrtsarten 2. Klasse,
- d) Urlaubskarten und Ostpreußen-Rückfahrtsarten 3. Klasse für Ein- und Schnellzüge,
- e) Fahrtscheinbette 1. bis 3. Klasse zu ermäßigtem Preis,
- f) Eisenbahnfahrausweise 1. und 2. Klasse mit der Ermäßigung für Ausländer,
- g) Reg- und Bezirkskarten, und zwar Regskarten für die ganze Reichsbahn unbeschränkt, sonst nur soweit zugelassen.

Lebende Tiere dürfen nicht mitgeführt werden. Kleine Hunde, die auf dem Schoße getragen werden können, werden zugelassen, wenn Polizeivorschriften nicht entgegenstehen und die Mitreisenden nicht widersprechen. Für die Beförderung von Hunden wird der halbe Fahrpreis oder Zuschlag erhoben.

Reisegepäck wird nicht befördert. Leicht tragbare Gegenstände (Handgepäck) dürfen unentgeltlich mitgenommen werden, soweit im Wagen Platz vorhanden ist und sofern keine Zoll-, Steuer-, Polizei- oder sonstigen Verwaltungsvorschriften entgegenstehen. Der Reisende hat diese Sachen selbst zu beaufsichtigen.

Die Reichsbahnzüge warten die Kraftomnibusse in Verspätungsfällen nicht ab.

Kraftdroshen-Tarif

1. Allgemeine Regeln:

Es gelten folgende Höchsttarife:

Tarif	innerhalb der Zone I	innerhalb der Zone II
	am Tage	am Tage
Taxe I bis zu 500 m 60 Pf. je weitere 250 m 10 Pf.	1 u. 2 Personen	1 u. 2 Personen mit Rückfahrt nach Zone I
Taxe II bis 400 m 60 Pf. je weitere 200 m 10 Pf.	a) am Tage mehr als 2 Personen b) nachts 1 u. 2 Personen	a) am Tage 1. 1 u. 2 Personen ohne Rückfahrt nach Zone I 2. mehr als 2 Personen mit Rückfahrt nach Zone I b) nachts 1 u. 2 Personen mit Rückfahrt nach Zone I
Taxe III bis 266 2/3 m 60 Pf. je weitere 133 1/3 m 10 Pf.	nachts mehr als 2 Personen	a) am Tage mehr als 2 Personen ohne Rückfahrt nach Zone I b) nachts 1. 1—2 Personen ohne Rückfahrt nach Zone I 2. 3 u. mehr Personen ohne und mit Rückfahrt nach Zone I

Grundtaxe 50 Pf. — Feste Taxen: Adolf-Hitler-Platz—Hauptbahnhof 1,20 RM, Moninger—Hauptbahnhof 1,30 RM (nachts 20 Pf. Zuschlag).

2. Taxen für Kinder bis zu 10 Jahren

- 1 Kind in Begleitung Erwachsener frei.
- 2 Kinder zahlen wie 1 Person.
- 3 und 4 Kinder zahlen wie 2 Personen.

3. Nachtzeit

Die Nachtzeit umfaßt die Stunden von 23 Uhr nachts bis 6 Uhr morgens. Wird eine Fahrt teils in der Tages-, teils in der Nachtzeit ausgeführt, findet die Nachttaxe nur während der Nachtzeit Anwendung.

4. Zuschläge

Es dürfen nur folgende Zuschläge gefordert werden:

1. Bei Bestellung der Droschke für die leere Anfahrt nach einem außerhalb des engeren Droschkenbezirks gelegenen Punkt 50 Pf.
2. Für Fahrten, die außerhalb des engeren Droschkenbezirks beginnen und enden (also bei leerer Anfahrt und leerer Rückfahrt) ein weiterer Zuschlag von 1 RM
3. Gepäcksförderung bis 25 kg frei für jede weiteren (auch angefangenen) 25 kg 0,25 RM Kleintiere pro Stück 0,25 RM
4. Wartezeit. Für Wartezeit dürfen berechnet werden für je 2 Minuten 10 Pf. Die Berechnung der Wartezeit erfolgt nach dem Fahrpreisanzeiger.

Bei Bestellung der Droschke mit leerer Anfahrt darf der Fahrpreisanzeiger erst eingeschaltet werden, wenn der Droschkenführer sich am Bestellsort gemeldet hat. Die Mindesttaxe beträgt dann für die ersten 4 Minuten 60 Pf.

5. Droschkenbezirke

1. Der engere Droschkenbezirk (Zone I) umfaßt: im Osten: Die Güterbahn vom Bassertwert bis zur Jagdstraße in Hintheim;

im Norden: Jagdstraße, Hirtenweg, Hintheimer Luerallee bis zur Gemarkungsgrenze Hardt-Neureut, der Waldbrand nördlich Schützenhaus bis zum Postweg und dem nördlichsten Haus der Hardtwaldsiedlung;

im Westen: Die Spielbläse an der Ludendorffstraße, Übergang der Anielinger Straße über die Maxaubahn, Albrüde am Hafeneingang, Wb bis zur Wobnstraße;

im Süden: Pfalzstraße von Wobnstraße (westlichstes Haus der Grünwinkler Siedlung) bis zur Durmersheimer Straße, Pulverhausstraße bis zum Bahnbogen um Dulach, Weidenstraße, Spielplatz auf den Rennwiesen, Erlentweg bis Wasserwerk.

Der Ortsteil Käppurr gilt für Fahrten von oder zum Droschkenhalteplatz Bahnhof sowie zu den Halteplätzen Adolf-Hitler-Platz und Moninger als zum engeren Droschkenbezirk gebührend.

2. Der weitere Droschkenbezirk (Zone II) umfaßt die Gemarkung Karlsruhe und den engeren Droschkenbezirk in der Weise, daß weiter eingeschlossen werden:

im Osten: Der geschlossene Ortsteil von Durlach mit Aue, sowie Durlacher Landstraße und Wolfartsweilerer Straße bis Lissenbräde;

im Nordosten: Der Bahnhof Hagsfeld;

im Nordwesten: Borort Anielingen;

im Süden: Friedhof Dulach, Gut und Schallwert Scheidenbarbi.

3. Der Fahrpreisanzeiger ist an der Taxengrenze bei der Hin- und Rückfahrt umzustellen.

4. Für Fahrten außerhalb der Droschkenbezirke sind die Preise bei der Auto-Zentrale Karlsruhe, Rebeniusstr. 32, ☎ 7040/7041 zu erfahren.

Kraftdroshen-Halteplätze:

Hauptbahnhof	Blücherstraße
Adolf-Hitler-Platz	Germania
Moninger	Durlacher Tor
Mühlburger Tor	

Parkplätze, Parkverbote und Fahrverbote

Parkplätze:

Adolf-Hitler-Platz Ostseite zwischen Kaiser- und Jägerstraße; Göttinger-Tor-Platz zwischen Göttinger- und Adlerstraße, mit Ausnahme der Strecke zwischen Weidinger- und Plantenbornstraße während der Marktzeiten; Friedrichsplatz Südseite (Straße am Nordende der Friedrichsplananlagen) zwischen Lamm- und Ritterstraße; Nordseite der Ständehausstraße zwischen Ritter- und Herrenstraße; Ludwigspark; Stephansplatz südlich der Gießanlagen der Hauptpost; Hauptbahnhof; Klempfasterfläche östlich vom Eingang des Hauptbahnhofs; Karlstraße zwischen Kaiser- und Stephanienstraße.

Besonders wichtig: Folgende

Parkverbote

in der Kaiserstraße, in der Karl-Friedrich-Straße (zwischen Schloßplatz und Kaiserstraße), auf der nördlichen Seite des Zirkels (zwischen Kreuz- und Waldstraße), auf der nördlichen Seite der Akademiestraße (zwischen Hans Thoma- und Karlstraße); auf der westlichen Seite der Ritterstraße (zwischen Schloß-

platz u. Erbprinzenstraße), der Waldstraße (zwischen Schloßplatz u. Erbprinzenstr.); auf der östlichen Seite der Kreuzstraße (zwischen Schloßplatz und Kaiserstraße), der Lammstraße (zwischen Schloßplatz und Hebelstraße) der Herrenstraße (zwischen Schloßplatz und Erbprinzenstraße), in der Rheinstraße Nordseite und auf der Südseite (zwischen Markt- und Hardtstraße), auf der Fahrstraße der Insel Wappenwört.

Fahrverbote:

Es sind gesperrt für Fahrzeuge aller Art: der gesamte Schloßplatz, mit Ausnahme der Schloßplatzstraße und der beiden Straßen in der Verlängerung der Waldstraße und der Waldbornstraße; die Waldstraße zwischen Hans Thoma-Straße, Zirkel und Kaiserstraße in der Richtung zur Kaiserstraße (Einbahnstraße).

Für den Ost-West-Verkehr

und umgekehrt ist ab 1. April 1935 der Gorki-Bessel-Ring (ohne Straße durch den früheren Wildpark) für jeden Fahrzeugverkehr gesperrt. Der Gorki-

Bessel-Ring mündet beim Mühlburger Tor durch die nördliche Westendstraße auf die Kaiserallee und beim Durlacher Tor beim Kinderkrankenhaus auf die Karl-Wilhelm-Straße. Die Benützung des Gorki-Bessel-Rings ist stets der Fahrt über die Kaiserstraße vorzuziehen. Beachte aber Sicherungsdreieck!

Für den Fernverkehr

Ost-West und umgekehrt wird am zweckmäßigsten die Haupt- und Fernverkehrsstraße 10 benutzt: Robert-Wagner-Allee, Rabellenstr., Kriegsstr., Bannwaldallee, Hardtstr., Lamehstr., Abtaststr., Anielinger Straße und umgekehrt.

Stoppstraßen-Kreuzungen:

Bis zur Ausgabe des Stadtplans waren folgende Stoppstraßen in Karlsruhe vorgesehen: Kriegsstraße×Karlstraße, Kriegsstraße×Strohstraße, Kaiserallee×Vordstraße, Blücherstraße, Durmersheimer Straße×Zeppelinstraße, Rheinstraße×Hardtstraße. In Durlach: Adolf-Hitler-Straße×Habener Straße.

Märkte

Der auf Weihnachten, Neujahr und Himmelfahrt fallende Markt auf dem Gutenbergplatz findet am Vortage dieser Feiertage und der auf Karfreitag fallende Markt auf dem Hermann Göring-Platz am Karfreitag statt.

3. Im Stadtteil Durlach findet jeden Dienstag und Samstag Wochenmarkt auf dem freien Platz vor dem Rathaus statt. Fällt auf Dienstag ein Feiertag, so wird der Markt am folgenden Werktag, fällt auf Samstag ein Feiertag, so wird der Markt am vorhergehenden Werktag abgehalten. Der Markt beginnt in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September um 7 Uhr und in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. April um 8 Uhr und dauert jeweils bis 12 Uhr mittags.

II. Jahrmärkte

(bisher als Messen bezeichnet)

In Karlsruhe werden auf dem Wehplatz jährlich 2 Jahrmärkte von je 10tägiger Dauer abgehalten. Der Frühjahrsjahrmarkt beginnt jeweils am 1. Samstag im Monat Juni, der Herbstjahrmarkt am 1. Samstag im Monat November. Hat der Mai

bzw. der Oktober 5 Sonntage, so beginnt der Jahrmarkt am letzten Samstag im Monat Mai bzw. Oktober.

III. Vieh- und Schweinemärkte

In Durlach findet beim Reichsbahnhof jeden 4. Mittwoch im Monat oder, wenn dieser auf einen Feiertag fällt, am darauffolgenden Werktag ein Rindviehmarkt statt.

Der Markt beginnt in den Monaten November bis Februar um 8 Uhr, in den Monaten März, April, September und Oktober um 7 Uhr und in den Monaten Mai bis August um 6 Uhr.

Ferkelmärkte finden statt:

- a) in Durlach auf dem Weiberhof: jeweils am Samstag oder, wenn dieser Tag auf einen Feiertag fällt, am vorhergehenden Werktag;
- b) in Anielingen in der Keusefeldstraße: jeweils am Freitag oder, wenn dieser Tag auf einen Feiertag fällt, am vorhergehenden Werktag.

Die Märkte finden statt in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September zwischen 7 und 11 Uhr, in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. April zwischen 8 und 11 Uhr.

Bestimmungen und Preise der Deutschen Reichsbahn

Allgemeine Bestimmungen für Reisende*

Fahrpreise, Gepäc- und Expressgut, Zollabfertigung, Fahrvorschriften

Bei Antritt der Fahrt muß der Reisende einen Fahrausweis besitzen, der auf Verlangen jederzeit zur Prüfung vorzuzeigen und bei Beendigung der Fahrt abzugeben ist.

Der Anspruch auf Verabfolgung eines Fahrausweises erlischt 5 Minuten vor der Abfahrt eines Zuges.

Fahrpreise.** Zur Ermittlung der Fahrpreise dienen die auf allen Bahnhöfen ausgehängten Fahrpreisverzeichnisse und Preistafeln. Die in den Fahrplänen und im Kursbuch angegebenen Streckenkilometer sind für die Preisberechnung nicht maßgebend. Die Einheitsätze betragen für 1 Kilometer in Personenzügen: 1. Klasse 8,7 Pf., 2. Klasse 5,8 Pf., 3. Klasse 4,0 Pf. — Die sich hiernach ergebenden Grundpreise werden bis 1 RM. auf 6 Pf., über 1 RM. bis 10 RM. auf 10 Pf., über 10 RM. bis 40 RM. auf 20 Pf., darüber hinaus auf volle Reichsmark aufgerundet.

Schnellzugzuschläge:

	1. u. 2. Klasse	3. Klasse
Zone 1 (1—75 km)	1,00 RM	0,50 RM
„ 2 (76—150 „)	2,00 „	1,00 „
„ 3 (151—225 „)	3,00 „	1,50 „
„ 4 (226—300 „)	4,00 „	2,00 „
„ 5 (über 300 „)	5,00 „	2,50 „

Eilzugzuschläge:

	2. Klasse	3. Klasse
Zone 1 (1—75 km)	0,50 RM	0,25 RM
„ 2 (76—150 „)	1,00 „	0,50 „
„ 3 (151—225 „)	1,50 „	0,75 „
„ 4 (226—300 „)	2,00 „	1,00 „
„ 5 (über 300 „)	2,50 „	1,25 „

Zuschläge für Fernschnellzüge und Fernschnelltriebwagen:

Entfernung	FD-u.FDt-Züge	
	neben den Schnellzugzuschlägen in der 1. und 2. Klasse	
1—300 km	2,00 RM	
301 und mehr km	3,00 RM	

Bei Benutzung der mit „L.“ bezeichneten Züge werden außer dem Schnellzugzuschlag und dem Fernschnellzugzuschlag Preiszuschläge nach besonderem Tarif erhoben.

Preistafel siehe weiter hinten.

Geltungsdauer. Die Fahrausweise — auch die zur Rückfahrt gelassen — gelten in der Regel 4 Tage. Als erster Tag gilt der Tag des Ausgabebestempels.

Umweg-, Übergang-, Zuschlagarten gelten nur in Verbindung mit dem Fahrausweis, zu dem sie gelöst sind, und ebenso lange wie dieser.

Fahrtunterbrechung. Auf Fahrausweise für einfache Fahrt darf die Fahrt nur einmal, auf Fahrausweise für Hin- und Rückfahrt je einmal auf der Einfahrt und der Rückfahrt unterbrochen werden (vergl. jedoch die Bestimmungen unter „Urlaubsfahrten“). Durch die Fahrtunterbrechung wird die Geltungsdauer der Fahrausweise nicht verlängert. Als Fahrtunterbrechung wird nicht angesehen das lediglich durch den Fahrplan bedingte Erwarten des nächsten Anschlusses, selbst im Falle der Übernachtung, sowie der Übergang von einem Bahnhof zum andern an Orten mit mehreren Bahnhöfen (s. B. Berlin, Breslau, München).

Übergang in eine höhere Wagenklasse. Beim Übergang in eine höhere Wagenklasse ist der Preisunterschied der beiden Klassen durch Lösen einer Übergangskarte zu entrichten.

Gültigkeit von Fahrausweisen auf kürzeren Strecken. Fahrausweise — mit Ausnahme der Bettkarten — können auf eine kürzere, dieselben Bahnhöfe verbindende Strecke der Reichsbahn umgeschrieben werden.

Umwegkarten. Zum Befahren eines längeren als des tarifmäßigen Weges werden für besonders festgelegte Verbindungen Umwegkarten ausgegeben.

Telegraphische Bestellung von Fahrausweisen. Wenn auf dem Abgangsbahnhof Fahrausweise nur bis zu einem Zwischenbahnhof zu haben sind (s. B. Sonntagsrückfahrkarten), können die anschließenden Fahrausweise durch Vermittlung des Abgangsbahnhofs telegraphisch vorausbestellt werden. Telegrammgebühr 0,60 RM.

Bahnsteigkarten. Preis der Bahnsteigkarte 0,10 RM. **Fahrpreiszuschläge.** Wer keinen gültigen Fahrausweis vorgezeigt kann, hat den doppelten Fahrpreis, mindestens aber 3 RM. zu entrichten. Wer sich in

* Nähere Anstufungen erteilen die Bahnhöfe.
** Entfernungstabelle siehe Seite 11 23.
† Schnellzugzuschläge für Zone 1 und 2 werden zur Zeit des Druckes dieser Abtg. (Anfang Febr. 40) nicht aus gegeben.

einem zur Abfahrt bereitstehenden Zug unbefugt aufhält oder mehr Plätze belegt als ihm für sich und die mit ihm reisenden Personen zustehen, hat 3 RM. zu zahlen. Wer unaufgefordert dem Schaffner oder Zugführer meldet, daß er keinen gültigen Fahrausweis habe, hat einen Zuschlag von 0,50 RM. zum tarifmäßigen Preis, jedoch nicht mehr als das Doppelte dieses Preises zu zahlen. Keinen Zuschlag hat zu zahlen:

- a) wer auf einem Anschlußbahnhof wegen Verspätung seines Zuges oder wegen kurzer Übergangszeit keinen Fahrausweis zur Weiterfahrt hat lösen können und dies dem Schaffner sofort unaufgefordert meldet.
- b) wer in demselben Zuge über den Bahnhof, bis zu dem sein Fahrausweis gilt, hinausfahren will, dort aber keine Zeit zum Lösen eines Fahrausweises hat und die Abfahrt der Weiterfahrt spätestens auf dem ursprünglichen Bestimmungsbahnhof dem Schaffner meldet
- c) wer in einem Zuge, der auf dem Bestimmungsbahnhof seines Fahrausweises nicht hält, weiterfahren will und dies dem Schaffner spätestens auf dem letzten Haltebahnhof vor dem ursprünglichen Bestimmungsbahnhof meldet.

Rücknahme von Fahrausweisen, Fahrgelderstattung. Zur Fahrt zweifelslos nicht benutzte Fahrausweise nimmt die Fahrkartenausgabe, die sie ausgegeben hat, innerhalb der Geltungsdauer zurück. Bei Fahrausweisen zu ermäßigten Preisen ist die Rückerstattung durch den Tarif teilweise ausgeschlossen. Ist der Fahrausweis zum Betreten des Bahnsteigs benutzt worden, so wird der Preis einer Bahnsteigkarte abgezogen. Der Reisende hat bei Erstattungsanträgen die Fahrausweise vorzulegen und die Tatsachen, die die Erstattung begründen, glaubhaft zu machen. Hat er einen Fahrausweis nur teilweise benutzt, so muß dies vom Aufsichtsbeamten bestätigt sein. Anträge auf Fahrgelderstattung nehmen die Fahrkartenausgaben entgegen.

Platzkarten für bestimmte Schnellzüge: 1. Klasse und 2. Klasse 1,00 RM., 3. Klasse 0,50 RM. Lösung oder Befreiung bei dem Zugabgangsbahnhof oder in den Büros und bei den Vertretungen des Mitteleuropäischen Reisebüros — in Berlin und Hamburg nur bei letzteren — frühestens 3 Tage vor Abgang des Zuges. Bei telegraphischer Bestellung Telegrammgebühr 0,60 RM., wenn die Fassung des Telegramms dem annehmenden Beamten überlassen wird.

Belegen der Plätze. Der Reisende darf beim Einsteigen für sich und die mit ihm reisenden Personen je einen Platz belegen, soweit die Plätze nicht als bestellt gekennzeichnet sind. Wer seinen Platz verläßt, ohne ihn deutlich erkennbar zu belegen, verliert den Anspruch darauf. Dies gilt auch für Reisende, die Plätze vorausbestellt haben. Als belegt gilt der Platz nur dann, wenn der Sitz mit einem Gegenstand belegt ist. Das Belegen mit Zeitungen, Zeitchriften und dgl. ist nicht als ausreichend anzusehen.

Vorausbestellung von Abteilen oder einzelnen Plätzen werden bis 1 Stunde vor Abfahrtszeit angenommen. Es sind zu lösen für ein Abteil erster Klasse 4, zweiter 6 und dritter 8 Fahrausweise. Für Halb-abteile jeweils die Hälfte obiger Zahlen. Zwei Fahrausweise zum halben Preis zählen hierbei als ein Fahrausweis. Männern Plätze nicht freigegeben werden, so wird die bezahlte Gebühr zurückbezahlt.

Schlafwagen der Mitropa können, soweit Plätze vorhanden sind, mit Fahrausweisen 1., 2. und 3. Klasse gegen Zulassung von Bettkarten benutzt werden. Lösung an den Abgangsorten der Schlafwagen entweder bei den Vorverkaufsstellen oder innerhalb der letzten Stunde vor Zugabgang bei der Fahrkartenausgabe oder im Zuge bei dem Schlafwagenschaffner. Die Bettkartenpreise der Mitropa-Schlafwagen im innerdeutschen Verkehr betragen einschließlich Nebenungsgeld in der

1. Klasse 25,00 RM., 2. Klasse 12,50 RM., 3. Klasse 8,00 RM.

Für die Schlafwagen der I.S.G. (Internationale Schlafwagen-Gesellschaft) gelten besondere Bettkartenpreise.

Der Vorverkauf für Mitropa-Schlafwagen beginnt 28 Tage vor dem Reisetag, für I.S.G.-Schlafwagen beliebig lange vorher. Bettkartenbestellungen werden von den Reisebüros und den Fahrkartenausgaben angenommen. Bei telegraphischer Bestellung Telegrammgebühr 1,80 RM., wenn die Fassung des Telegramms dem Bahnhofbeamten überlassen bleibt. Handgepäck, das Mitreisenden wegen seiner Größe oder seines Inhalts lästig fallen würde, ferner Hunde und andere kleine Tiere dürfen in die Schlafwagen nicht mitgenommen werden.

Reisebüro-Fahrtseinheiten. Das Mitteleuropäische Reisebüro gibt in seinen Büros und Vertretungen Fahrtseinheiten 1. bis 3. Klasse für In- und Auslandsreisen zu amtlichen Fahrpreisen ohne besonderen Verkaufszuschlag aus. Mindestentfernung 600 km, bei Rundreisen 300 km. Für Sefte mit anschließenden Flugtickets oder ausländischen Eisenbahn-, Schiffs- oder Kraftposttickets gelten die Mindestentfernung vorgeschrieben. Geltungsdauer der Fahrtseinheiten auf deutschen Strecken 2 Monate. Fahrtunterbrechung auf deutschen Strecken beliebig

oft und lange innerhalb der Geltungsdauer. In ein Gefäß können Scheine verschiedener Klassen aufgenommen werden.

Nichtnahme von Handgepäck in die Personenwagen. Leicht tragbare Gegenstände (Handgepäck) dürfen in die Personenwagen mitgenommen werden, wenn die Mitreisenden dadurch nicht belästigt oder gefährdet werden. Dem Reisenden steht der Raum über und unter seinem Sitzplatz für Handgepäck zur Verfügung. Auf den Sitzplätzen und in den Gängen darf Handgepäck nicht untergebracht werden.

Schneehübe und Kodelskäppen dürfen in die 1. und 2. Wagenklasse nicht mitgenommen werden, in die 3. Wagenklasse nur dann, wenn Belästigungen der Reisenden und Beschädigungen der Wagenhülle ausgeschlossen sind. Die Eisenbahnverwaltung kann bei einzelnen Zügen auch die Nichtnahme in die 3. Wagenklasse ausschließen oder die Reisenden auf besondere Abteile oder Wagen verweisen.

Nichtnahme von Tieren in die Personenwagen. Kleine Hunde und andere kleine Tiere, die auf dem Schoße getragen werden, dürfen in die Personenwagen mitgenommen werden, wenn ihrer Nichtnahme in das Abteil von Mitreisenden nicht widersprochen wird. Hunde in jeder Größe dürfen mitgeführt werden, wenn ein besonderes Abteil dafür vorgehalten ist. Im übrigen werden Hunde im Hundeabteil des Postwagens befördert. Für jeden Hund ist eine Hundekarte (halber Fahrpreis 3. Klasse für Personenzüge) zu lösen. In Käfige eingeschlossen, können Hunde auch als Reisegepäck gegen Zahlung der Gepäckfracht befördert werden.

Nichtraucher- und Frauenabteile. In Nichtraucher- und Frauenabteilen und in den Seitengängen der Wagen, in denen durch Anschlag das Rauchen untersagt ist, darf selbst mit Zustimmung der Mitreisenden nicht geraucht werden. Wer dem zuwiderhandelt, hat eine Buße von 2 RM. zu entrichten.

Krankenbeförderung. Für die Beförderung von Kranken in besonders gestellten Gepäc- oder Güterwagen, Wagen 3. Klasse gewöhnlicher Bauart oder mit Krankenabteil sind mindestens 6 Fahrausweise 3. Klasse der betreffenden Zugartung zu lösen. Für die Beförderung eines Kranken oder Krüppels 2 Begleiter der Kranken werden frei befördert. Wird mit Tragbetten nur ein Wagenabteil 3. Klasse beansprucht, so sind für den Kranken 2 ganze Fahrausweise 3. Klasse der betreffenden Zugartung und für jeden Begleiter ein ganzer Fahrausweis zu lösen. Kranke oder Krüppel im Fahriuhl oder Selbstfahrer und ihre Begleiter können mit Fahrausweisen 3. Klasse im Gepäckwagen der Personen-, Eil- oder Schnellzüge oder der Güterzüge befördert werden, wenn es der Gepäcvertehr zuläßt. Für Krankenförde (Traggestelle, Tragbetten), Selbstfahrer und Krankenfahrstühle wird die tarifmäßige Gepäckfracht erhoben. Beim Ein- und Aussteigen werden den Kranken Tragbahnen, Fahr- und Rollstühle, soweit solche vorhanden sind, innerhalb der Bahnhofsanlagen unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Annahme von Privattelegrammen in den Zügen. In bestimmten Zügen mit Durchgangswagen, in Eil- und Schnellzügen können Privattelegramme durch Vermittlung des Zugabteilpersonals aufgegeben werden. Telegrammordrude beim Zugbegleitpersonal.

Fundbänken. Gefundene Gegenstände werden gegen eine Verwahrungsgeld und bei Nachfindung nach einem deutschen Bahnhof gegen Erhebung der halben Gepäckfracht nachgeliefert. Wünscht der Verlierer Nachfindung als Erpreßgut oder mit der Post, so hat er die Verwahrungsgeld, Verwahrungskosten, Erpreßaufschlag, Postgebühren usw. vorher einzulösen. Verlustanzeigen sind auf den Bahnhöfen erhältlich. Telegraphische Nachforschung gegen Telegrammgebühr, durch Dienstleitendredner, soweit möglich, gegen Postfernrednergebühren.

Durchgehende Abfertigung nach Orten an Kraftpoststellen der Deutschen Reichspost. Nach verschiedenen Orten an Kraftpoststellen der Deutschen Reichspost kann im Personen- und Gepäcvertehr durchgehende abgefertigt werden.

Fahrpreisermäßigungen

Kinder vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 10. Lebensjahre werden zum halben Preise befördert. Kinder bis zum vollendeten 4. Lebensjahre, für die kein besonderer Platz beansprucht wird, werden frei befördert.

Sonntagsrückfahrkarten††. (Ermäßigung 33 1/2%). Sonntagsrückfahrkarten werden nur für besonders bekanntgegebene Verbindungen ausgegeben.

Sonntagsrückfahrkarten gelten im Bezirk der Reichsbahndirektion Karlsruhe:

- a) zu den **Sonntagen zur Einfahrt am Sonnabend** (Samstag) von 12 Uhr an und am **Sonntag zur Rückfahrt am Sonnabend** (Samstag), am **Sonntag**, ferner am **Montag bis 24 Uhr**.
- b) zu den **Festtagen** — Neujahrstag, Geburtsstag des Kaisers und Reichstanzlers, Nationaler Feiertag des deutschen Volkes, Himmelfahrtstag, Fronleichnamstag, Peter- und Paulstag, Bußtag und andere von der Eisenbahnverwaltung besonders bekanntgegebene Festtage —,

†† Sonntagsrückfahrkarten werden zur Zeit des Druckes dieser Abtg. (Anfang Febr. 40) nicht ausgegeben.

zur Hinfahrt am Tag vor dem Festtag von 12 Uhr an und am Festtag, zur Rückfahrt am Tag vor dem Festtag, am Festtag, ferner an dem darauffolgenden Tag bis 24 Uhr. liegt ein Sonntag unmittelbar vor oder nach einem dieser Festtage, so gelten die Sonntagsrückfahrarten zur Hinfahrt am Tag vor den zusammenhängenden Sonn- und Festtagen von 12 Uhr an und an den beiden Sonn- und Festtagen selbst, zur Rückfahrt am Tag vor den zusammenhängenden Sonn- und Festtagen, an den beiden Sonn- und Festtagen selbst, ferner an dem darauffolgenden Tag bis 24 Uhr.

c) Ostern, Pfingsten und Weihnachten erweiterte Gültigkeitsdauer (Festtagsrückfahrarten). Die Rückfahrt muß am Montag oder am Tag nach Festtagen spätestens um 24 Uhr beendet sein. Sonntagsrückfahrarten gelten nur für Personenzüge, Eil-, Schnell-, PD- und die in den Fahrplänen mit „L“ bezeichneten Züge dürfen gegen Zahlung des vollen tarifmäßigen Zuschlags benutzt werden. Die Eisenbahnverwaltung kann einzelne Züge ausschließen. Fortunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt je einmal. Der Übergang von der 3. zur 2. Klasse ist gegen Zahlung des Unterschiedes zwischen den ermäßigten Fahrpreisen beider Klassen gestattet. Preisstafel siehe Seite 11 27.

An Mittwochnachmittagen werden Ausflugsrückfahrarten (Sonntagsrückfahrarten) von größeren Städten nach bestimmten Ausflugsorten ausgegeben. Die Karten gelten zur Hinfahrt von 12 Uhr an. Die Rückfahrt muß am Donnerstag spätestens um 3 Uhr beendet sein; Benutzung der Züge wie bei der Sonntagsrückfahrarten.

Urlaubsarten (Ermäßigung 20% und höher mit zunehmender Entfernung). Urlaubsarten werden für Urlaubreifen während des ganzen Jahres ausgegeben. Mindestentfernung 200 km. Geltungsdauer 2 Monate, Rückfahrt frühestens am 7. Tage, Fortunterbrechung auf der Hinfahrt einmal, auf der Rückfahrt viermal gestattet. Rückfahrt kann auch auf Antrag über einen anderen als den auf der Hinfahrt benutzten Weg ausgestellt werden. Der längere der beiden Wege darf jedoch höchstens 1/2 länger als der kürzere sein. Bestellung spätestens 5 Tage vor erstem Geltungstag.

Direktionsrückfahrarten (Ermäßigung 40% und ab 800 km mit zunehmender Entfernung 50-60%). Für den Verkehr nach und von Ostpreußen über die polnischen Durchgangsstrecken werden besondere Urlaubsarten mit Geltungsdauer von zwei Monaten und ohne Beschränkung für den Antritt der Rückfahrt ausgegeben.

Rundreisefahrten (Ermäßigung 25%). Für die 3. Klasse werden für besonders bequeme Verbindungen Rundreisefahrten ausgegeben. Geltungsdauer für Entfernungen bis 200 km 15 Tage, für größere Entfernungen 30 Tage. Die Fahrt darf auf einem beliebigen Bahnhof des Reisewegs in der einen oder anderen Richtung angetreten, muß jedoch in der einmal eingeschlagenen Richtung durchgeführt werden. Fortunterbrechung innerhalb der Geltungsdauer beliebig oft und lange gestattet. Eil- und Schnellzugsbenutzung gegen Zahlung des tarifmäßigen Zuschlags.

Andere reisende Familien. Familien mit wenigstens 4 unverheirateten leiblichen Kindern - auch Kindern eines Elternteils - die das 21. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und dem elterlichen Haushalt angehören, zahlen bei Fahrten von Angehörigen einer Familie, und zwar

- a) gemeinschaftliche Reisen der Eltern allein, gemeinschaftliche Reisen der Eltern oder eines Elternteils mit einem oder mehreren Kindern,
b) gemeinschaftliche Reisen von Kindern allein, Einzelreisen eines Kindes.

Fahrpreis. Bei Reisen nach a) für die erste Person der volle Fahrpreis, für jede weitere Person und für die 2 Kinder vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 10. Lebensjahr halber Fahrpreis. Ein* mitfahrendes Kind bis zum vollendeten 10. Lebensjahr wird frei befördert.

Bei Reisen nach b) für jede Person über 10 Jahre oder für 2 Kinder vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 10. Lebensjahr halber Fahrpreis. Ein* mitfahrendes Kind vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 10. Lebensjahr zahlt den halben Preis ohne weitere Ermäßigung.

Leben die Kinder nach dem Tode der Eltern oder eines Elternteils gemeinsam im Haushalt von Großeltern oder Vorgesetzten, so treten diese an Stelle der Eltern.

Die Ermäßigung wird gewährt für die 1., 2. und 3. Klasse bei Fahrarten zum gewöhnlichen Fahrpreis, in Ferienonderzügen, bei Sonntagsrückfahrarten, bei Urlaubsarten (auch Ostpreußenrückfahrarten), Eil- und Schnellzugsbenutzung gegen Zahlung des Zuschlags. Der Zuschlag wird in gleicher Weise wie der Fahrpreis ermäßigt; ein einzelnes Kind unter 10 Jahren, das frei befördert wird, zahlt auch keinen Zuschlag. Die Ermäßigung wird für jede Fahrt nur gegen Vorlage eines Antrags und einer für das Kalenderjahr gültigen Bescheinigung der Gemeinde- (Ortspolizei-) behörde nach vorgeschriebenen Mustern gewährt.

* Angewendet bei Teilnahme nur eines Kindes vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 10. Lebensjahr und für das 3., 5., 7. usw. Kind in diesem Alter.

† Diese Fahrpreisermäßigungen werden zur Zeit des Druckes dieser Abtlg. (Anfang Febr. 40) nicht gewährt.

Schnellfahrarten (Ermäßigung 33 1/3%). Zwischen Großstädten von mehr als 100 000 Einwohnern und nabegelegenen andern Orten werden für besonders bequeme Verbindungen Geste für 10 einfache Fahrten in 2. und 3. Klasse ausgegeben. Geltungsdauer 2 Monate von jedem beliebigen Lösungstage ab. Preisstafel siehe Seite 11 27.

Gesellschaftsfahrten (Ermäßigung 33 1/3% u. 50%). 33 1/3% Fahrpreisermäßigung in 1. bis 3. Klasse bei Bezahlung für mindestens 8 Erwachsene, und 50% bei Bezahlung für mindestens 30 Erwachsene. Gleiche Ermäßigung der Eil- und Schnellzugszüge. Bei Bezahlung für 8 bis 19 Erwachsene wird 1 Teilnehmer, bei Bezahlung für 20 bis 39 Erwachsene 2 Teilnehmer, bei Bezahlung für 40 bis 99 Erwachsene 3 Teilnehmer, bei Bezahlung für je weitere 50 Erwachsene, auch wenn diese Zahl nicht voll erreicht ist, ein weiterer Teilnehmer unentgeltlich befördert.

Schulfahrten (Ermäßigung 50%). Bei gemeinschaftlichen Fahrten Studierende oder Schüler zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken unter Leitung von Lehrern in der 2. oder 3. Klasse, in Eil- und Schnellzügen außerdem voller Zuschlag. Mindestteilnehmerzahl 5 Schüler und 1 Lehrer. Für 5 Studierende oder Schüler ist mit gleicher Ermäßigung 1 Lehrer und für je weitere 5 Studierende oder Schüler, auch wenn diese Zahl nicht voll erreicht ist, noch 1 Lehrer oder eine andere Person zur Begleitung zugelassen. 2 Schüler solcher Klassen, die im allgemeinen von Kindern unter zehn Jahren be-

sucht werden, zahlen zusammen den halben Fahrpreis. Die Abfertigungsstelle kann eine größere Anzahl von Lehrern oder andern Personen, jedoch nicht mehr als die Zahl der teilnehmenden Schüler, auf schriftlichen Antrag zulassen. Dem Lehrerteam muß mindestens der Leiter angehöben. Antrag nach vorgeschriebenem Muster 2 Tage vorher beim Abgangsbahnhof.

Schüleronderzüge mit 75% Fahrpreisermäßigung, wenn mindestens 800 Personen an der Fahrt teilnehmen oder der Fahrpreis für wenigstens 800 Personen bezahlt wird. Mindestentfernung für Hin- und Rückfahrt je 50 Kilometer.

Jugendpflege (Ermäßigung 50%). Bei Ausflügen Jugendlicher unter 22 Jahren von Organisationen der Hitlerjugend und dem Reichsjugendführer unmittelbar unterstellten Vereinen zu Zwecken der Jugendpflege mit sachverständigen Führern in der 2. und 3. Klasse, in Eil- und Schnellzügen außerdem voller Zuschlag. Mindestteilnehmerzahl 5 Jugendliche und 1 Führer. Für 5 Jugendliche ist mit gleicher Ermäßigung 1 Führer und für je weitere 5 Jugendliche, auch wenn diese Zahl nicht voll erreicht ist, noch 1 Führer oder eine andere Person zur Begleitung zugelassen. 2 Kinder unter 10 Jahren zahlen zusammen den halben Fahrpreis. Eine größere Zahl von Führern oder anderen Personen, jedoch nicht mehr als die Zahl der teilnehmenden Jugendlichen, kann die Abfertigungsstelle auf schriftlichen Antrag zulassen. Antrag nach vorgeschriebenem Muster 2 Tage vorher beim Abgangsbahnhof.

Table: Gepäcktarif. Mindereffgewicht 10 kg. Ausgerechnete Gepäckfracht für 10 kg bis 90 kg. Includes columns for weight (10kg, 15kg, 20kg, 30kg, 40kg, 50kg, 60kg, 70kg, 80kg, 90kg) and distance (1-30, 31-50, 51-75, 76-100, 101-150, 151-200, 201-250, 251-300, 301-400, 401-500, 501-700, 701-900, 901-1200, 1201-1800 km).

Table: Expressgütertarif. Mindereffgewicht 5 kg. Ausgerechnete Expressgüterfracht für 5-12 kg. Includes columns for weight (5kg, 6kg, 7kg, 8kg, 9kg, 10kg, 11kg, 12kg) and distance (1-15, 16-30, 31-50, 51-110, 111-130, 131-200, 201-250, 251-300, 301-350, 351-400, 401-450, 451-900, 901-1800 km).

Table: Expressgütertarif. Ausgerechnete Expressgüterfracht für 13-20 kg. Includes columns for weight (13kg, 14kg, 15kg, 16kg, 17kg, 18kg, 19kg, 20kg) and distance (1-15, 16-30, 31-50, 51-110, 111-130, 131-200, 201-250, 251-300, 301-350, 351-400, 401-450, 451-900, 901-1800 km).

Table: Expressgütertarif. Ausgerechnete Expressgüterfracht für 30-100 kg. Includes columns for weight (30kg, 40kg, 50kg, 60kg, 70kg, 80kg, 90kg, 100kg) and distance (1-15, 16-30, 31-50, 51-110, 111-130, 131-200, 201-250, 251-300, 301-350, 351-400, 401-450, 451-900, 901-1800 km).

Zeitkarten (Ermäßigungen sehr erheblich). Für den Berufs- und Schülerverkehr werden Monatskarten, Teilmonatskarten, Arbeiterwochenkarten, Angestelltenwochenkarten, Kurzarbeiterwochenkarten, Kurzarbeiterwochenkarten für Angestellte, Arbeiterwochenkarten, Schülerwochenkarten, Schülerferienkarten ausgegeben.

Restkarten, Bezirks-, Anschlussbezirks- und Bezirksteilmonatskarten (erhebliche Ermäßigungen)

Restkarten. Berechtigung zur Fahrt auf allen Reichsbahnstrecken eines bestimmten Gebietes. Geltungsdauer 1 Monat von jedem beliebigen Abgangstage ab. Das Gebiet der Reichsbahn umfasst 17 Reise (größere Wirtschaftsgebiete), die sich gegenseitig überschneiden und von denen jedes etwa 7000 km umfasst. Preis der Restkarte einschließlich Schnellzugbenutzung - FD, FDI und mit „L“ bezeichnete Züge gegen besondere Zuschläge

Table with 3 columns: Klasse, Preis, and details. 1. Klasse 150 RM., 2. Klasse 120 RM., 3. Klasse 90 RM.

Preis der Anschlusskarten. Anschlusskarten zu bedeutend ermäßigten Preisen werden in Verbindung mit einer unmittelbar anschließenden Restkarte ausgegeben. Preis der Anschlusskarte

Table with 3 columns: Klasse, Preis, and details. 1. Klasse 50 RM., 2. Klasse 40 RM., 3. Klasse 30 RM.

Preis der Karte für das gesamte Reichsbahnnetz

Table with 3 columns: Klasse, Preis, and details. 1. Klasse 320 RM., 2. Klasse 260 RM., 3. Klasse 200 RM.

Bezirkskarten (für kleinere Wirtschaftsgebiete). Streckenumfang der Bezirke etwa 1000 km. Preise der Bezirkskarten: 2. Klasse 52 RM., 3. Klasse 40 RM.

Anschlussbezirkskarten. Die Bezirkskarten werden auch als Anschlussbezirkskarten zu ermäßigten Preisen in Verbindung mit einer unmittelbar anschließenden Restkarte oder mit einer Restkarte ausgegeben. Preis: 2. Klasse 20 RM., 3. Klasse 15 RM.

Bezirksteilmonatskarten werden im gleichen Stredenumfang wie die Bezirkskarten für eine Kalenderwoche ausgegeben. Preise: 2. Klasse 21 RM., 3. Kl. 16 RM.

Bezirkskarten, Anschlussbezirkskarten und Bezirksteilmonatskarten gelten für alle Gil- und Personenzüge. Schnellzüge dürfen nur gegen Zahlung des tarifmäßigen Erlöszuschlages benutzt werden. Ohne Zuschlag darf mit Karten 2. Klasse die 3. Klasse der Schnellzüge benutzt werden. FD-, FDI-, FFD- und die in den Fahrplänen mit „L“ bezeichneten Züge dürfen nur gegen Zahlung des tarifmäßigen Zuschlages benutzt werden.

Vorrätige Rest-, Bezirks- usw. Karten sind 2 Stunden vorher bei den Ausgabestellen zu bestellen. Nicht vorrätige Karten können bei jeder Fahrkartenausgabe des Reichsbahngebietes oder bei jeder Mittel- oder europäischen Reisebürovertretung anverlangt werden.

Soweit in die Rest- und Bezirkskarten Privatbahnstrecken nicht einbezogen sind, wird beim Vorzeigen dieser Karten von den Privatbahnen eine erhebliche Ermäßigung des gewöhnlichen Fahrpreises gewährt.

Gesellschaftsionenzüge (Ermäßigung 50% und 60%). Zu gemeinsamen Reisen größerer Gesellschaften werden auf Bestellung Gesellschaftsionenzüge mit einer Ermäßigung von 50% des gewöhnlichen Fahrpreises ausgeführt. Es sind mindestens zu lösen: bei Benutzung der 1. Klasse 133, der 2. Klasse 200 und der 3. Klasse 300 Fahrkarten vom Ausgang- bis zum Zielbahnhof des Sonderzuges. Mindestens sind für die ganze Sonderzugstrecke 150 RM. zu entrichten. Je 2 Fahrkarten zum halben Preis werden als eine Fahrkarte gerechnet. Die Ermäßigung kann bei Erfüllung besonderer Bedingungen (z. B. bei Hin- und Rückfahrt an einem Kalendertage) auf 60% erhöht werden.

Reisegepäck

Der Reisende kann Gegenstände als Reisegepäck aufgeben, die in Reisekoffern, Reisekörben, Reisekisten, Rucksäcken, Sacktaschen, handlichen Kisten oder dergleichen verpackt sind, außerdem werden auch die in der Ausführungsbestimmung 2 zu § 28 der Eisenbahn-Betriebsordnung genannten Gegenstände als Reisegepäck angenommen (z. B. Fahrräder, einstufige Kraftfahrzeuge, Fahr- und Koffertäbe, Kinderwagen, Turn- und Sportgeräte usw.).

Die von der Beförderung als Frachtgut und von der Mitnahme in die Personenzüge ausgeschlossenen Gegenstände dürfen nicht als Gepäc aufgegeben werden.

Das Gepäc muß ordnungsgemäß zur Beförderung hergerichtet und, soweit keine Ausnahmen vorgelesen, sicher und dauerhaft verpackt sein, sonst kann es zurückgewiesen werden.

Jedes Gepäckstück muß mit der genauen und dauerhaft besetzten Aufschrift des Reisenden (Name, Wohnort, Wohnung) und nach dem Ausland auch mit dem Bestimmungsbahnhof versehen sein.

Reisegepäck wird zu den Säben des Gebäcstarifs nur gegen Vorlage von Fahrausweis angenommen, und zwar nur nach einem Bahnhof, bis zu dem der Fahrausweis gilt. Der Reisende kann auf einen Fahrausweis mehrmals Gepäc aufgeben. Auch auf

† werden zurzeit des Druckes dieser Abtheilung (Anfang Febr. 40) nicht gefäbrt.

Zeitkarten aller Art wird Reisegepäck, einschließlich der Fahrräder und der sonstigen Gegenstände, die auf Fahrradkarte unverbapc aufgegeben werden, angenommen.

Die Gebäcfracht ist bei der Aufgabe zu entrichten. Der Reisende erhält einen Gebäcchein, der bei der Auslieferung zurückzugeben ist. Aufrundung der Gewichte bis 20 kg auf volle 5 kg, darüber auf volle 10 kg. Mindestgewicht 10 kg.

Gebäcstarif siehe Seite II 33.

Ohne Vorzeigung eines Fahrausweises wird Reisegepäck zu den Säben des Expresstarifs nach Bahnhöfen angenommen, nach denen Expresgut abgefertigt wird.

Fahrradkarten. Unverbapc einstufige Zweiräder - ausgenommen Kraftfahrräder und Fahrräder mit Hilfsmotor -, Schneeschuhe sowie ein- und zweistufige Kofelkoffen, Kofelboote, zerlegt und im Rucksack und in Taschen verpackt, werden auf Eisenbahnen bis 900 Tarifkilometer auf Wunsch des Reisenden auch gegen Lösung von Fahrradkarten als Gepäc abgefertigt. Die Fahrradkarten kosten auf Entfernungen von: 1-30 km 0,30 RM., 31-100 km 0,40 RM., 101-150 km 0,60 RM., 151-250 km 0,90 RM., 251-450 km 1,30 RM., 451-900 km 1,80 RM.

Die Fahrradkarte gilt 4 Tage, den Tag der Lösung eingerechnet. Der Reisende hat das Gepäc auf dem Abgangsbahnhof nach dem Radwagen zu bringen, es beim Zugwechsel auf Unterwegsbahnhöfen von Radwagen zu Radwagen zu überföhren und auf dem Bestimmungsbahnhof am Radwagen in Empfang zu nehmen.

Warenproben und Muster, Berufsgepäck von Artisten, Tänzern und Musikern. Geschäftsreisende, die Warenproben und Muster in Koffern, Kisten, Körben, Taschen, Trommeln oder in anderer handelsüblicher Verpackung mit sich föhren, erhalten bei Reisen zu Geschäftswecken eine Gebäcfrachtermäßigung von etwa 33% gegen Vorlage einer Bescheinigung der Industrie- und Handelskammer nach vorgeschriebenem Muster. Die gleiche Ermäßigung erhalten Artisten, Tänzern und Musiker, die Berufsgepäck verpackt oder unverbapc mit sich föhren müssen, bei Artisten gegen Vorlage einer Bescheinigung der Reichsmusikkammer. Die Bescheinigung ist der Eisenbahn bei der Aufgabe und Auslieferung der Koffer stets unaufgefordert vorzulegen und nach 2 Jahren zu erneuern.

Aufbewahrung des Gepäcs. Auf den Bahnhöfen, wo Reisegepäck abgefertigt wird, kann Gepäc auch zur vorübergehenden Aufbewahrung abgegeben werden.

Als Aufbewahrungsgebäc wird erhoben:

- 1. für Gegenstände, die unter den Begriff Handgepäck fallen: a) für 1 Stück für die beiden ersten Tage zusammen für jeden folgenden Tag weitere 0,20 RM. b) für jedes weitere Stück für die beiden ersten Tage zusammen für jeden folgenden Tag weitere 0,10 RM. 2. für größere Stücke: für die beiden ersten Tage zusammen für jeden folgenden Tag weitere 0,20 RM.

Gebäcversicherung. An den Gebäcshaltern kann das Gepäc - auch das Aufbewahrungsgepäck - bei der Europäischen Güter- und Reisegepäckversicherungs-V. G. gegen Verlust, Minderung und Beschädigung versichert werden.

Gebäcsträger. Auf größeren Bahnhöfen sind Gebäcsträger bestellt, die das Reise- und Handgepäck innerhalb des Bahnhofsbereichs nach den von den Reisenden bezeichneten Stellen zu bringen haben.

Der Gebäcstarif ist bei den Gebäcabfertigungen ausgehängt.

Expresgut

Gegenstände, die sich zur Beförderung im Radwagen eignen, können als Expresgut aufgegeben werden. Ausnahme zu jeder Tag- und Nachtzeit, auch an Sonn- und Feiertagen, solange ein Abfertigungsbeamter im Dienst ist. Abfertigung auf Expresgutkarte gegen Bezahlung der Fracht. Aufgabe bis zu zehn Stück auf eine Expresgutkarte. Firmen mit größerem Expresgutverland wird auf Antrag die Selbstabfertigung ausgenommen. Nachnahme bis zur Höhe des Wertes (höchstens 1000 RM., bei Überweisung durch Bahikarte 2500 RM.) zugelassen. Beförderung wie bei Reisegepäck, außerdem kann der Abföhner die Beförderung mit einem bestimmten Zuge vorschreiben. Ohne Vorschritt eines Zuges Beförderung mit dem nächstgeeigneten Zuge, nach ferngelegenen Bestimmungsbahnhöfen vorzugsweise mit Schnellzügen. Einzelne von der Expresgutbeförderung ausgeschlossene Züge sind aus den Schalteraushängen ersichtlich. Auslieferung während der Dienststunden zu jeder Tages- und Nachtzeit. Auf dem Bestimmungsbahnhof kann das Expresgut vom Empfänger sofort nach Ankunft des Zuges in Empfang genommen werden. Wird es nicht abgeholt, so wird es in der Regel zugestellt.

Aufrundung der Gewichte bis 20 kg auf volle kg, bei höheren Gewichten auf volle 10 kg.

Expresguttarif siehe Seite 33.

Frische Beeren, frisches Obst, frisches Gemüse aller Art und frische Speisepilze, alle, wenn sie einheimischen Ursprungs sind, erhalten, wenn das einzelne Expresgutstück 50 kg nicht übersteigt, eine Ermäßigung von 50%. Für perrige Expresgüter, z. B. unverbapc Fahrräder, wird die Fracht nach dem doppelten wirklichen Gewicht, mindestens für 10 kg berechnet. Die Mindestfracht beträgt 0,80 RM.

Für Verlust, Minderung oder Beschädigung haftet die Reichsbahn gemäß §§ 82 und 85 der Eisenbahnverkehrsordnung.

Expresgutversicherung. An den Expresgutshaltern kann das Expresgut bei der Europäischen Güter- und Reisegepäckversicherungs-V. G. gegen Verlust, Minderung und Beschädigung versichert werden.

Zollabfertigung

1. Der Reisende hat die zollamtliche Behandlung seines Gepäcs selbst zu betreiben und ihr beizuwohnen. Unterläßt er dies, so haftet die Eisenbahn nicht für den daraus entstehenden Schaden.

2. Reisegepäck wird in der Regel auf den Grenzbahnhöfen des Bestimmungslandes zollamtlich abgefertigt. Ausnahmen von dieser Regel behalten sich die Eisenbahnverwaltungen aus Verkehrs- und Betriebsrücksichten vor.

3. Wenn sich der Reisende auf dem Grenzbahnhof zur zollamtlichen Behandlung seines Gepäcs nicht meldet, wird die Eisenbahn das Gepäc in der Regel auf den Bestimmungsbahnhof abfertigen, wenn sich dort ein zur Abfertigung des Gepäcs zulängiges Zollamt befindet. Der Reisende muß in diesem Falle jedoch damit rechnen, daß das Gepäc an der Grenze nicht mit dem gleichen Zug weitergeht.

Befindet sich auf dem Bestimmungsbahnhof kein zulängiges Zollamt, so bleibt das Gepäc in der Regel auf dem Grenzbahnhof bis zum Eingang einer Beförderung des Reisenden liegen. Die Eisenbahn kann das Gepäc auch an ein dem Bestimmungsbahnhof nächstgelegenes Zollamt im Innern abfertigen.

4. Wird die Überweisung des Reisegepäcs auf ein Binnenzollamt von dem Reisenden auf dem Grenzbahnhof des Bestimmungslandes beantragt oder wegen Abwesenheit des Reisenden von der Eisenbahn verfügt, so hat der Reisende die für die Mitwirkung der Eisenbahn hierfür vorgesehenen Gebäczen zu bezahlen.

5. Durchfahrtsgepäck wird von den Zollämtern der Durchgangsländer in der Regel nicht geprüf.

6. Handgepäck wird in den durchgehenden Zügen in der Regel im Zuge zollamtlich geprüf.

7. Die Devisenvorschriften sind bei Reisen in das Ausland zu beachten.

Fahrvorschriften

1. Jeder Deutsche muß bei Überschreitung der deutschen Reichsgrenze im Besitze eines für das Ausland gültigen deutschen Passes sein. Für eine Reise in das Ausland ist ein Sichtbiermerk des Konsulates des betreffenden Landes einzuholen. Der Sichtbiermerk ist aufzuheben im Verkehr mit Dänemark, Danzig (wenn polnisches Gebiet nicht berührt wird), Estland, Finnland, Großbritannien, Italien (ausgen. Kolonien), Island, Jugoslawien, Lettland, Litauen, Ungarn, den Niederlanden, Norwegen, Portugal (einschließlich Azoren und Madeira), Schweden, der Schweiz, Liechtenstein, der Tschechoslowakei und Ungarn. Nicht berührt werden durch die Aufhebung des Sichtbiermerkzwanges die jeweils geltenden Bestimmungen über den Aufenthalt und die Aushebung von Ausländern sowie über den Schutz des heimischen Arbeitsmarktes gegen die Überlastung mit ausländischen Arbeitskräften.

2. Privilegierter (pass- und zollfreier) Durchgangsverkehr durch polnisches und dänisches Gebiet zwischen Döpreußen und dem übrigen Deutschland.

Die Durchgangsreisenden werden in privilegierteren Zügen oder in privilegierten Zugteilen befördert.

Da die einzelnen Reisewege nicht wahlweise benutzt werden dürfen, muß der Reisende sich vor Antritt der Reise über den einzuschlagenden Weg schlüssig sein. Bei Ferienüberzügen gelten die besonders bekanntgegebenen Bestimmungen.

Personalausweise oder Pässe sind für die Durchreise durch polnisches und dänisches Gebiet nicht erforderlich, solange sie nicht durch besondere Bekanntmachungen zeitweilig vorgeschrieben werden. Wegen der auf deutschem Gebiet stattfindenden Kontrolle der Ausländer empfiehlt sich jedoch für deutsche Reisende die Mitführung eines Ausweises, aus dem ihre Reichsangehörigkeit ergibt.

Die Reisenden und ihr Gepäc unterliegen keiner Zollabgabe oder irgendwelchen Zollförmlichkeiten.

Entfernungsangaben für den Bahnhof Karlsruhe Hbf.

× Vor Stationsnamen = Nebenbahnstationen

N a ch	km	N a ch	km	N a ch	km	N a ch	km
Nachen über Mainz—Köln	415	Vielefeld üb. Frstf.-Kaisel- Altenbefe-Lage	494	× Eichersheim-Richelsfeld	61	Goslar	475
Nalen über Mühlacker— Stuttgart	168	Vietigheim (Württ.)	69	Eisenach	358	Gotha	387
Nchern	51	Vinau	102	Elberfeld i. Wuppertal	389	Graben-Neudorf	21
Ndelsheim-Nord	133	Vingen über Mainz	179	Ellwangen	184	Graz über Salzburg	787
Nglasterhausen	94	Virkenau	84	Elmstein	78	Gröbtingen	8
Naltensteig	92	Vischweier (Baden)	29	× Elsenz	57	Grombach	68
Nlgeh über Worms	123	Blankenloch	11	Elzach	145	Groß-Gerau	117
Nlglasstätten-Falkau	182	Bleibach	138	Emmendingen	119	Großjachsen-Hebdesheim	75
Nmorbach	163	Bochum Hbf. Nord u. Präsidant	442	Ems siehe Bad E.		Groß-Umstadt	143
Nnnweiler über Winden	56	Bonn	301	× Endingen (Bad.) üb. Riegel	119	Grünstadt	89
Nnsbach über Eppingen	207	Bomndorf (Schwarzw.)	202	Engen	206	Gundelsheim	93
Nppenweier	63	Borndorf (Schwarzw.)	159	Enzberg	40	Hagen (Hbf.) üb. Mz.-Köln	416
Nsbach (Baden)	97	Braunschweig ü. Frstf.-Seesen	517	Eppelheim	52	Hagsfeld	6
Nschaffenburg	162	Breisach	157	Eppingen üb. Gröbtingen	48	Halberstadt	525
Nsperg	75	Bremen	623	Erbach (Odenwald)	117	Hall, Schwab.	126
Nuerbach (Baden)	117	Breslau	893	Erfurt	415	Halle (Saale)	523
Nuerbach (Bergstr.)	97	Bretten	25	Erzingen	25	Hamburg-Altona	679
Nugsburg	271	über Bruchsal	37	Eichelbronn	80	Hanau	169
Nachheim über Triberg	190	Bruchsal	22	Essen üb. Mainz-Köln	427	Hannover	501
Nachnang	95	Brühl	57	Eßlingen üb. Stuttgart	106	Haslach	98
Nad Dürkheim	74	Buchen (Odenwald)	141	× Ettenheim	103	Hammersheim	112
Nad Dürkheim	166	Buchholz (Baden)	129	Ettlingen Reichsb.	6	Haueneberstein	28
Nad Ems ü. Mainz-Nieberlahn.	254	Bühl (Baden)	43	Eubigheim	148	Hausach über Offenburg	105
Nad Homburg	165	× Bühlertal	50	Eutingen (Baden)	35	Hausen vor Walb	179
Nad Kissingen ü. Würzburg	281	Buggingen	158	Feldkirch	362	Heidelberg	55
Nad Kreuznach üb. Mainz	194	Calmbach	51	Flehingen üb. Gröbtingen	36	Heibelsheim	29
üb. Winden	135	Calw	58	Forbach-Gausbach	50	Heilbronn Hbf	73
Nad Krozingen	149	Chemnitz	609	Frankental	76	über Mühlacker	98
Nad Liebenzell	50	Coburg	367	Frankfurt (Main)	146	Heitersheim	155
Nad Mergentheim	179	Crailsheim üb. Mühlacker- Marbach od. Heilbr.	161	Freiburg (Bad.)	134	Helmstadt (Baden)	90
Nad Münster a. St.	131	über Stuttgart	199	Freudenstadt üb. Raumünz.	81	Hemsbach	84
Nad Rauheim	184	Dallau	114	üb. Offenburg-Schilt	144	Heppenheim (Bergstr.)	90
Nad Rappenaubach	76	Darmstadt	118	üb. Pforzheim-Nag.	113	Herbolzheim (Breisgau)	104
Nad Teinach	62	Denzlingen	126	Friedrichshafen	290	Heßbach	109
Nad Wildungen	329	Deßau	579	Fürth (Odenwald)	97	× Hilsbach	61
Nad Wimpfen	108	Diselshausen	175	Fürth (Bayern)	259	Himmelreich	150
Naden-Baden	36	Donauerschingen	171	× Furtwangen üb. Tr. Do.	212	Hinterweidenthal	72
Naden-Doß	31	Dortmund	461	Gaggenau	33	Hinterzarten üb. Freiburg	168
× Badenweiler	183	Dreieichenhain	141	Gaimühle	93	Hirsau	55
Namberg	314	Dresden	651	Geislingen (Steige)	153	Hirschhorn (Neckar)	78
Nammental	69	Dürkheim siehe Bad D.		Gelsenkirchen	433	Hochdorf (b. Horb)	88
Närental (Feldbg.) üb. Fr.	180	Durlach	5	Gemmingen	55	Hochstetten (Baden)	22
Narmen i. Wuppertal	196	Durmersheim	12	Gengenbach	81	Hoddenheim	40
Nasel Reichsb. Hf.	173	Dürkheim siehe Bad D.		Gerlachsheim	173	Höchst (Odenwald)	133
Nellingen	173	Düsseldorf üb. Mz.-Köln	384	Germersheim üb. Bruchj. über Graben-Neudorf	48	Höfen (Enz) ü. Durlach-Pforzh.	49
Nensheim	95	Duisburg üb. Mz.-Köln	408	über Magau	38	Hof Hbf.	442
Nerchesgaden Hbf.	513	Eberbach	86	Gernsbach	39	Hoffenheim	81
Nerghausen (Baden)	10	Eberstadt (Bergstr.)	110	Gernsheim	109	Homburg siehe Bad H.	
Nerzabern	38	Ebingen (Württ.)	190	Gießen	212	Horb über Pforzheim	102
Nerlin	685	Edenkoben	51	Göppingen	144	Hornberg über Offenburg	114
Nesigheim	76	Efringen-Kirchen	184	Göppingen	134	× Hüffenhardt	110
Neuron üb. Pforzheim	191	Eggenstein	15	Görlitz	748	Hugstetten	142
Niberach (Baden)	89	Eicholzheim	124			Huttenheim	36
Nidenbach (Bergstr.)	103	× Eichstetten üb. Riegel	124			Ihringen	152
						Immendingen	191
						Innsbrud	506

N a c h	km	N a c h	km	N a c h	km	N a c h	km
Sprringen	28	Ludwigshafen a. Rh.	66	Oppenau	82	Steinsfurt	61
Sttlingen	55	über Heidelberg	77	Oppenheim	119	Stettin	819
Zena	459	Lüneburg	626	Orschweier	98	Stuttgart	93
Jugenheim (Bergstr.)	107	Magdeburg	574	Osterburken	136	Stuttgart-Feuerbach	88
Kaibach (Oberrh.)	99	Reichs-Kirchweier	53	× Ottenhöfen	69	Taubertshausen	179
Kaiserlautern	134	Mainz	149	Ottersweier	46	Teinach siehe Bad T.	
über Magau	92	Malsch	14	Peterzell-Königsfeld	147	Titisee	172
Kandel	21	Mannheim üb. Blanfenl.-		Pforzheim	31	Triberg über Offenburg	128
× Kanderndorf	215	Schweigen	61	Pforzheim-Brötzingen	34	Trier über Koblenz	353
× Kappelrodt	62	üb. Eggenst.-Schweig.	67	Philippsburg (Baden)	31	Tübingen üb. Pforzh.-Horb	131
Karlsdorf	26	üb. Heidelberg	73	Pirmasens über Magau	96	über Mühlader	164
Kassel	346	Mannheim-Sedenheim	67	über Germersheim	114	Tutlingen	173
Kehl	77	Marbach (Neckar)	81	Plankstadt	50	Ubstadt-Weiher	27
Kenzingen	107	Marburg (Bahn)	242	Plauen (Vogtland)	474	Überlingen	256
Kiel	787	Mauer	72	Radolfzell	231	Ulm	186
Kippenheim	94	Maulbronn-Stadt u. Brett.	38	Rappenaubach siehe Bad R.		Untergrombach	17
Kirchgarten	147	Maulbronn	36	Rastatt	23	Unterreichenbach	44
Kirrlach	32	Magau	12	Raunmünzach	55	Waiblingen (Enz) Reichsb.	56
Kissingen siehe Bad K.		Medesheim	75	Ravensburg	270	Willach	672
Klagenfurt	711	× Menzingen	52	Regensburg	352	Willingen (Schw.) u. Triberg	157
Kleinsteinbach	15	Merzheim siehe Bad M.		Reinheim (Odw.)	142	× Böhrenbach	202
Klingenmünster	42	Meßkirch	269	Reuchen	58	Waghäusel	31
Klosterreichenbach	69	Michelstadt (Oberrh.)	120	Reutlingen	150	Wahlern	105
Koblenz	241	Miltenberg	172	× Rheinbischhofsheim ab. Bahl.	67	Waibstadt	85
Köln	344	Mingolsheim-Kronau	33	Rheinsheim	34	× Waldangelloch	68
Köndringen	115	Mörlenbach	89	Riegel Reichsbahn	112	Waldbirch	133
König (Oberrh.)	127	Mosbach (Baden)	108	Rimbach	93	Walbmichelbach	99
Königsbach (Baden)	20	Mudau	136	Rötenbach (Baden)	189	Waldbühel über Bad R.	251
× Königshausen	124	Mühlader	44	Rotenbach b. Neuenbürg	46	Walldürn	148
Kollnau	134	Müllheim (Baden)	163	Rotensfels	32	Waldweier	150
Konstanz	251	München üb. Mühlader	333	Rottweil	144	Weimar	436
Krefeld	403	Münster (Westf.) u. Rh.-Ru.	506	Rüdesheim	186	Weingarten (Baden)	13
Kreibitz	97	Münster a. St. siehe Bad M.		Säckingen über Bad R.	227	Weinheim (Bergstr.)	80
Kreuznach (siehe bei Bad)		Muggensturm	18	Salzburg	488	Weisenbach	44
Krozingen (siehe bei Bad)		Mühlheim siehe Bad M.		St. Georgen (Schwarzw.)	143	Wertheim	203
Künzelsau	124	Neckarbischofsheim Reichsb.	87	St. Ilgen	47	Wiebelbach-Heubach	139
Kuppenheim	27	Neckarelz	106	Schaffhausen (Reichsb.)	240	Wieblingen	59
Ladenburg	70	Neckargemünd	65	Schiltach	119	Wien	803
Lahr-Dinglingen	90	Neckargerach	99	Schliengen	169	Wiesbaden	159
Lahr-Stadt	93	Neckarhausen b. Horb	109	Schlierbach-Ziegelhausen	60	Wiesloch-Walldorf	41
Lambrecht (Pfalz)	65	Neckarsteinach	70	Schönmünzach	60	× Wiesloch-Stadt	46
Lampertshausen	79	Neidenstein	82	Schoppsheim üb. Bad. ob. W.	217	Wildbad üb. Pforzh.	54
Landau (Pfalz)	59	Neuenbürg (Württbg.) Hbf.	42	Schramberg üb. Raunmünz.	115	Wildberg (Württ.)	68
über Winden	41	Neustadt (Weinstr.)	59	üb. Pforzheim	147	Wildungen siehe Bad W.	
Langenbrücken	31	Neustadt (Schw.) üb. Frbg.	178	üb. Schiltach u. Offenb.	128	Wilferdingen	18
Lauda	171	Niederschopfheim	81	× Schwarzach üb. Bühl	56	Wimpfen (siehe bei Bad)	
Laubenbach (Bergstr.)	87	Niesern	37	× üb. Rastatt	45	Winden über Magau	28
Lauffen (Neckar)	85	Nördlingen	208	Schweinfurt	258	Wörth (Pfalz)	14
Lautenbach (Baden)	75	Nordhausen	447	Schweigen	48	Wörringen	18
Leipzig	532	Nürnberg üb. Würzburg	317	Seckach	129	Wolfach üb. Offenburg	109
Lenzkirch	189	üb. Mühlader-Stuttgart	289	Seeburg	191	üb. Raunmünzach	116
Leonberg	92	üb. Heilbronn	251	Sigmaringen	216	Worms	93
Leopoldshausen	17	× Oberbühlertal	52	Singen	221	Wuppertal oder Elberfeld-	
Liebenzell siehe Bad L.		Oberkirch	72	Sinsheim (Elsenz)	64	Barmen	389
Lindau	314	Obernburg-Elfenfeld	181	Sinzheim b. Bühl	35	Würzburg	214
Linz	613	Obernberg (Neckar)	128	Söllingen b. Durlach	13	Zell-Kirchbrombach	124
Löffingen	195	× Oberrotweil	137	Speyer üb. Germersheim	55	Zuzenhausen	77
Lörrach üb. Bad. ob. Weil	204	× Obenheim	47	über Lufthof	64	Zweibrücken über Magau	112
Lorsbach	96	Otigheim	18	× Staufeu	161	über Germersheim	138
Lübeck	758	Offenbach (Main)	156	Steinbach (Baden)	39	Zwidau	522
Ludwigsburg	79	Offenburg	71	Steinen	211	Zwingenberg (Baden)	95
						Zwingenberg (Bergstr.)	100

Sonntagsrückfahrkarten § †

der Bahnhöfe

Karlsruhe Hauptbahnhof, Karlsruhe-Durlach, Karlsruhe-Hagsfeld, Karlsruhe-Mühlburg

Von Karlsruhe Hauptbahnhof

nach	Preis		nach	Preis	
	2. Kl. RM	3. Kl. RM		2. Kl. RM	3. Kl. RM
*Achern	4,00	2,80	*Walsch	1,10	0,75
Aglasterhausen	7,30	5,10	Rannheim über Blanfenloch	4,80	3,30
Altensteig	7,20	5,00	Rannheim über Eggenstein oder Blanfenloch	5,20	3,60
Alpenweiler	4,90	3,40	Rannheim über Heidelberg oder Schwetzingen	5,70	3,90
Auerbach (Bergstr.)	7,60	5,20	Raulbronn Stadt über Grödingen—Bretten	3,00	2,10
Augsburg über Mühlader—Ulm	21,00	14,60	Raulbronn Stadt über Bruchsal oder Mühlader	4,00	2,80
Bad Kreuznach	10,60	7,20	Renzingen (Baden)	4,10	2,80
Bad Krozingen	11,60	8,00	*Ringsheim-Kronau	2,60	1,80
Bad Liebenzell	3,90	2,70	Rosbach (Baden)	8,40	5,80
Bad Mergentheim	14,00	9,60	Mühlader	3,50	2,40
Bad Münster a. Stein	10,20	7,00	Mühlheim (Baden)	12,80	8,70
Bad Rappenauberg über Grödingen	5,90	4,10	München	25,80	17,80
Bad Rappenauberg über Heidelberg oder Heilbronn	8,00	5,50	Redarbischofsheim—Stadt	7,20	5,00
*Baden-Baden Stadt	2,80	2,00	Redargemünd	5,10	3,50
Baden-Baden-Deis	2,40	1,70	Redargerach	7,70	5,30
*Feldberg Bärenthal	13,80	9,50	Redarsteinach	5,50	3,80
*Baiersbrunn	5,70	3,90	Reutenburg (Württ.) und Stadt	3,30	2,30
Basel DRB.	15,20	10,60	Reutstadt (Schwarzw.)	13,80	9,50
Banerbach	2,60	1,80	Rürnberg über Eppingen—Heilbronn	19,60	13,40
Bellheim	2,40	1,70	Rürnberg über Stuttgart	22,40	15,60
Bergshausen (Baden)	0,80	0,55	*Oberbühlertal	4,10	2,80
*Bergzabern	3,00	2,10	Oberkirch	5,60	3,90
Berlin	53,00	36,60	Obenheim	3,70	2,60
Bietigheim (Baden)	1,20	0,80	*Offenburg	5,50	3,80
Bretlach	12,20	8,40	Oberburken	10,60	7,30
*Bruchhausen 5. Ettlingen	0,70	0,50	Otterweier	3,60	2,50
*Bruchsal	1,80	1,20	*Forzheim	2,40	1,70
Buchen (Oberrh.)	11,00	7,60	Birmasens über Binden	7,50	5,10
*Bühlertal	3,90	2,70	Binden		
Darmstadt	9,20	6,30	Birmasens Blanfenloch } Eggenstein } —Germersheim	9,30	6,40
Donauwiesungen	13,40	9,20	Nadolszell	18,00	12,40
Durmersheim	0,95	0,6	*Rastatt	1,80	1,30
Eckartsheim-Michelfeld	4,80	3,30	Reichen	4,50	3,10
Emmenzingen	9,30	6,40	Rheinbischofsheim über Bühl	5,20	3,60
Ettlingen	—	5,50	Riegel Reichsb.	8,70	6,00
Flebingen	2,80	2,00	Saarbrücken Hbf. über Binden—Zweibrücken	11,60	7,90
Frankfurt (Main)	11,40	7,80	Saarbrücken Hbf. — Bruchsal — Graben-Neudorf—Zweibrücken	13,40	9,20
Freiburg (Brsq.)	10,40	7,20	*Schönmünzach	4,70	3,20
Freistatt über Rastatt	4,40	3,00	Schwarzach (Baden) über Rastatt	3,50	2,40
Freistatt über Bühl	9,20	6,30	Schwarzach (Baden) über Bühl	4,40	3,00
*Freudenstadt über Raumünzach	6,30	4,40	*Schwetzingen	3,80	2,60
Freudenstadt über Forzheim	8,80	6,10	Seeburg über Freiburg	14,80	10,20
*Gaggenau	2,60	1,80	Singen (Hohentwiel)	17,20	11,80
Gengenbach	6,30	4,40	Sinzheim (Elsenz) über Heidelberg	6,60	4,60
Germersheim	3,30	2,30	Sinzheim (Elsenz) über Eppingen	5,00	3,50
Graben-Neudorf über Blanfenloch	1,70	1,20	Sinzheim bei Bühl	2,80	1,90
Graben-Neudorf über Blanfenloch oder Eggenstein	2,10	1,50	Karlsruhe-Rheinbrücke		
Grödingen	0,65	0,45	*Speyer Hbf.—Blanfenloch — Graben-Neud.—Germersh.	4,30	3,00
Halslach	7,60	5,30	Eggenstein Bruchsal Eggenstein } —Germersheim	5,00	3,50
Haueneberstein	2,20	1,50	*Speyer Hbf.—Blanfenloch — Rhe-Rheinbrücke		
Hausach	8,20	5,60	Bianfenloch—Luffhof		
*Heidelberg	4,30	3,00	Stuttgart	7,20	5,00
Hilsbach	4,80	3,30	Sulzfeld (Baden)	3,40	2,30
Hinterweidenthal Bf.	5,60	3,90	Tauberbischofsheim	14,00	9,60
Hinterzarten über Freiburg	13,00	9,00	Tittsee	13,40	9,20
Hirschhorn (Nekar)	6,10	4,20	Triberg	9,90	6,90
Hochstetten (Baden)	—	1,20	Ulm	14,40	10,00
Hodentheim	3,10	2,20	Untergrumbach	1,40	0,95
Hornberg	8,90	6,10	Willingen (Schwarzw.)	12,20	8,40
Immenzingen	14,80	10,20	Waldfisch	10,40	7,10
Itzingen	4,30	3,00	Waldbühn über Basel	19,60	13,40
Kahrslautern Hbf.	7,20	5,00	Walldürn	11,60	7,90
*Kandel	1,70	1,10	Weinheim	6,20	4,30
*Kappelrodt	5,20	3,40	Wertheim	15,80	11,00
Kapsweyer	3,00	2,10	Wiesbaden Hbf.	12,40	8,50
Karlsdorf über Bruchsal			Wiesloch-Walldorf	3,20	2,20
Blanfenloch	2,10	1,40	Wiesloch Stadt	3,60	2,50
Karlsruhe-Durlach	0,40	0,30	Wildbad	4,20	2,90
Karlsruhe-Rheinbrücke	0,90	0,60	Wildberg (Württ.)	5,30	3,70
Kehl	6,00	4,20	Winden (Balg)	2,20	1,50
Kirchzarten	11,40	7,90	*Wörth (Balg)	1,10	0,75
Kirrlach	2,50	1,80	Worms	7,20	5,00
Klosterreichenbach	5,40	3,70	Würzburg Hbf.	16,60	11,60
Koblenz Hbf. über Mainz	18,80	13,00	Zaffenhäusen	3,10	2,20
Köln über Binden—Landau—Bingerbrück	23,60	16,40	Zweibrücken über Binden—Landau	8,70	6,00
Köln über Mainz	26,80	18,40	Blanfenloch		
Königsbach (Baden)	1,60	1,10	Zweibrücken—Bruchsal	10,80	7,40
Konstanz	19,60	13,40	Eggenstein—Germersheim		
Kuppenheim	2,10	1,50	Binden—Landau		
Lambrecht (Balg)	5,10	3,50			
Landau (Balg) Hbf. über Blanfenloch—Germersheim	4,60	3,20			
Landau (Balg) über Binden	3,20	2,20			
*Langenbrücken	2,40	1,70			
Lautenbach (Baden)	5,80	4,00			
Leipzig	42,00	28,40			
Lichtenau-Ulm über Rastatt	3,70	2,60			
Lichtenau-Ulm über Bühl	4,80	3,30			
Ludwigsburg	6,20	4,30			
Ludwigsbafen (Rhein) Hbf.	5,20	3,60			
Mainz	11,60	8,00			

§ Bestimmungen siehe S. 20. — * Werden auch an Mittwochnachmittagen ausgegeben. — † Sonntagsrückfahrkarten und Gabelkarten werden a. Zt. des Druckes dieser Abtg. (Anfang Februar 40) nicht ausgegeben.

Von Karlsruhe Hauptbahnhof (Gabelkarten)

nach	Preis		nach	Preis	
	2. Kl. RM	3. Kl. RM		2. Kl. RM	3. Kl. RM
Gabelkarten					
*Achern oder Oberbühlertal	4,10	2,80	Jöhlingen oder Kleinfleinsbach	1,20	0,80
Albersweiler oder Edenkoben	4,00	2,80	Jodgrün oder Neuburg (Rhein)	1,80	1,20
Mtglasstätten—Fallau oder Neustadt (Schw.)	14,00	9,60	Klingenmünster oder Bergzabern	3,30	2,30
*Ammelsweiler oder Klingenmünster oder Bergzabern	4,40	3,00	Lahr Stadt oder Völsbach (Baden)	7,20	5,00
Bad Dürkheim oder Weidenthal	5,80	4,00	Lahr Stadt oder Steinach (Baden)	7,30	5,10
Bad Griesbach oder Freudenstadt über Raumünzach	7,20	5,00	Landau (Pfalz) Hbf. oder Bergzabern	3,20	2,20
Bad Peterstal oder Völsbach (Baden)	6,90	4,80	*Leonobshafen oder Friedrichstal (Baden)	1,40	0,95
Bad Peterstal oder Freudenstadt	6,90	4,80	Ralsch oder Ettlingen Stadt	1,10	0,75
Bad Peterstal oder Oberharmerzbach-Niersbach	—	6,00	*Ralsch oder Herrenalb	2,20	1,50
Bad Teinach oder Raumünzach	4,80	3,40	Ruggensdorf oder Dettigheim	1,40	1,00
*Baden-Baden Stadt oder Herrenalb	2,80	2,00	Reulshausen (Saardt) Hbf. oder Rinnthal	4,60	3,20
*Baden-Baden Stadt oder Oberbühlertal	4,10	2,80	Oberbühlertal oder Achern	4,10	2,80
*Badersbrunn oder Ottenhöfen	5,70	3,90	Oberbühlertal oder Baden-Baden	4,10	2,80
Befigheim oder Eppingen	5,90	4,10	Oppenau oder Gengenbach	6,40	4,40
Bianfenloch oder Reuent	0,90	0,60	Ottenhöfen oder Oberbühlertal	5,40	3,70
*Bretten oder Erlingen	2,00	1,40	*Ottenhöfen oder Oppenau	6,40	4,40
*Bühl (Baden) oder Baden-Baden Stadt	3,40	2,30	Philippsturg oder Waghäusel	2,40	1,70
Calw oder Wildbad	4,50	3,10	*Raumünzach ob. Achern ob. Baden-Baden Stadt ob. Wildbad	4,30	3,00
Eggenstein oder Bianfenloch	1,20	0,80	*Raumünzach oder Oberbühlertal	4,30	3,00
Eggenstein oder Triberg	11,40	7,80	Rheinsgraben oder Berg (Pfalz)	1,90	1,30
Eppingen oder Wiesloch-Walldorf	3,80	2,60	St. Georgen (Schwarzv.) oder Schramberg (Württemberg)	11,20	7,70
Ettlingen Reichsb. oder Forchheim bei Karlsruhe	0,50	0,35	*Ettlingen bei Durlach oder Weingarten (Baden)	1,10	0,70
*Forbach-Gausbach oder Baden-Baden Stadt	3,90	2,70	*Ettlingen bei Durlach oder Weingarten (Baden)	3,10	2,10
Forbach-Gausbach oder Herrenalb	3,90	2,70	Speisbach-Schöllbrunn oder Ralsch	1,70	1,20
Freiburg (Breisgau) oder Triberg	10,40	7,20	Weinheim oder Eberbach	6,70	4,60
*Gernsbach oder Baden-Baden Stadt	3,10	2,10	Weinbach oder Baden-Baden Stadt	3,50	2,40
Gernsbach oder Herrenalb	3,10	2,10	Wildbad oder Herrenalb	4,20	2,90
Heilbronn oder Heilberg	5,70	3,90	Wildbad—Schönmünzach—Achern oder Oberbühlertal	4,70	3,20
			Wilderdingen oder Wödingen	1,40	1,00

Von Karlsruhe-Durlach

nach	Preis		nach	Preis	
	2. Kl. RM	3. Kl. RM		2. Kl. RM	3. Kl. RM
Achern	4,40	3,00	Eberheim	—	2,00
Oppenweiler	5,30	3,70	Efenburg	5,90	4,10
Bad Griesbach	7,60	5,20	Eierburken	10,40	7,10
Bad Liebenzell	3,60	2,50	Ettigheim	1,80	1,20
Bad Peterstal	7,30	5,10	Ottenhöfen	—	4,00
Bad Rappennau	5,60	3,90	*Pforzheim	2,10	1,50
Bad Teinach	4,60	3,20	Ralsch	2,20	1,50
*Baden-Baden	3,10	2,20	Raumünzach	4,60	3,20
Bauerbach	2,30	1,60	Rot-Ralsch	2,40	1,70
*Berghausen (Baden)	0,50	0,35	St. Nagen	3,30	2,30
Völsbach (Baden)	7,60	5,20	*Schwezingen	4,10	2,80
Wietigheim (Würt.)	5,00	3,50	Sinsheim (Elsz)	4,60	3,20
*Bretten	1,60	1,10	Sinsheim bei Bühl	3,10	2,20
*Bruchsal	1,40	0,95	*Ettlingen bei Karlsruhe	0,65	0,45
Bühl (Baden)	3,80	2,60	Stuttgart	6,90	4,70
Calw	4,10	2,90	Tulzfeld (Baden)	3,00	2,10
Darmstadt	8,60	6,00	Triberg	10,80	7,50
Durmersheim	1,50	1,10	Ubstadt-Weiher	1,80	1,30
Eberbach	6,30	4,40	*Untertrombach	0,95	0,65
Emmendingen	9,60	6,60	*Weingarten	0,65	0,45
*Eppingen	3,50	2,40	Weinheim	5,80	4,00
*Erlingen	1,60	1,10	*Wiesloch-Walldorf	2,90	2,00
Ettlingen Reichsbahn	0,90	0,60	Wildbad	3,80	2,70
Ettlingen	2,50	1,80	*Wilderdingen	1,10	0,70
Forbach-Gausbach	4,30	3,00	*Wödingen	1,10	0,70
Forchheim bei Karlsruhe	0,90	0,60			
Frankfurt	11,40	7,80	Gabelkarten		
Freiburg	10,80	7,50	*Baden-Baden oder Sinsheim bei Bühl	3,10	2,20
Freudenstadt	6,70	4,60	Bad Peterstal oder Freudenstadt	7,30	5,10
Gernsbach	3,40	2,30	Bad Teinach oder Raumünzach	4,60	3,20
Gondelsheim (Baden)	2,30	1,60	Bauerbach oder Gondelsheim (Baden)	2,30	1,60
Graben-Neudorf	2,10	1,40	Völsbach (Baden) oder Lahr-Stadt	7,60	5,20
*Grödingen	0,25	0,20	*Bretten oder Erlingen	1,60	1,10
*Heidelberg Hbf.	3,90	2,70	Durmersheim oder Ralsch	1,60	1,10
Heidelberg	1,90	1,30	Eberbach oder Weinheim	6,30	4,40
Heilbronn	5,30	3,70	*Erlingen oder Bretten	1,60	1,10
Herrenalb	—	2,70	Ettlingen-Reichsbahn oder Forchheim b. Karlsruhe	0,90	0,60
Hilsbach	—	3,00	Forchheim b. Karlsruhe oder Ettlingen-Reichsbahn	0,90	0,60
Horb	7,60	5,30	Freiburg oder Triberg	10,80	7,50
*Jöhlingen	0,80	0,55	Freudenstadt oder Bad Peterstal	7,30	5,10
Kandel	2,10	1,40	Gondelsheim (Baden) oder Bauerbach	2,30	1,60
Karlsdorf	1,80	1,30	Heidelberg oder Heilbronn	5,30	3,70
Karlsruhe Hbf.	0,40	0,30	Heilbronn oder Heidelberg	5,30	3,70
Kleinfleinsbach	0,90	0,60	Herrenalb oder Wildbad	—	2,70
*Königsbach (Baden)	1,30	0,90	Karlsdorf oder Ubstadt-Weiher	1,80	1,30
Lahr-Stadt	7,60	5,20	Lahr-Stadt oder Völsbach (Baden)	7,60	5,20
Landau (Pfalz) Hbf.	3,50	2,40	Ralsch oder Durmersheim	1,50	1,10
Langenbrüden	2,10	1,40	Oberbühlertal oder Ottenhöfen	5,80	4,00
Lauda	13,00	8,90	Oberbühlertal oder Raumünzach	4,60	3,20
Ludwigsburg	5,80	4,00	Ottenhöfen oder Oberbühlertal	5,80	4,00
Ralsch	1,50	1,10	Raumünzach oder Bad Teinach	4,60	3,20
Rammheim	5,30	3,70	Raumünzach oder Oberbühlertal	4,60	3,20
Raußbrunn-Stadt	2,70	1,90	Sinsheim bei Bühl oder Baden-Baden	3,10	2,20
*Karlsruhe-Rheinbrücke	1,30	0,90	*Ettlingen oder Weingarten (Baden)	0,65	0,45
Renzingen	3,70	2,60	Triberg oder Freiburg	10,80	7,50
*Ringolsheim-Kronau	2,30	1,60	Ubstadt-Weiher oder Karlsdorf	1,80	1,30
Rosbach (Baden)	8,10	5,60	*Weingarten (Baden) oder Ettlingen b. Karlsruhe	0,65	0,45
Rühlader	3,10	2,10	Weinheim oder Eberbach	6,30	4,40
Rünzshheim	—	2,30	Wildbad oder Herrenalb	3,80	2,70
Regold	5,70	3,90	*Wilderdingen oder Wödingen	1,10	0,70
Reutenburg (Würt.)	2,90	2,00			
Reustadt (Weinstraße) Hbf.	4,90	3,40			
Oberbühlertal	—	3,20			

* Werden auch an Mittwochnachtsmittagen ausgegeben.

Von Karlsruhe-Sagsfeld

nach	Preis		nach	Preis	
	2. Kl. RM	3. Kl. RM		2. Kl. RM	3. Kl. RM
Baden-Baden	—	2,20	Mannheim Hbf.	—	3,00
Bianfenloch	—	0,30	Ottigheim	—	1,30
Friedrichstal (Baden)	—	0,55	Forzheim	—	2,00
Graben-Neudorf	—	0,90	Rastatt	—	1,60
Heidelberg Hbf.	—	2,80	Schweizingen	—	2,30
Karlsruhe	—	0,35			

Von Karlsruhe-Mühlburg

nach	Preis		nach	Preis	
	2. Kl. RM	3. Kl. RM		2. Kl. RM	3. Kl. RM
*Mütern	4,50	3,10	Birmensfeld	7,00	4,80
Bad Kreuznach	10,00	6,90	*Rastatt	2,50	1,60
Batersbrunn	6,20	4,30	Rohrbach-Steinweiler	2,10	1,50
Barbelroth	2,10	1,50	Saarbrücken über Binden—Zweibrücken	11,00	7,60
Bellheim	2,00	1,40	Schönmünzach	5,20	3,60
*Bergzabern	2,50	1,80	*Schweizingen	3,70	2,60
*Bruchsal	2,20	1,50	*Speyer Hbf.	4,10	2,80
Eggenstein	—	0,45	Wörth	0,65	0,45
Entenbach	6,40	4,40	Zweibrücken	8,20	5,70
Freudenstadt Hbf.	6,80	4,70			
Germersheim	3,00	2,10			
Graben-Neudorf	—	1,20			
Grünstadt	6,50	4,50			
Hagenbach	1,10	0,70			
*Heidelberg	4,80	3,30			
Hinterweidenthal	5,20	3,60			
Hochstetten	—	0,80			
Kaiserslautern Hbf.	6,80	4,60			
Kapsweyer	2,50	1,80			
*Karlsruhe-Rheinbrücke	0,40	0,30			
Leopoldshafen	—	0,60			
*Ralsch	1,70	1,20			
Mannheim	4,80	3,30			
Maximiliansau	0,50	0,35			
Neureut	—	0,30			
Ottigheim	1,90	1,30			
*Offenburg	6,10	4,20			
*Forzheim	2,90	2,00			

Gabelkarten

*Annweiler oder Klingenmünster oder Bergzabern	3,80	2,70
Bad Dürkheim oder Weidenthal	5,90	3,70
*Bretten oder Adligsbach	2,40	1,70
*Bühl (Baden) oder Baden-Baden Stadt	3,80	2,70
Ebenfoben oder Albersweiler	3,50	2,40
*Forbach-Gausbach oder Baden-Baden Stadt	4,40	3,00
*Gernsbach oder Baden-Baden Stadt	3,50	2,40
Kandel oder Jodgrim oder Neuburg (Rhein)	1,20	0,80
Klingenmünster oder Bergzabern	2,80	2,00
Landau (Pfalz) Hbf. oder Bergzabern	2,70	1,90
Neustadt a. d. Weinstr. Hbf. oder Rinnthal	4,10	2,90
Philippsburg oder Waghäusel	2,40	1,70
*Raumünzach od. Mütern od. Baden-Baden Stadt od. Wildbad	4,80	3,30
Rheinjabern oder Berg (Pfalz)	1,40	1,00
*Steinbach (Baden) oder Baden-Baden Stadt	3,50	2,40
Winden oder Rülzheim oder Berg (Pfalz)	1,80	1,20

* Werden auch an Mittwochnachmittagen ausgegeben.

Verzeichnis der in Karlsruhe Hbf aufliegenden Zehnerkarten § †

nach	Preis		nach	Preis	
	2. Kl. RM	3. Kl. RM		2. Kl. RM	3. Kl. RM
Baden-Baden	13,00	9,60	Kandel	—	5,60
Baden-Öos	—	8,30	Karlsruhe-Durlach	1,80	1,40
Bauterbach	—	8,80	Karlsruhe-Sagsfeld	—	1,60
Bellheim	—	8,80	Karlsruhe-Mühlburg	—	1,90
Bergzabern (Baden)	—	2,70	Karlsruhe-Rheinbrücke	4,00	3,00
Bietigheim (Baden)	—	4,00	Karlsruhe-Zeppelinstraße	—	1,40
Billingen	—	5,90	Kleinleimbach	—	4,00
Bianfenloch	—	3,00	Knielingen	—	2,40
Bretten über Grödingen	—	6,70	Königsbach (Baden)	—	5,40
Bruchhausen bei Ettlingen	—	2,40	Kuppenheim	—	7,20
Bruchsal	7,90	5,90	Linsenheim	—	5,40
Dürrenbüchsig	—	5,60	Leopoldshafen	—	4,60
Durmersheim	—	3,20	Ralsch	—	3,80
Eggenstein	—	4,00	Maximiliansau	—	3,20
Erlingen	—	6,70	Ringolsheim-Kronau	—	8,80
Ettlingen (Reichsbahn)	—	1,60	Ruggensturm	—	4,80
Flechingen	—	9,60	Neureut	—	3,00
Forzheim bei Karlsruhe	—	1,60	Ottigheim	—	4,80
Friedrichstal (Baden)	—	4,30	Forzheim	11,20	8,30
Gaggenau	11,80	8,80	Rastatt	8,20	6,20
Gernsbach	—	10,60	Söllingen bei Durlach	4,70	3,50
Graben-Neudorf über Bianfenloch	—	5,60	Untergrombach	—	4,60
Graben-Neudorf über Eggenstein	—	7,20	Weingarten (Baden)	—	3,50
Grödingen	—	2,20	Wiesental	—	7,80
Haueneberstein	—	7,50	Wilderkingen	—	4,80
Heidelberg	—	7,80	Winden (Pfalz)	—	7,50
Hochstetten (Baden)	—	5,90	Wörth (Pfalz)	—	3,80
Hödingen	—	4,00	Wödingen	—	4,80
Hyringen	—	7,50			

§ Bestimmungen siehe Seite II 21. — † Zehnerkarten werden 3. H. des Druckes dieser Abtg. (Anfang Febr. 40) nicht ausgegeben.

Sonntagsrückfahrkarten von Karlsruhe Albtalbahn

nach	Preis		nach	Preis	
	2. Kl. RM	3. Kl. RM		2. Kl. RM	3. Kl. RM
*Budenbach	—	1,00	Herrenalb oder Gernsbach	—	2,10
*Ettlingen (Stadt)	—	0,60	Herrenalb oder Ralsch	—	1,50
Ettlingen (Stadt) oder Ralsch	—	0,75	Herrenalb oder Wildbad	—	2,90
*Ehenrot	—	1,10	*Margell	1,90	1,30
*Frauenalb-Schielberg	2,10	1,40	*Margell oder Langensteinbach	—	1,50
*Frauenalb-Schielberg oder Ittersbach	—	1,80	*Reichenbach bei Ettlingen oder Ehenrot	—	1,20
*Herrenalb	2,10	1,50	*Spielberg-Schöllbrunn	1,70	1,20
*Herrenalb oder Baden-Baden	—	2,00	Spielberg-Schöllbrunn oder Ralsch	—	1,20
Herrenalb oder Forbach-Gausbach	—	2,70			

Die mit * bezeichneten Sonntagsrückfahrkarten und Gabelkarten werden von Karlsruhe Albtalbahn auch an Mittwochnachmittagen ausgegeben. Zur Hinfahrt am Mittwoch von 12 Uhr an, zur Rückfahrt bis Donnerstag 3 Uhr.

Post, Telegraphie, Fernsprecher

Posteinrichtungen in Karlsruhe

Postamt 1 (Hauptpost), Lorettoplatz. ☎ 7093.

Geöffnet an Werktagen:
Briefschalter: 8-19 Uhr.
Paketochalter: 8-19 Uhr.
Schließfach: 6 1/2-20 Uhr.
Postparaffendienst: Ausstellen der Postparaffächer von 8-12 und 14 1/2-18 Uhr auf Zimmer Nr. 80. Ein- und Rückzahlungen am Schalter 13 während der Postschalterstunden.

Geöffnet an Sonn- u. Feiertagen:
8-9 1/2 Uhr.
Schließfach 6 1/2-13 Uhr.

Der Brief-Ausgabeschalter für Behörden ist um 7 1/2 Uhr geöffnet.

Ausgabe postlagernder Sendungen am Schalter 15, werktags von 8-19 Uhr, sonntags von 8-9 1/2 Uhr, nach Schalterchluss beim Fernsprechamt (Schalter) (Eingang Genadlerdenkmal).

Außerhalb der Schalterdienststunden können gegen eine besondere Gebühr von 20 Pf. — jedoch nicht für gewöhnliche Pakete — aufgegeben werden: Einschreibbriefsendungen, Telegramme und telegraphische Bestellungen am Telegramm-Annahmehalter; gewöhnliche Pakete nur werktags bis 20 1/2 Uhr, Sonn- und Feiertags nur dringende Pakete von 9 1/2-12 Uhr in der Postkammer, Eingang durch den Hof, in der übrigen Zeit beim Postamt 2 (Hauptbahnhof).

Zum Erdbereichsbereich von Karlsruhe gehören folgende Korrekte und Käufergruppen: Appenmühle, Feiertheim, Pulach, Daxlanden, Durlach mit Aue, Gartenhaid, Grünwinkel, Hagsfeld, Knielingen, Maxau, Mühlburg, Rappentwirt, Rheinstrandriedung, Rintheim, Rosenhof, Ruppurr, Schönenberg und Elektrizitätswerk bei Uffingen.

Dem Postamt 1 werden zugestellt die gewöhnlichen Preise und Leistungen, Wertbriefe, Paketarten zu Postpaketen, Einschreibbriefe, Postaufträge, Nachnahmebriefsendungen, Postanweisungen und Zahlungsanweisungen der Postdirektion nach dem Ortsausstellbereich, ferner die Sendungen aller Art nach dem Landzustellbereich, ausgenommen Scheidenhardt, Jägerhaus, Bahnwärterhaus 61 u. 62, Betriebswerkmeistererei und Schalthaus bei Pulach. Beim Postamt 1 erfolgt die Ausgabe der postlagernden Karlsruhe (ohne Bezeichnung des Postamts) gerichteten Sendungen; dasselbst findet auch die Auszahlung der Dividenden der Aktiarenten statt.

Kraftpoststelle Zimmer 73, Eingang Karlsruhe. ☎ 7086. Leitung des Kraftpostdienstes auf den Strecken Karlsruhe-Eggenstein-Rußheim; Karlsruhe-Mannloch-Ebdt; Karlsruhe-Au (Rhein)-Jülingen und Karlsruhe-Durlach-Grünwetterbach-Superfeld. Auskunft über Kraftpostangelegenheiten, Bestellung von Wagen usw.

An- und Abmeldungen zur Teilnahme am Hundsfuhrer Nummer 64. ☎ 11118.

Vollmachten, Firmenänderungen, Wohnungsanzeigen und Anträge auf Eröffnung eines Postkontos sind ausschließlich bei dem Postamt 1 abzugeben.

Poststelle Karlsruhe 1A (Rheinhafen), bei Wilhelm Friede, Werfthalle 1. (Abrechnungspostamt Karlsruhe (B) 1.) ☎ 6451.

Abgabe von Postwertzeichen, Annahme von Einschreibbriefen und gewöhnlichen Paketen. Vermittlung von Gesprüchen in abgeben der Richtung.

Poststelle Karlsruhe 1B (Abfiedlung), bei Wädernit, Schild, Zepelinstr. 37. (Abrechnungspostamt Karlsruhe (B) 1.) ☎ 7319.

Abgabe von Postwertzeichen, Annahme von Einschreibbriefen und gewöhnlichen Paketen. Vermittlung von Gesprüchen in abgeben der Richtung.

Postamt 2 (Hauptbahnhof), Poststr. 1. ☎ 7932-7936.

Geöffnet an Werktagen:

a) Abgabe von Postwertzeichen: 7-24 Uhr**.

Briefausgabe: 7-24 Uhr.

Briefannahme: 8-24 Uhr.

* Als allgemeine Feiertage gelten: der Neujahrstag, der Karfreitag, der Ostermontag, der Himmelfahrtstag, der Pfingstmontag, der Jubeltag am Mittwoch vor dem letzten Trinitatissonntag, der erste und der zweite Weihnachtstag, Nationaler Feiertag des deutschen Volkes am 1. Mai.

† Der Landzustellbereich von Karlsruhe umfasst das Schönenberg, den Rosenhof, Lackfabrik Behrens, Krens & Stumpf, Baumanns Sandgrube, die Häuser der Witwe Schäfer, des Gärtners Tornberger, des Wilhelm Wäcker, des Hofm. Ewald, Dampfer, Weber und Lüdendach. — Scheidenhardt, Jägerhaus, Bahnwärterhaus 61 und 62, Betriebswerkmeistererei, Schalthaus bei Pulach, gehören zum Zustellbereich des Postamts 2.

** Nach 24 Uhr am westlichen Eingang, Ede Poststraße und Bahnhofplatz.

Abgabe von Angestelltenversicherungs-, Wechselsteuer-, Urlaub- und Reichsnährlandsmarken sowie staatlichen Stempelmarken: 8-19 Uhr.

b) Annahme von gewöhnlichen und dringenden Paketen 8-24 Uhr, nach 24 Uhr am westl. Eingang: „Nachtschalter“ (Bahnhofplatz).

c) Ausgabe von Paketen: 8-19 Uhr.

d) Telegramme und Gespräche 7-24 Uhr; nach Schalterchluss am westlichen Eingang: „Nachtschalter“ (Bahnhofplatz).

Geöffnet an Sonntagen:

a) Abgabe von Postwertzeichen, Annahme von Telegrammen und Gesprächen, telegr. Bestellungen und Paketen: 7-13 Uhr.

Annahme von Einschreibbriefen: 8-9 1/2 Uhr.

b) Annahme von gewöhnlichen und dringenden Paketen: 7-20 Uhr, in der übrigen Zeit am westlichen Eingang: „Nachtschalter“ (Bahnhofplatz).

c) Ausgabe von Paketen: 8-9 1/2 Uhr.

Außerhalb der Schalterstunden können eingeliefert werden:

a) ohne besondere Gebühr: Pakete (Sonntags nur gewöhnliche u. dringende),

b) gegen eine besondere Gebühr von 20 Pf. an Werktagen:

Wert- und Einschreibbriefe von 7-8 Uhr und 19-24 Uhr am Schalter 2, nach Schalterchluss am westl. Eingang: „Nachtschalter“ (Bahnhofplatz) an Sonntagen:

Wert- und Einschreibbriefe von 7-8 Uhr und 9 1/2 bis 20 Uhr am Schalter 2, Wertpakete von 7-8 Uhr Schalter 9 und von 9 1/2-20 Uhr am Schalter 2, Einschreibbriefe nach Schalterchluss am westlichen Eingang: „Nachtschalter“ (Bahnhofplatz).

Öffentliche Sprechstelle.

Dem Postamt 2 werden sämtliche Pakete für das innere Stadtgebiet sowie für die Korrekte Feiertheim und Pulach und alle Postsendungen nach Betriebswerkmeistererei, Bahnwärterhaus 61 und 62, Scheidenhardt und Schalthaus zugestellt.

Poststelle Karlsruhe 2C (Dammerstod), bei Alb. Föhrenbühler, Duffardweg 21. (Abrechnungspostamt Karlsruhe 2.) ☎ 1271.

Abgabe von Postwertzeichen, Annahme von Einschreibbriefen und gewöhnlichen Paketen.

Postamt 3, Waldhornstr. 21. (Zweigstelle des Postamts 1.) ☎ 682.

Geöffnet an Werktagen: 8-18 Uhr für alle Arten von Sendungen.

Öffentliche Sprechstelle.

An Sonntagen geschlossen.

Postamt 4, Göttinger Tor-Platz 2. (Zweigstelle des Postamts 2.) ☎ 704.

Geöffnet werktags von 8-18 Uhr für alle Arten von Sendungen.

Öffentliche Sprechstelle, Münzfernsprecher.

An Sonntagen geschlossen.

Postamt 5, Sophienstr. 160a. (Zweigstelle des Postamts 1.) ☎ 675.

Geöffnet werktags von 8-18 Uhr für alle Arten von Sendungen.

Öffentliche Sprechstelle.

An Sonntagen geschlossen.

Postamt 6, Gerwigstr. 1. (Zweigstelle des Postamts 1.) ☎ 481.

Geöffnet an Werktagen: 8-12 u. 14-18 Uhr für alle Arten von Sendungen.

Öffentliche Sprechstelle.

An Sonntagen geschlossen.

Postamt 7, Belchenstr. 14 (Weiberfeld) (Zweigstelle des Postamts 2.) ☎ 6385.

Geöffnet nur werktags von 8 1/2-12 1/2 und 15 bis 18 Uhr für alle Arten von Sendungen.

Öffentliche Sprechstelle.

Postamt 8, Noontstr. 17 (Zweigstelle des Postamts 2.) ☎ 725.

Geöffnet nur werktags von 8 1/2-12 1/2 und 15 bis 18 Uhr für alle Arten von Sendungen.

Öffentliche Sprechstelle.

Postamt Flughafen. (Zweigstelle des Postamts 2.) ☎ 789 (nur wenn Flugdienst).

Beforgt die Annahme von Luftpostsendungen, Telegrammen, die Vermittlung von Gesprüchen und die Abgabe von Postwertzeichen in kleineren Mengen.

Postamt Feiertheim, Breitestr. 88. (Zweigstelle des Postamts 2.) ☎ 727.

Geöffnet werktags 8 1/2-12 1/2 und 15-18 Uhr für alle Arten von Sendungen.

Öffentliche Sprechstelle.

An Sonntagen geschlossen.

Postamt Daxlanden, Krämerstr. 30, Ede Turnerstr. (Zweigstelle des Postamts 1.) ☎ 974.

Geöffnet an Werktagen 8-12 und 14-17 1/2 Uhr für alle Arten von Sendungen.

Öffentliche Sprechstelle.

An Sonntagen 8-9 Uhr

Postamt Durlach, Grönerstr. 8. ☎ Durlach 611, 616. Pf 3114.

Geöffnet an Werktagen:

Briefschalter: 8-18 Uhr.

Paketochalter: 8-19 Uhr.

(Eingang: Bergpfad.)

Geöffnet an Sonn- u. Feiertagen: 8-9 Uhr und außerdem Paketochalter von 9-13 Uhr (Sondergebühren 20 Pf.).

Außerhalb der Schalterdienststunden: Annahme von Telegrammen: ununterbrochen.

Annahme von Ferngesprächen von 7-21 Uhr bei der Sprechstelle des Postamts. Annahme von telegr. Einzahlungen, Wert- u. Einschreibbriefen u. Paketen gegen Sondergebühren von 20 Pf.

Poststelle Durlach A, bei Walter Kraus, Gymnasiumsstr. 6. (Abrechnungspostamt Durlach.) ☎ Durlach 23.

Abgabe von Postwertzeichen, Annahme von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen, gewöhnlichen Paketen, Telegrammen und Gesprächen.

Poststelle Durlach B — Stadtteil Aue —, bei Kurt Emmert, Westmarkstr. 85. (Abrechnungspostamt Durlach.) ☎ Durlach 690.

Abgabe von Postwertzeichen, Annahme von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen, gewöhnlichen Paketen, Telegrammen und Gesprächen.

Postamt Grünwinkel, Durmersheimerstr. 55. Zweigstelle des Postamts 1.) ☎ 1234.

Geöffnet an Werktagen: von 8-12 u. 14-17 Uhr; an Sonn- und Feiertagen: von 8-9 Uhr.

Annahme von Telegrammen während der Schalterdienststunden, außerdem von 6-7, 13-14 und 17-18 Uhr.

Öffentliche Sprechstelle.

Poststelle (I) Hagsfeld, Schwehingerstr. 7. (Abrechnungspostamt Karlsruhe 2.) ☎ 1862.

Geöffnet an Werktagen von 10-12 u. 14-16 Uhr.

Geöffnet an Sonn- und Feiertagen: von 8-9 Uhr.

Öffentliche Sprechstelle.

Postamt Knielingen, Saarlandstr. 93. (Zweigstelle des Postamts 2.) ☎ 5009.

Geöffnet an Werktagen: 8-12 Uhr, 14-18 Uhr; an Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr.

Öffentliche Sprechstelle.

Poststelle (I) Maxau. (Abrechnungspostamt Karlsruhe 2.) ☎ 6864.

Geöffnet an Werktagen: 11-12 Uhr, 14-17 Uhr; an Sonn- und Feiertagen: 8-9 Uhr.

Öffentliche Sprechstelle.

Postamt Mühlburg, Ruitstr. 6. (Zweigstelle des Postamts 1.) ☎ 6109.

Geöffnet nur werktags von 8-12 und 13 1/2 bis 18 Uhr.

Annahme von Telegrammen an Werktagen von 6-19 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von 6-9 1/2 Uhr.

Öffentliche Sprechstelle.

Postamt Rintheim, Hauptstr. 6a. (Zweigstelle des Postamts 2.) ☎ 771.

Geöffnet an Werktagen: 8-11 Uhr, 14-17 Uhr; an Sonn- und Feiertagen: 8-9 Uhr.

Öffentliche Sprechstelle.

Postamt Ruppurr, Diakonienstr. 1. (Zweigstelle des Postamts 2.) ☎ 671.

Geöffnet an Werktagen: von 8-12 u. 14-18 Uhr; an Sonn- und Feiertagen: von 8-9 Uhr.

Annahme von Telegrammen während der Schalterdienststunden und von 6 1/2-8 Uhr, ferner an Werktagen von 18-19 Uhr.

Öffentl. Sprechstelle, Münzfernsprecher.

Fernsprechamt, Lorettoplatz (Hauptpostgebäude, westlicher Eingang). Tag und Nacht für den Telegramm- und Fernsprechdienst geöffnet.

Öffentliche Sprechstelle.

Postschekamt, Stephanplatz. ☎ 11165 u. 11166.

Allgemeine Dienststunden: Montag bis Freitag 7 1/2-13 Uhr, 14 1/2-17 Uhr, Samstag 7 1/2-15 Uhr.

Rasterstunden: 9-13 Uhr.

Schließzeit für Buchungsaufträge: 8 Uhr.

Anteilige Abgabestellen für Postwertzeichen befinden sich:

Gernbl. 32: bei Helene Helm

Gernbl. 48: bei Gustav Oberst

Sardstr. 70: bei Jakob Boos

Kaiserallee 149: bei Gretchen Bayer

Kriegsst. 173; bei Wilhelm Soulier Leopoldstr. 30; bei Friedrich Rapp Bahndamm 12; bei B. Klausmann Schützenstr. 89; bei Albert Wilmann Welfenstr. 18; bei H. Schlenberger Welfenstr. 19; bei A. Bastian.

in Durlach
Badenerstr. 34; bei Kunzmann Dornwaldstr. 24; bei Bausit Hildebrandstr. 1; bei Bernhard Reutensteinstr. 5; bei Zite, Weingartenstr. 46; bei Neith

in Grünwinkel
Mörcherstr. 10; bei Fr. Burtardt Tannenweg 1; bei L. Holzinger (Stadtrandfledung) Kreuzbergstr. 23; bei L. Peter (Vorkadifledung)

in Müppurr
Wöhrerstr. 13; bei Jaf. Blum Langestr. 66; bei Gustav Wall Rärnbergerstr. 7; bei Pfannsch & Co. (Dammerloch)

Postwertzeichengeber

- sind aufgestellt:
- a) Postamt 1: 6- u. 8-Pf.-Marken, 6-Pf.-Marken am Eingang zur Briefschalterhalle, 5-Pf.-Marken am Eingang zur Paket-Schalterhalle und Telegrafmannabgabe.
 - b) Hauptbahnhof, Empfangshalle: 5-, 6-, 8-Pf.-Marken, 6-Pf.-Marken, Hauptbahnhof, Bahnsteigunterführung: 6-Pf.-Marken, 6-Pf.-Marken.
 - c) Postamt 12, Hauptort.
 - d) Postamt 4 (Eitlinger Tor-Platz 2): 6-Pf.-Marken, 6-Pf.-Marken
 - e) Postamt 5 (Sobhienst. 160a): 6- u. 8-Pf.-Marken.
 - f) Postamt Weierheim (Weilerstr. 88)
 - g) Postamt Müppurr: 5- u. 6-Pf.-Marken, 6-Pf.-Marken.
 - h) Postamt Karlsrube 7 (Weiberfeld).
 - i) Postamt Rimbheim.
 - k) Durlach, Bahnhof, Empfangshalle: 6-Pf.-Marken, 6-Pf.-Marken.
 - l) in den Fernsprechhäuschen:
Durlacher Tor, Adolf Hiler-Platz, Kaiserallee, Ecke Philippstr., Mühlburger Tor, Müppurrer Tor-Platz (Müppurrerstr.), Müppurrerstr., Ecke Stuttgarterstr., Weinbrennerstr., Ecke Nordst., Werberplatz, in Durlach: Karlsburgstr., in Anielingen: Ecke Reufeld- u. Eggenheimerstr.

Öffentliche Sprechstellen

- a) **Münzfernsprecher**
Bahnhofplatz 14, Briefkasten Ketterer Eitlinger Allee, Postvorbereitsplatz Eitlinger Tor-Platz 2, Postamt 4 (Schaltervorraum) Flughafen, Postamt (Schaltervorraum) Gartenstr. 63, Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken Gerwigstr. 1, Postamt 6 (Schaltervorraum) Hauptbahnhof, Schalterhalle, Unterführung und Bahnsteig 4 (Schalterhalle auch für Ferngespräche), Briefkasten 1. Klasse Adolf Hiler-Platz, Rathaus, Haupteingang Kaiserstr. 92, Warenhaus Union Kaiserstr. 142, Restaurant Moninger Kriegsst. 3, Güterbahnhof (Güterabfertigung)

- Kriegsst. 7, Markthalle
- Lammstr. 7a, Kaffee Wauer
- Correttoplatz, Fernsprecheramt (Schaltervorraum)
- Correttoplatz, Postamt 1 (Schaltervorraum)
- Ludendorffstr. 16
- Postamt 9, Staatsstecknummern
- Postamt 20
- Mühlburger Tor, Wartehalle
- Rühlstr. 6, Postamt Mühlburg (Schaltervorraum)
- Rionierstr. (Anielingen)
- Platz der SA, Festhalle (Viertunnel)
- Poststr. 1, Hauptpostamt (Schaltervorraum) und Nachschalter — Eingang Bahnhofplatz —
- Rheinbafen, Wartehalle
- Rimbheimer Querallee
- Schloßbezirk 2, Staatstheater
- Sobhienst. 160a, Postamt 5 (Schaltervorraum)
- Stebhanplatz, Postamt 5 (Schaltervorraum)
- Teulichneureuter Allee
- Robert Wagner-Allee 64, Schlachthof, Fleischhalle
- Wahlstr. 14/16, Colosseum (Wirtschaft)
- Wahlstr. 43/45, Kaffee Nagel
- Waldbornstr. 21, Postamt 3 (Schaltervorraum)
- Wort Bessel-Ring 7, Studentenhaus
- Wort Babelhof, Güterabfertigung
- Durlach, Postamt (Schalterhalle)
- Durlach, Bahnhof (Empfangshalle)
- Anielingen, Postamt (Saarlandstr. 93), Schaltervorraum
- Napfendwri, Strandbad
- Rheinrandfledung, Wartehäuschen
- Rimbheim, Altes Schulhaus
- Müppurr, Postamt (Dialonistenstr. 1) Schaltervorraum

b) Fernsprechhäuschen (mit Münzfernsprecher)

- Albtalbahnhof
- Am Stadtpark, Ecke Eitlingerstr.
- Bahnpost 52
- Bannwaldallee b. Kubien Arug
- Bismarckstr., Ecke Schloßstr.
- Dammerloch, Ecke Saarbrücker u. Danzigerstr.
- Darlaranden, Ecke Edenerstr. (Grünwinkel)
- Durlacher Tor
- Durmerheimerstr., Ecke Reppelstr.
- Eitlingerstr. b. Platz der SA.
- Gartenstr. b. Rühlstr.
- Gebhardstr., Ecke Kobenzollernstr.
- Grünwinkelstr. (Wulach)
- Germann Götting-Platz
- Güterbergplatz
- Hauptstr. (Eggenstein)
- Hauptstr. (Neurent)
- Serrnstr., Ecke Erbprinzenstr.
- Adolf Hiler-Platz, Westseite b. d. Sparkasse
- Jolly, Ecke Karlstr.
- Jollystr., Ecke Otto Sachsstr.
- Kaiserallee, Ecke Philippstr.
- Kaiserallee, Ecke Schillerstr.
- Kaiserallee, Ecke Richard Wagnerstr.
- Kaiserallee, Ecke Nordst.
- Kaiserstr., vor der Technischen Hochschule
- Karl Wilhelmstr. beim Friedhof
- Karl Wilhelmstr., Ecke Markt.
- Karlstor (westl. u. östl. Seite)
- Kaltenwörthstr. b. Platzstr.
- Kriegsst., Ecke Schillerstr.
- Langemarckplatz (westl. u. östliche Seite)
- Leffing, Ecke Kriegsst.
- Libellplatz
- Mollstr., Ecke Fehrdorffstr.
- Mühlburger Tor

- Neckarstr. b. Engl.
- Reufeldstr. (Anielingen)
- Ostenborfplatz (Gartenstadt)
- Markt.
- Rhein-, Ecke Philippstr.
- Müppurrerstr., Ecke Kriegsst.
- Scharnhorststr., Ecke Gardist.
- Schloßplatz (Durlach)
- Stephanienstr. b. Landgericht
- Stebhanplatz, Ecke Markt.
- Stuttgarterstr., Ecke Müppurrerstr.
- Südborst, beim neuen Augustinushaus
- Tullstr., Ecke Humboldtstr.
- Waldring
- Weinbrennerplatz
- Weibheim, Ecke Reichstr.
- Werberplatz
- Wortstr., Ecke Weinbrennerstr.

c) Öffentliche Sprechstellen bei Postdienststellen

- Beiertheim, Postamt
- Darlaranden, Postamt
- Eggenstein, Poststelle
- Flughafen, Postamt
- Forchheim, Poststelle
- Forchheim Bf., Poststelle
- Grünwinkel, Postamt
- Hagsfeld, Poststelle
- Karau, Poststelle
- Neurent, Postamt
- Rimbheim, Postamt
- Weiberfeld, Postamt, Weidenstr. 14
- Karlsruhe 1 A (Rheinbafen), Poststelle
- Karlsruhe 1 B (Hilfledung), Poststelle
- Karlsruhe 2 C (Dammerloch), Poststelle
- Karlsruhe, Postamt 8, Koonstr. 17
- Durlach A (Gymnasiumstr. 6), Poststelle
- Durlach B (Weimarstr. 32), Poststelle

d) Öffentliche Sprechstellen in Geschäften und bei Privaten

- Bahnpost 1 b. Fr. Tisch
 - Belfortstr. 13 b. Karl Grabm
 - Durmerheimerstr. 17 b. R. Schönte
 - Gartenstr. 37 b. A. Linfer
 - Gerwigstr. 32 b. Karl Helm
 - Griesbachstr. 2 b. Gg. Niehle
 - Hauptstr. 138 (Neurent) b. Karl Traut
 - Humboldtstr. 15 b. Karl Zimmermann
 - Kapellenstr. 50a b. R. Schwartinger
 - Karlsruherstr. 62 (Hagsfeld) b. Fritz Görr
 - Kreuzbergstr. 23 (Weidenfledung) b. Ludwig Peter
 - Kriegsst. 117 b. Scholz
 - Lindenplatz 4 b. Laug
 - Ligenhardtstr. 22 b. Hörning
 - Malvenstr. 1 (Darlaranden) b. Sped. z. Schiff
 - Marie Alexandrastr. 19 b. Frau Fries
 - Mollstr. 12 b. Inf.-Nat. 109
 - Morgenstr. 22 b. T. Weisenburger
 - Mühlstr. 1 b. Räte Eder We.
 - Müppurrerstr. 84 b. Brand
 - Scharnhorststr. 39 b. Edelmann
 - Schweibingerstr. (Neurent), b. Jaf. Glusck
 - Schillerstr. 9 b. Fritz Schub
 - Tannenweg 1 b. L. Holzinger
 - Wortstr. 44 b. S. Post
- in Durlach**
Alte Karlsruberstr. 32, Gasthaus „Untere Mühle“
Badenerstr. 34 b. Kunzmann
Dornwaldstr. 24 b. Bausit
Hilfledung, Gasthaus „Waldschöble“

Auszug aus den Luftpostgebühren (vom 1. 2. 1940)		Luftpostbriefkästen befinden sich Hauptpost, Bahnpost, Kaiserstr. 80 und Flughafen	
I. Brieffendungen			
* Es sollen in er den Begriff Briefe: Briefe, Postkarten, Postanwesenheiten, andere Brieffendungen: Druckfachen, Geschäftspapiere, Warenproben, Milchsendungen, Päckchen.		Außer den gewöhnl. Gebühren zu erhebender Luftpostzuschlag	
		Gewichtsklasse	RH RH
Deutschland (einschl. Protektorat Böhmen und Mähren)		je 20 g	— 5
übrige europäische Länder		je 20 g	— 10
Südamerika : 1. Mit Luftpost nach Nordamerika und ab New-York			
a) nach Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Paraguay		je 5 g	— 95
b) nach Ecuador, Kolumbien, Peru		je 5 g	— 85
c) nach Venezuela		je 5 g	— 75
2. Mit Luftpost Rom—Rio de Janeiro*			
a) nach Brasilien		Briefe* je 5 g	1 25
		andere Brieffendungen* je 25 g	1 25
		Briefe* je 5 g	1 50
		andere Brieffendungen* je 25 g	1 50
		je 5 g	1 50
		Auskunft bei den Postämtern	
II. Pakete			
		Außer den gewöhnl. Gebühren zu erhebender Luftpostzuschlag	
		bis 1 kg für jedes weitere angefang. 1/2 kg	
		RH RH	RH RH
a) Inland (ohne Protektorat Böhmen und Mähren)			
1. bis 3. Zone (bis 375 km)		1 —	20
4. und 5. Zone (über 375 km)		1 —	40
b) Protektorat Böhmen und Mähren sowie Slowakei		— 60	30
c) Dänemark		1 —	30
d) übriges Ausland			
		Auskunft bei den Postämtern	

Wegen Auskunft in Luftpostangelegenheiten wende man sich an das Postamt 2: Fernruf 7932 Briefabfertigung

Die wichtigsten Post- und Telegraphengebühren

Stand 1. Februar 1940

* Inland: Ostreich, Ostmark, Sudetenland, Memelland und eingegliederte Gebiete (nach letzteren bestehen noch Beschränkungen, Auskunft bei Postämtern).

Bezeichnung der Sendungen	Gewicht	Inland*		Ungarn	Slowakei	übriges Ausland	Bemerkungen	
		Ortsverkehr	Fernverkehr					
Briefe	bis 20 g	8	12	20	20	25	* Die Inlandsferngebühren für Briefsendungen gelten auch nach Protektorat Böhmen und Mähren und nach Luxemburg, soweit nichts anderes angegeben	
Höchst- und Mindestmaße für Briefsendungen (ausgen. Postkarten und Druckfaden in Kartenform):	" 250 g	16	24	f. jede weit.	f. jede weit.	f. jede weit.		
" 500 g	20	40	20 g = 10	20 g = 15	20 g = 15	Höchstgewicht 2 kg		
" 1 kg	30	60						
a) in rechteckiger Form: Höchstmaße: Länge, Breite und Höhe zusammen 90 cm; größte Länge jedoch nicht mehr als 60 cm, Mindestmaße: Länge 10,5 cm, Breite 7,4 cm								
b) in Rollenform: Höchstmaße: Länge und der zweifache Durchmesser zusammen 110 cm (Ausland 100 cm); Länge jedoch nicht über 90 cm (Ausland 80 cm), Mindestmaße: Länge 10,5 cm, Durchmesser 2 cm								
Postkarten		5	6	10	10	15		
Höchstmaße: (Einheitsgröße) Länge 14,8 cm, Breite 10,5 cm (größere unterliegen der Briefgebühr) Mindestmaße: Länge 10,5 cm, Breite 7,4 cm (kleinere nicht zugelassen)								
Druckfaden	bis 20 g	3	3	3			für je 50 g = 5 Höchstgewicht 2 kg	
" 50 g	4	4	4					
" 100 g	8	8	8					
" 250 g	15	15	15					
" 500 g	30	30	30					
" 1 kg	unzulässig		40					
" 2 kg	unzulässig		unzulässig	Auslandsätze				
Zeitungs-Druckfaden	bis 50 g	3	3					
" 100 g	4	4	4					
" 250 g	8	8	8					
" 500 g	15	15	15					
" 1 kg	30	30	30					
Postwurfsendungen								
a) Druckfaden	bis 20 g	1 1/2	1 1/2	—	—	—		
" 50 g	2	2	2					
b) Milchsendungen — Druckfaden u. Warenproben —	" 20 g	4	4	—	—	—		
" 100 g	8	8	8					
Geschäftspapiere	bis 100 g	8	8	20			je 50 g = 5 Rpfl. mindestens 25 Rpfl. Höchstgewicht 2 kg	
" 250 g	15	15	20					
" 500 g	30	30	30					
" 1 kg	unzulässig		40					
" 2 kg	unzulässig		unzulässig	Auslandsätze				
Warenproben	bis 100 g	8	8	8			für je 50 g = 5 Rpfl. mindestens 10 Rpfl. Höchstgewicht 500 g	
" 250 g	15	15	15					
" 500 g	30	30	30					
Milchsendungen	bis 100 g	8	8	8*			für je 50 g 5 Rpfl., mindestens 10 Rpfl., wenn Sendung nur Druckfaden u. Warenproben enthält, sonst 25 Rpfl. Höchstgewicht 2 kg	
" 250 g	15	15	15*					
" 500 g	30	30	30					
" 1 kg	unzulässig		40					
" 2 kg	unzulässig		unzulässig	Auslandsätze				
Päckchen (Einschreiben, Nachnahme, Rückchein zulässig; Wertangabe unzulässig)	bis 2 kg	40	40	je 50 g 8 Rpfl., mindestens 50 Rpfl.	je 50 g 10 Rpfl., mindestens 50 Rpfl.	für je 50 g best. 50 Rpfl.	* mindestens 20 Rpfl., wenn die Sendung auch Geschäftspapiere enthält	

Pakete* (nicht eingehr., nur Wert zulässig)

Inland (ohne Protektorat Böhmen u. Mähren)

Zone	Gebühr				
	1. bis 75 km	2. bis 150 km	3. bis 375 km	4. bis 750 km	5. über 750 km
bis 5 kg	30	40	60	90	100
" 5 " 5 " 60	35	50	80	120	140
" 7 " 150	40	60	100	150	180
" 8 " 45	45	70	120	180	220
" 9 " 50	50	80	140	210	260
" 10 " 55	55	90	160	235	290
" 11 " 65	65	105	180	260	320
" 12 " 75	75	120	200	285	350
" 13 " 85	85	135	220	310	380
" 14 " 95	95	150	240	335	410
" 15 " 105	105	165	260	360	440
" 16 " 115	115	180	280	385	470
" 17 " 125	125	195	300	410	500
" 18 " 135	135	210	320	435	530
" 19 " 145	145	225	340	460	560
" 20 " 155	155	240	360	485	590

* Im Verkehr zwischen Ostpreußen und dem übrigen Reich wird die Gebühr der jeweilig nächstniedrigeren Zone erhoben.
Zustellgebühr für jedes Paket 15 Rpfl.

Postgut**

Gewicht (Höchstgewicht 7 kg)	Zone				
	1. bis 75 km	2. bis 150 km	3. bis 375 km	4. bis 750 km	5. über 750 km
bis 5 kg	30	40	60	90	100
" 5 " 6 " 80	35	45	65	95	105
" 6 " 7 " 100	40	50	70	100	110
" 6 " 7 " 120	45	55	75	105	115
" 6 " 7 " 140	50	60	80	110	120
" 6 " 7 " 160	55	65	85	115	125
" 6 " 7 " 180	60	70	90	120	130
" 6 " 7 " 200	65	75	95	125	135

Keine Zustellgebühr
** Im Verkehr zwischen Ostpreußen und dem übrigen Reich wird die Gebühr der jeweilig nächstniedrigeren Zone erhoben

Geliefertung

nach dem Orts-	Land-
zustellbereich	zustellbereich
Briefsendungen 40 Rpfl.	80 Rpfl.
Pakete u. Postgüter 60	120
Briefsendungen nach dem Ausland 50 Rpfl.	
(nach Luxemburg 40 Rpfl.)	

Telegramme

Jedes Wort: Fernverkehr 15 Rpfl., Ortsverkehr 8 Rpfl., mindestens sind 10 Worte zu bezahlen.

Nachnahmen

Inland	1000 RM
Vorzugsgebühr	20 Rpfl.
Ausland	
wenn der eingezogene Betrag abgewickelt wird	
a) durch Vorkaufweisung	
1. feste Gebühr	40 Rpfl.
2. Steigerungsgeld	10 Rpfl.
für je 20 RM des Nachnahmebetrags	
b) bei Quittung auf ein Postkreditkonto im Bestimmungsland	
nur feste Gebühr	20 Rpfl.

Postreisescheide

Arten und Reichsbeträge: a) bis 2500 RM. Behördlicher Ausweis mit Lichtbild und eigenhändiger Unterschrift erforderlich; b) bis 1000 RM. Nach Wahl Ausweis wie unter a) oder nur durch eigenhändige Unterschrift.
Gültigkeit: 3 Monate. Jedes Heft enthält 10 Postreisescheide.
Abhebungen in beliebigen durch 25 teilbaren Reichsmarkbeträgen bei allen Postanstalten in Deutschland innerhalb der Schalterdienststunden sowie bei den Bahnhofswechselstuben der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank A.-G. Bestellung bei allen deutschen Postanstalten. Einzahlung des Betrags mit Zahlkarte oder Postüberweisung an das Postkreditamt zur Quittung auf das nach Namen, Wohnort und Wohnung des Inhabers näher zu bezeichnende Reisescheidento. Auf der Rückseite des Abschnitts der Zahlkarte oder der Überweisung ist die Art und Nummer des Ausweises (einschließlich Ausstellungsort und Bezeichnung der ausstellenden Behörde) anzugeben, mit dem sich der Inhaber bei Abhebungen auszuweisen wünscht, oder gegebenenfalls der Vermerk "Ausweis nur durch Unterschrift".
Gebühr: 1 RM. Weitere Kosten entstehen nicht; Abhebungen sind gebührenfrei.
Nähere Auskunft bei allen Postanstalten.

Feldpostsendungen

Postarten
Feldpostbriefe bis 275 g } gebührenfrei
Feldpostpäckchen (275—1100 g) 20 Rpfl.
Postanweisungen (bis 1000 RM*) Inlandsgebühren

* a) an Wehrmachtangehörige holländischer Einheiten des Feldheeres im Protektorat Böhmen und Mähren nur bis 100 RM je Periode und Kalendermonat ohne Posteintrag und ohne Devisengenehmigung zulässig. Vor Anschrift zu vermerken: "Durch Deutsche Dienstpost Böhmen und Mähren";
b) an Angehörige der Einheiten des Feldheeres im Generalgouvernement Polen bis 100 RM je Periode und Kalendermonat ohne Posteintrag und ohne Devisengenehmigung.

Postanweisungen (Inland, ohne Protektorat Böhmen und Mähren)		Wertbriefe und Wertpakete	Zahlkarten (Inland)	Postsparrasse
gewöhnliche	telegraphische			
bis 10 RM	20	a) gewöhnliche Brief- od. Paketgebühr	Gebühr für Einzahlungen mit Zahlkarte bis 10 RM 10 Rpfl.	Ein- u. Rückzahlungen bei allen Postämtern und Amtsstellen Großdeutschlands. Nähere Auskunft bei den Postanstalten
" 25 "	30	b) Versicherungsgebühr für je 500 RM d. Wertangabe = 10 Rpfl.	von mehr als 10 " 25 " 15 "	
" 100 "	40	c) Behandlungsgebühr für Wertbriefe und versiegelte Wertpakete	" " " 25 " 100 " 20 "	
" 250 "	60	bis 100 RM einschli. = 40 Rpfl.	" " " 100 " 250 " 25 "	
" 500 "	80	über 100 RM = 50 Rpfl.	" " " 250 " 500 " 30 "	
" 750 "	100		" " " 500 " 750 " 40 "	
" 1000 "	120		" " " 750 " 1000 " 50 "	
			" " " 1000 " 1250 " 60 "	
			" " " 1250 " 1500 " 70 "	
			" " " 1500 " 1750 " 80 "	
			" " " 1750 " 2000 " 90 "	
			" " " 2000 " (unbeschr.) 100 "	
		Einschreiben		
		Inland 30 Rpfl.		
		Ausland 30 "		

Briefkästen

Table with 8 columns: Zfd. Nr., Standort der Briefkästen, Bemerkungen, Zfd. Nr., Standort der Briefkästen, Bemerkungen, Zfd. Nr., Standort der Briefkästen, Bemerkungen. It lists various street addresses and postal services across different districts like I. Stadtgebiet, II. Vorort, and III. Weierfeld.

Die Leerungen im inneren Stadtgebiet sowie in Weierheim und dem Weierfeld finden statt:

31

Werktag:

- 1. von 8-9
2. " 10,15-11,15
3. " 15-16
4. von 17,45-18,45
5. " 19,15-20,15
6. " 21,30-22,30

Sonntag:

- 1. von 14-15
2. " 18-19

Bestimmungen für die Benützung der Fernsprechan schlüsse

(Stand 1. Januar 1940)

1. Gesprächsgebühren.

a) Ortsgespräch 10 Pf.

Von den gezählten Gesprächen werden dem Teilnehmer 2 v. S. nicht angerechnet.

Nicht aufgezählt werden: Verbindungen, die nicht zustande kommen (z. B. weil die angerufene Sprechstelle nicht antwortet, besetzt, gestört, gesperrt ist), Anmeldungen von Ferngesprächen und Gespräche mit den besonderen Dienststellen des Fernsprechtsbetriebs (z. B. Aufsicht, Auskunft, Beschwerdestelle, Störungsstelle der Orts- und Fernämter) in Angelegenheiten des Fernsprechtsbetriebs.

b) Ferngespräche im Inland

Ein gewöhnliches Gespräch bis zu 3 Minuten Dauer kostet bei einer Entfernung

	8—19 Uhr	19—8 Uhr
Rahzone (bis 10 km)	0,20	0,20
I. Fernzone mehr als 10—15 km	0,30	0,20
II. Fernzone (mehr als 15—25 km)	0,40	0,20%
III. Fernzone (mehr als 25—50 km)	0,60	0,40
IV. Fernzone (mehr als 50—75 km)	0,90	0,60
V. Fernzone (mehr als 75—100 km)	1,20	0,80
VI. Fernzone (mehr als 100—200 km)	1,50	1,00
VII. Fernzone (mehr als 200—300 km)	1,80	1,20
VIII. Fernzone (mehr als 300—400 km)	2,10	1,40
IX. Fernzone (mehr als 400—500 km)	2,40	1,60
X. Fernzone (mehr als 500—600 km)	2,70	1,80
XI. Fernzone (mehr als 600 km)	3,00	2,00

Dauern die Gespräche länger als 3 Minuten, so wird für jede weitere Minute ein Drittel der Dreiminutengebühr erhoben.

Dringendes Gespräch: doppelte Gebühr.

Blitzgespräch: zehnfache Gebühr.

Festzeitgespräch, mit vorheriger Übermittlung des Namens der verlangten Person und der Ausführungszeit: doppelte Gesprächsgebühr und ein Drittel der Gebühr für ein gewöhnliches Dreiminutengespräch, mindestens 0,40 M.

Stundenverbindung:

an Werktagen in der Zeit von 8—9 und 13—19 Uhr an Sonn- und Feiertagen von 8—19 Uhr der volle Betrag

an Werktagen von 9—13 Uhr das Doppelte an allen Tagen von 19—8 Uhr die Hälfte wie bei gewöhnlichen Ferngesprächen von gleicher Dauer in der Zeit von 8—19 Uhr.

Für Monatsgespräche wird erhoben in der Zeit von

- a) 21—8 Uhr der halbe Betrag,
- b) 19—21 Uhr zwei Drittel,
- c) 8—9 Uhr und 13—19 Uhr der volle Betrag,
- d) 9—13 Uhr der doppelte Betrag

der Gebühr für gleich lange gewöhnliche Ferngespräche in der Zeit von 8—19 Uhr.

Unfallmeldegespräch: 0,60 M Unfallmeldegebühr als Zuschlag zu der Gesprächsgebühr.

c) **Voranmeldung (V-Gespräch):** (Übermittlung des Namens der Person, mit der ein Ferngespräch gewünscht wird): ein Drittel der Gebühr für ein gewöhnliches Dreiminutengespräch (s. unter b), mindestens 0,40 M.

d) **Herbeirufen einer Person zu einem Gespräch (XP-Gespräch):** Ortsverkehr 0,40 Reichsmark, Fernverkehr ein Drittel der Gebühr für ein gewöhnliches Dreiminutengespräch (s. unter b), mindestens 0,40 M.

Herbeirufen einer zweiten Person auf anderem Grundstück: 0,30 M.

Herbeirufen aus dem Landzustellbezirk oder einem Nachbarort (XPL-Gespräch) Zuschlag 0,80 M.

e) **Weitergabe einer Nachricht an eine Person (N-Gespräch):** 0,40 M. Weitergabe an weitere Personen: je 0,30 M.

Weitergabe der Nachricht an eine Person im Landzustellbezirk oder in einem Nachbarort (NL-Gespräch): Zuschlag 0,80 M.

f) **Zeitangabe** auf Anfrage: 0,10 M.

g) **Aufgabe von Telegrammen durch Fernsprecher:** Gesprächsgebühr 0,10 M, außerdem Telegraphengebühren.

Zustellung angekommener Telegramme durch Fernsprecher: unentgeltlich.

h) **Sperre des Fernsprechan schlusses** auf Antrag des Teilnehmers (Antragssperre):
Teilsperre 2,— M,
Vollsperre bis zu 24 Stunden 2 M,
Vollsperre über 24 Stunden unentgeltlich; — auf Veranlassung des Vermittlungsamts (Zwangssperre) 2,— M

i) **Umleitung des ankommenden Gesprächsverkehrs** für jeden zusammenhängenden Zeitraum 2,— M.

Reihenfolge und Dauer der Gespräche.

Die Gesprächsverbindungen werden nach der Reihenfolge ihrer Anmeldung hergestellt. Blitzgespräche gehen den dringenden, dringende Gespräche den gewöhnlichen vor. Die Dauer eines Gesprächs darf stets bis zu 12 Minuten betragen. Auch über 12 Minuten darf ein Gespräch ausgedehnt werden, wenn die Leitung nicht von anderer Seite beansprucht wird. Hat das im Gange befindliche Gespräch den Vorrang vor allen noch vorliegenden anderen Gesprächsanmeldungen, so darf es bis zur Dauer von 15 Minuten ausgedehnt werden. Geht für die Leitung Gesprächsanmeldungen ein, durch die die Höchstdauer eines im Gange befindlichen Gesprächs auf 12 oder 15 Minuten beschränkt wird, und ist diese Höchstdauer bereits überschritten, so wird das im Gange befindliche Gespräch nach Ablauf der angefangenen Gesprächsminute unterbrochen.

Essentielle Sprechstellen.

Bei den öffentl. Sprechstellen, den gemeindlichen öffentlichen Sprechstellen und den öffentlichen Sprechstellen in Geschäftsräumen von Privaten beträgt die Gebühr für ein Ortsgespräch 10 Pf.

Münzfernsprecher.

Die Gebühr für Ortsgespräche beträgt 10 Pf.

Verbindungen zur Nachtzeit.

In Karlsruhe findet ununterbrochener Dienst statt. Die Gebühren für Ortsgespräche sind bei Tag und Nacht gleich.

2. Einrichtungskosten, Verlegungskosten, Umschreibengebühr.

a) **Einrichtungskosten:** Bei der Herstellung von posteigenen Teilnehmereinrichtungen werden die Selbstkosten für Arbeiten und Baustoffe in Rechnung gestellt, die der Deutschen Reichspost beim Teilnehmer durch die Herstellung der Einführungen und Innenleitungen, sowie durch die Andringung der Apparate

und den Aufbau der Vermittlungseinrichtungen erwachsen.

b) **Verlegungskosten:** Für Verlegungen und andere Änderungen bei den Sprechstellen werden die Kosten für Arbeiten und Baustoffe wie unter a berechnet.

c) **Umschreibengebühr:** Für Übertragung eines Fernsprechan schlusses auf einen anderen 3.— M.

3. Laufende Gebühren.

Monatliche Grundgebühr für einen Hauptanschluß: in Ortsnetzen bis zu 50 Hauptanschlüssen 3,— M
51 bis zu 100: 3,50 M
101 bis zu 200: 4,— M
201 bis zu 500: 4,50 M
501 bis zu 1000: 5,— M
1001 bis zu 10000: 5,50 M
über 10000 Hauptanschlüsse 6,— M
dazu für jede 100 m Hauptanschlußleitung außerhalb des 5-km-Kreises des Vermittlungsamts 0,50 M, jedoch für Leitungen, die mehr als 5 Jahre im Betrieb sind, nur 0,30 M.

Monatsgebühr für gewöhnliche Nebenanschlüsse: für den Inhaber des Hauptanschlusses: bei 1 Nebenanschluß 4,20 M, für weitere Nebenanschlüsse je 2,40 M.

Monatsgebühr für Anschlußdosen:

für jede Anschlußdose 0,10 M.

Monatsgebühr für einen zweiten Fernhörer gewöhnlicher Art 0,15 M, in Dosenform ohne Stiel 0,15 M.

Monatsgebühr für einen zweiten Wender: kleine Form 0,20 M, große Form 0,40 M.

Monatsgebühr für einen zweiten Sprechapparat mit Wechselhalter: 1,00 M.

Eintragung im amtlichen Fernsprechtagebuch: bis zu drei Zeilen für jeden Hauptanschluß unentgeltlich, für jede weitere Druckzeile 3.— M.

Fernsprechauftragsdienst.

Der Fernsprechauftragsdienst übernimmt es, abwesende oder behinderte Fernsprechteilnehmer zu vertreten, Nachrichten an Teilnehmer oder Nichtteilnehmer durch Fernsprecher zu übermitteln, Bedaufträge auszuführen.

Gebühren.

Es sind zu entrichten: als Auftragsgebühr für jedes Auftrag

für den ersten Tag	20 Pf
für jeden weiteren Tag	10 Pf
für jede Umschaltung des Anschlusses des Auftraggebers auf den Fernsprechauftragsdienst einschl. Rückhaltung	20 Pf
für die Übermittlung von je drei Nachrichten	10 Pf
für die Übermittlung der ausgezeichneten Anrufe an den Auftraggeber, und zwar für Rufnummer und Namen von je 3 Anrufern	10 Pf
für das Wenden, auch wenn der Bedruf nicht beantwortet wird	10 Pf
für die Bereinbarung eines Dauerkennworts jährlich	2 M

Außerdem sind die bestimmungsmäßigen Gebühren für Gespräche, Telegramme und Postsendungen zu zahlen, die von der Auftr.-Stelle auftragsgemäß angemeldet oder ausgeliefert worden sind. Der Anrufer der Auftr.-Stelle ist gebührenpflichtig.

Weitere Auskunft erteilt bereitwillig der Fernsprechauftragsdienst.